

helvetia.at

# Geschäftsbericht 2018

**einfach. klar. helvetia**   
Ihre Schweizer Versicherung





# Unser Profil



## Die Helvetia Gruppe

Helvetia Versicherungen mit Sitz in St.Gallen ist während der vergangenen 160 Jahre zu einer erfolgreichen, international tätigen Versicherungsgruppe mit über 6.600 Mitarbeitenden und mehr als 5 Mio. Kundinnen und Kunden gewachsen. Heute sind wir die führende Allbranchenversicherung in der Schweiz. In den im Segment Europa zusammengefassten Ländern Deutschland, Italien, Österreich und Spanien verfügt Helvetia über vielversprechende Marktpositionen für überdurchschnittliches Wachstum. Über das Segment Specialty Markets haben wir weltweite Marktzugänge in ausgewählten Nischen. In diesem Segment bietet Helvetia maßgeschneiderte Specialty-Lines- und Rückversicherungsdeckungen an.

Unser Erfolg basiert auf einer vielseitigen Diversifikation: Wir verfügen über einen ausgewogenen Geschäftsmix zwischen Leben- und Nicht-Lebengeschäft. Mit einem starken Heimmarkt und einer profitablen Präsenz in den europäischen Ländern sind wir auch regional breit aufgestellt. Darüber hinaus eröffnet unsere Expertise in der Transport-, Technischen und Kunstversicherung sowie in der Aktiven Rückversicherung vielversprechende Möglichkeiten außerhalb unserer Kernmärkte. Unser Fokus liegt sowohl auf Privatkunden als auch auf kleineren und mittleren Unternehmen (KMU). Allen Kunden möchten wir möglichst unkomplizierte Lösungen bieten. Ganz gemäß unserem Markenversprechen: »einfach. klar. helvetia.«

Die Aktie der Helvetia Holding AG wird an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gehandelt.

## Über Helvetia Österreich

Helvetia betreibt in Österreich alle Sparten des Leben- und des Schaden-Unfallgeschäftes. Das Unternehmen betreut mit rund 850 Mitarbeitenden etwa 500.000 Kundinnen und Kunden. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Prämieinnahmen von Helvetia in Österreich EUR 494,3 Mio. (Leben-, Schaden-Unfall- und Transportversicherung). Durch die Konzentration auf die Individualität ihrer Kunden und die darauf abgestimmte Beratung übernimmt das Unternehmen hier eine Vorreiterrolle in Österreich.

Helvetia nimmt ihre unternehmerische Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft, den Mitarbeitenden und dem wirtschaftlichen Umfeld wahr. Als verantwortungsvoller Versicherer engagiert sich Helvetia für den Klima- und Umweltschutz und setzt als Teil der Klimastrategie auf die Einführung nachhaltiger Versicherungslösungen. Seit 2018 ist Helvetia CO<sub>2</sub>-neutral. Mit ausgewählten Engagements in Umwelt, Bildung, Kunst und Sport unterstützt Helvetia die Gesellschaft. Dazu zählen die Schutzwald-Initiative in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesforsten mit 50.000 aufgeforsteten Bäumen österreichweit, die Stiftung Helvetia Patria Jeunesse und die auf individuelle Schülerförderung ausgerichtete Sir Karl Popper Schule.

---

**Unser Profil**

**1**

---

**Überblick**

**3**

---

**Profil und Ergebnis  
Helvetia Gruppe**

**9**

---

**Lagebericht 2018**

**37**

---

**Finanzbericht 2018**

**55**

---

**Service**

**91**



Dieses PDF  
ist interaktiv

## Überblick

---

4	Unsere Highlights
	Ein Rückblick auf das
5	Geschäftsjahr 2018
	Mit Elan in Richtung
7	Strategieerfüllung <i>helvetia 20.20</i>

---

Schutzwald-Engagement

Helvetia Patria Jeunesse Stiftung

Combined Ratio 89,2

Unsere Werte: Vertrauen, Dynamik, Begeisterung

160 Jahre  
Versicherungskompetenz

Strategischer Dreiklang:  
Agilität, Innovation, Kundenzentrierung  
Profitabilität

Prämienaufkommen

EUR 494,3 Mio.

Strategie  
helvetia 20.20

Maßgeschneiderte Produktlösungen

Bester Partner

Top klimaneutral  
Arbeitgeberin

Markenversprechen

Effizienz

einfach.  
klar.  
helvetia.

»FairFuture Lane«-Lebensversicherung

Schweizer Tradition

Corporate Responsibility

Design Thinking

»&Los«

850  
Mitarbeitende



# Ein Rückblick auf das Geschäftsjahr 2018

Das Gesamtprämienaufkommen von Helvetia Österreich (inkl. Transportversicherungsgeschäft) ist im vergangenen Geschäftsjahr mit EUR 494,3 Mio. annähernd auf dem hohen Vorjahresniveau geblieben (2017: EUR 494,9 Mio.). Ertragsseitig kann Helvetia Österreich das historisch beste Ergebnis ihrer 160-jährigen Firmengeschichte ausweisen: Erstmals kommt die Combined Ratio mit 89,2 Prozent (IFRS netto) unter die 90-Prozent-Marke (2017: 91,0 Prozent). Damit ist es Helvetia Österreich gelungen, sich innerhalb der Helvetia Gruppe neben dem Schweizer Heimatmarkt als erfolgreichster Ländermarkt zu positionieren.

## Schaden-Unfall-Geschäft: Erneut starkes Wachstum über dem Markt

Der deutlichste Wachstumstreiber des Gesamtprämienvolumens liegt im Schaden-Unfall-Geschäft. Mit einem Anstieg um 6,0 Prozent auf EUR 309,8 Mio. ist Helvetia Österreich deutlich über dem Markt gewachsen (2017: EUR 292,2 Mio.). Die Wachstumswerte sind im Marktvergleich über alle Sparten hinweg sehr erfreulich. Gleichzeitig ist Helvetia Österreich mit dem vorhandenen Geschäftsvolumen geografisch wesentlich breiter aufgestellt, was beispielsweise die Auswirkungen von Unwetterschäden auf das versicherungstechnische Ergebnis reduziert. Der Netto Schadensatz (IFRS) ging auf erfreuliche 59,9 Prozent zurück (2017: 62,1 Prozent).

## Lebengeschäft: Zuwachs bei laufenden Prämien innerhalb der FLV

Das Geschäftsvolumen im Lebengeschäft fiel 2018 um 9,0 Prozent auf EUR 184,5 Mio. (2017: EUR 202,8 Mio.). Der Rückgang betrifft erwartungsgemäß die hohen fondsgebundenen Einmalumlagen. Im Gegensatz dazu stieg das Geschäft mit laufenden Prämien innerhalb der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV) um stattliche 12,5 Prozent. Da das Geschäft mit Einmalumlagen naturgemäß sehr volatil ist, freuen wir uns über den starken Zuwachs der laufenden Prämien besonders – schließlich ist er ein wichtiger Gradmesser für den Erfolg unserer Produkte.

## 2018 – ein Jubiläumsjahr für Helvetia

Am 2. Dezember 1858 gründeten österreichische Aristokraten und belgische Kaufleute in Wien die ehemalige »Anker-Versicherung« und legten damit den Grundstein für eine 160-jährige Unternehmensgeschichte. Nur vier Tage später wurde in St. Gallen die Allgemeine Versicherungsgesellschaft »Helvetia« gegründet. In den folgenden Jahren ist die Helvetia Gruppe zu einer erfolgreichen, international tätigen Versicherung gewachsen und konnte gleichzeitig ihre traditionellen Schweizer Werte bewahren. Im Jubiläumsjahr 2018 haben wir die gemeinsame Geschichte Revue passieren lassen und unserer Wurzeln gedacht. Heute verbindet Helvetia Tradition und Innovation.

## Auszeichnungen und Produktinnovationen

Gemäß unserer Strategie *helvetia 20.20* haben wir uns zum Ziel gesetzt, als bester Partner für den Vertrieb wahrgenommen zu werden und unsere Arbeitgeberattraktivität weiter auszubauen. Auch abseits der versicherungstechnischen Zahlen sind wir auf bestem Weg der Strategieverwirklichung. Das bescheinigen uns zahlreiche Auszeichnungen für unsere Produkte, unseren Service, unsere individuellen Versicherungslösungen und für Helvetia als Arbeitgeberin. Beispielshaft dafür steht die Beurteilung des Fachmagazins FONDOS professionell, die unser Vertriebspartnerservice bei der Verleihung der Service Awards 2018 im dritten Jahr in Folge als »herausragend« bewertete. Bei den »Best Recruiters 2018«, Österreichs größter Recruiting-Studie, erzielte Helvetia im Branchenranking Platz vier mit einer silbernen Auszeichnung. Helvetia Österreich wurde mit dem erstmals verliehenen »Miliz-Award 2018« für ihr langjähriges Engagement als verlässlicher Versicherungspartner geehrt. Es handelt sich dabei um die höchste Auszeichnung des Österreichischen Bundesheeres. Der Finanzmarketing Verband Österreich verlieh Helvetia Österreich das Gütesiegel für »Sehr gute Kundenorientierung«. Die Auszeichnung ist ein wichtiger Benchmark der Branche und damit ein objektiver Richtwert dafür,

dass unsere Serviceleistungen und die schnelle und unkomplizierte Schadenabwicklung geschätzt werden.

### Ein herzliches Dankeschön

Unseren erfolgreichen Jahresabschluss 2018 und die zahlreichen Auszeichnungen für unsere Produkte, Services und Arbeitgeberqualitäten verdanken wir einmal mehr unseren Mitarbeitenden und Vertriebspartnern. Für ihren großartigen Einsatz, ihre Service- und Beratungsleistungen sowie ihre Treue zu unserem Haus sprechen wir unseren Dank aus. Das konstruktive Feedback unserer Partner inspiriert uns zur Weiterentwicklung unserer

Produkte, Services und Portale. Dem Engagement unserer Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass wir uns bei unserer Strategieerfüllung *helvetia 20.20* auf ausgezeichnetem Weg befinden. Auch unserem Betriebsrat danken wir für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Nicht zuletzt sind wir unseren Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken, zu großem Dank verpflichtet. Wir freuen uns darüber, sie auch 2019 in bewährter Form als Versicherungs- und Vorsorgepartner zu begleiten.

Der Vorstand  
Wien, am 15. März 2019



Das Vorstandsteam von Helvetia Österreich (v.l.n.r.): Werner Panhauser (Vertrieb & Marketing), Andreas Bayerle (Finanzen & Leben), Otmar Bodner (Generaldirektor) und Thomas Neusiedler (Schaden-Unfall)



# Mit Elan in Richtung Strategieerfüllung *helvetia 20.20*

Auch in das Geschäftsjahr 2019 blicken wir mit Zuversicht und großen Erwartungen. Zum einen befinden wir uns in der Zielgerade unserer Unternehmensstrategie, zum anderen tragen die Anstrengungen der letzten Jahre zunehmend Früchte. Insbesondere die Zusammenführung mit der ehemaligen Basler Versicherung befindet sich auf ausgezeichnetem Kurs. Mit der erfolgreichen Datenmigration des Schaden-Unfall-Bestandes haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Bis Mitte 2020 werden wir zusätzlich die erheblich umfassenderen Daten des Leben-Bestandes migriert und damit die Integration technisch abgeschlossen haben. Die damit verbundene Arbeits-erleichterung ist bereits jetzt im Alltag spürbar und wird sich mit der Einführung einer neuen CRM-Applikation (Customer Relationship Management) nochmals verstärken. Wir legen Wert auf eine einheitliche Bestandsanzeige mit 360-Grad-Kundensicht, um unsere Vertriebspartner und Kunden noch schneller und effizienter betreuen zu können. Parallel dazu arbeiten wir an der Entwicklung eines neuen Vertriebssystems, bei dem wir einen modernen »Design Thinking Ansatz« verfolgen. Dieser Zugang erlaubt es, die Bedürfnisse der Anwenderinnen und Anwender in der Entwicklung genau im Blick zu haben. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit einem großen »Input-Team« aus dem Vertrieb zusammen. Ziel ist es, gemeinsam ein System zu kreieren, das selbsterklärend

funktioniert, performant ist und sich schnell weiterentwickeln lässt. Alle Service-Initiativen zielen darauf ab, bis 2020 unser strategisches Ziel zu erreichen: Wir wollen der beste Partner für unsere Vermittler sein und die Arbeitgeberattraktivität für unsere Mitarbeitenden weiter ausbauen. Auch 2019 werden wir den Weg der strategischen Kontinuität fokussiert und mit Elan weiterverfolgen.

Bei all den Zielen für das laufende Geschäftsjahr orientieren wir uns an den Schweizer Werten Verlässlichkeit und Fortschritt. Wir wollen nachhaltige Werte schaffen für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden und Partner. Auch 2019 nimmt Helvetia ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr: Zusätzlich zum etablierten Schutzwald-Engagement haben wir die langjährige Partnerschaft der Helvetia Gruppe und der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse auf Österreich ausgeweitet.

Die Stiftung fördert gezielt Kinder und Jugendliche in den Bereichen Sport, Spiel, Freizeit und Kultur.

Details zum Klimaschutz bei Helvetia, zu nachhaltiger Wirtschaft und zu sozialen Projekten können Sie in unserem Geschäftsbericht nachlesen.

In Summe haben wir ein solides Fundament geschaffen, um unser nachhaltiges Wachstum in den kommenden Jahren fortzusetzen.

Der Vorstand  
Wien, am 15. März 2019



## Profil und Ergebnis Helvetia Gruppe

---

10	Unsere Marke
11	Kennzahlen
12	Unsere Strategie <i>helvetia 20.20</i>
	Den erfolgreichen Weg weitergehen. Interview mit Doris Russi Schurter und Philipp Gmür
13	Unsere Organisation
17	Geschäftsaktivitäten und Segmente
19	Nicht-Lebengeschäft
20	Lebengeschäft
22	Segment Schweiz
24	Segment Europa
26	Segment Specialty Markets
28	Corporate Responsibility bei Helvetia: ein Gemeinschaftsprojekt
30	Verhaltensmuster auf dem Prüfstand – umdenken und Neues ausprobieren
32	Erprobtes Asset-Liability-Management – bewährte Anlagestrategie
34	

---

# Versicherung. Frage.



Unternehmensfilm  
anschauen

Ende 2017 lancierte Helvetia ihren neuen Markenauftritt »einfach. klar. helvetia.« und setzte diesen 2018 in allen relevanten Kommunikationskanälen um. Damit stärkt Helvetia im Rahmen der Strategie *helvetia 20.20* das Bewusstsein für die Einfachheit ihrer Dienstleistungen – nach innen und nach außen.

Dreiklänge stehen im Zentrum des neuen Marktauftritts von Helvetia. Inhaltlich steht das Markenversprechen »einfach. klar. helvetia.« im Vordergrund. Die neue Kampagne ist daher bewusst einfach und klar gestaltet. Sie setzt auf geschriebene Dreiklänge, die schwarz auf weiß präsentiert werden. Alle Dreiklänge sind gleich aufgebaut und schildern eine Situation, eine damit verbundene Herausforderung und die gute Lösung, die Helvetia dafür bietet. Nachdem Helvetia 2017 den Markenauftritt lancierte, wurde dieser 2018 auf allen Ebenen umgesetzt. Zusätzlich zum Imageauftritt gestaltete Helvetia ab dem Frühjahr 2018 die Produktwerbung mit anderen Farben und modernen, grafischen Elementen neu. TV-Spots machen die Dreiklänge spielerisch erlebbar. Dazu kam eine

erweiterte Online-Präsenz, die neben der Helvetia-Website verstärkt auch soziale Medien umfasst. Die Werbung für die Vertriebsorganisation erhielt 2018 einen frischen Auftritt, zum Beispiel mit personalisierten Spots. Als attraktive Arbeitgeberin zeigt sich Helvetia mit ihrer aktuellen Kampagne »&Los«. Die Geschäftsbereiche Leben, Nicht-Leben, Berufliche Vorsorge und Specialty Markets profitierten von umfassenden Medienauftritten sowie von den traditionellen und neuen Sponsoring-Engagements. Eng verbunden ist Helvetia zum Beispiel mit dem Ski-Sport. Neben dem Verband Swiss-Ski werden auch Einzel-Athleten aus den europäischen Ländermärkten unterstützt. Breite Beachtung fand zudem das Engagement im Fußball als Titelsponsor des Helvetia Schweizer Cup.



## Zahlen und Fakten zum neuen Markenauftritt

- 1.000 neue Dreiklänge in allen Sprachen
- 2.000 crossmediale Werbemittel Schweiz und Ländermärkte
- TV-Spots und Radiowerbung
- Print / Inserate mit und ohne Bild
- Plakate / Außenwerbung
- Außenwerbung, SBB-Lok
- Marketingdokumentation
- Online inkl. Website und Social Media
- Vertriebswerbung
- Kampagnen / Mailings
- Sponsoring und Engagements
- Arbeitgeberkampagne
- Unternehmensfilm

# Kennzahlen

	2018	2017	Veränderung
in Mio. CHF		in Originalwährung	
<b>Geschäftsvolumen</b>			
Bruttoprämien Leben	4.480,1	4.384,3	1,5%
Depoteinlagen Leben	197,1	163,2	18,3%
Bruttoprämien Nicht-Leben	3.874,5	3.678,5	3,5%
Aktive Rückversicherung	521,6	415,3	25,6%
Geschäftsvolumen	9.073,3	8.641,3	3,9%
<b>Ergebniskennzahlen<sup>1</sup></b>			
	IFRS	Ergebnis aus Geschäftstätigkeit	
Ergebnis Leben	147,9	193,1	-23,4%
Ergebnis Nicht-Leben	332,0	363,5	-8,7%
Ergebnis Übrige Tätigkeiten	-48,9	-54,2	9,8%
Ergebnis des Konzerns nach Steuern	431,0	502,4	-14,2%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	580,1	1.513,4	-61,7%
davon Ergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe	794,4	1.348,7	-41,1%
Eigenkapitalrendite <sup>2</sup>	8,1%	9,8%	
<b>Bilanzkennzahlen</b>			
Konsolidiertes Eigenkapital (ohne Vorzugspapiere)	5.097,1	5.229,4	-2,5%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	44.418,5	44.385,5	0,1%
Kapitalanlagen	51.997,5	52.306,1	-0,6%
davon Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe	48.583,5	48.629,2	-0,1%
<b>Ratios</b>			
Deckungsgrad Nicht-Leben	145,0%	156,3%	
Combined Ratio (brutto)	88,7%	88,8%	
Combined Ratio (netto)	91,0%	91,8%	
Neugeschäftsmarge	1,7%	1,8%	
Direkte Rendite	2,0%	2,1%	
Anlageperformance	0,3%	2,8%	
<b>Aktienkennzahlen Helvetia Holding AG</b>			
Ergebnis aus Geschäftstätigkeit des Konzerns je Aktie in CHF	41,9	49,2	-14,8%
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie nach IFRS in CHF	41,9	39,1	7,0%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	515,4	528,5	-2,5%
Stichtagskurs der Helvetia-Namenaktie in CHF	574,5	548,5	4,7%
Börsenkapitalisierung zum Stichtagskurs in Mio. CHF	5.713,5	5.454,9	4,7%
Ausgegebene Aktien in Stück	9.945.137	9.945.137	
<b>Mitarbeitende</b>			
Helvetia Gruppe	6.624	6.592	0,5%
davon Segmente Schweiz und Corporate	3.542	3.499	1,2%

<sup>1</sup> Ab dem Geschäftsjahr 2018 rapportiert Helvetia kein Ergebnis aus Geschäftstätigkeit mehr, sondern nur noch das Resultat nach IFRS. Der Jahresabschluss enthält mit Ausnahme von fortlaufenden Amortisationen der Bonds auf Par in der Höhe von CHF 16,4 Mio. (nach Steuern und Überschussbeteiligungen) keine Akquisitionseffekte mehr. Zur besseren Einschätzung der operativen Entwicklung wird jedoch für das Vorjahr das um sämtliche Akquisitionseffekte bereinigte Ergebnis aus Geschäftstätigkeit herangezogen.

<sup>2</sup> Basiert auf dem für Aktien eingetretenen Ergebnis (erfolgswirksame Berücksichtigung der Zinsen auf Vorzugspapieren) dividiert durch das durchschnittliche Aktionärskapital (Eigenkapital vor Vorzugspapieren).



# Unsere Strategie *helvetia* 20.20

1



## helvetia 20.20 schafft Wert...

### Wert für Kunden

→ Einfache, passgenaue und personalisierte Versicherungs- und sichere Vorsorgelösungen mit hoher Convenience

### Wert für Mitarbeitende

→ Attraktive und zukunftsgerichtete Arbeitgeberin

### Wert für Aktionäre

→ Kontinuierliche Steigerung der Gewinn- und Dividendenkapazität

2



## ...durch Transformation und Innovation

### Transformation

#### Stärkung Kerngeschäft

- Wachstum
- Digitale Kunden- und Partnerinteraktion
- Stärkere Automatisierung

#### Neue Geschäftsmodelle

- Eco-System »Home«, Skill-based M&A

### Gezielte Innovationen / Prototyping

- Corporate Venturing
- Corporate Incubation
- Kooperationen



4



## Unsere Finanzziele

<b>Volumen</b>	<b>CHF 10 Mrd. (Ambition)</b>
<b>Nicht-Leben</b>	Netto CR < 93 %
<b>Leben</b>	NGM > 1 %
<b>Synergien (vor Steuern)</b>	> CHF 130 Mio.
<b>Eigenkapitalrendite</b>	8–11%
<b>Dividende (5 Jahre)</b>	> CHF 1 Mrd.
<b>SST-Quote</b>	180–240 %
<b>S&amp;P-Rating</b>	A

3



## ...und macht uns fit für die Zukunft

### Fit für die Zukunft

- Agil und effizient
- Innovativ und digital
- Kundenzentriert durch Kombination traditioneller Stärken und Nutzung neuer Möglichkeiten

### Weiterhin persönlich und zuverlässig

- Nachhaltige Kundenversprechen
- Gesunde Kapitalbasis

## Den erfolgreichen Weg weitergehen



Doris Russi Schurter und Dr. Philipp Gmür blicken auf das vergangene Jahr zurück und erklären, wo ihre Schwerpunkte 2019 liegen. Beide sehen Helvetia bei der Umsetzung ihrer Strategie auf Kurs.

**„ Philipp Gmür, wenn Sie auf das Jahr 2018 zurückblicken, was waren Ihre Highlights?**

Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, Helvetia agiler, innovativer und kundenzentrierter zu machen. Anlässlich von drei Veranstaltungen ist es gelungen, diese Ambition sicht- und erlebbar zu machen: Für die inländischen und ausländischen Führungskräfte je an einem 2-tägigen Management Meeting, für alle unsere Mitarbeitenden bei den Helvetia Future Days und für ein breiteres Publikum schließlich bei der Präsentation von neuen Geschäftsideen von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern im Dezember in Zürich.

**„ Doris Russi Schurter, wie haben Sie das erste Jahr in Ihrer Funktion als Verwaltungsratspräsidentin erlebt?**

Es war ein interessantes und spannendes Jahr. Ich bin seit 2008 im Verwaltungsrat von Helvetia und kenne die Unternehmung gut. Aber es macht einen großen Unterschied, ob man Mitglied des Verwaltungsrates ist oder als Präsidentin die oberste Verantwortung trägt. Es bereitet mir große Freude und Genugtuung, dieses Gremium mit ausgewiesenen Persönlichkeiten zu führen. Mit Beat Fellmann, Thomas Schmuckli und Regula Wallimann konnten wir an der Generalversammlung 2018 zusätzliches Know-how in unseren Verwaltungsrat holen.

[→ weiter auf der nächsten Seite](#)

**Herr Gmür, wo steht Helvetia mit Blick auf die Erreichung der strategischen Ziele?**

Zahlenmäßig sehen wir uns auf Kurs: Wir legen volumenmäßig in denjenigen Geschäftsfeldern zu, die wir suchen, nämlich in den Nicht-Lebenbranchen und bei den kapitaleffizienten Lebensversicherungsprodukten. Die Rentabilität der Versicherungsportfolios ist robust, die Kapitalausstattung solid und die Dividendenkapazität intakt. Uns ist es zudem gelungen, kundenzentrierter zu werden und viele unserer Produkte und Angebote einfacher zu machen. Das zeigen auch die nachfolgenden Beispiele in dieser Broschüre. Allerdings sind wir noch nicht dort, wo ich sein möchte, und ich wünsche mir, dass wir noch stärker eine Außenperspektive einnehmen.

**Frau Russi Schurter, worin sehen Sie Ihre Aufgabe in der Umsetzung von *helvetia* 20.20?**

Ich habe damals an der Erarbeitung der aktuellen Strategie mitgewirkt. Die definierten strategischen Ziele gelten immer noch, auch wenn sich inzwischen das Umfeld teilweise verändert hat. Wir müssen auf diese Ziele fokussiert bleiben und die entsprechenden Projekte umsetzen. Dabei ist es mir ganz wichtig, den CEO und die Konzernleitung in ihrem Bestreben, Helvetia noch erfolgreicher zu machen, tatkräftig zu unterstützen. Darüber hinaus will der Verwaltungsrat gemäß seinen strategischen Aufgaben und seiner Expertise auch eigene Impulse setzen.



## Was haben Sie sich für das Jahr 2019 vorgenommen, woran wollen Sie arbeiten?

” **Doris Russi Schurter:** Wir wollen den erfolgreichen Weg konsequent weitergehen. Der Verwaltungsrat blickt zusammen mit der Konzernleitung schon heute über das Ende der aktuellen Strategieperiode hinaus »in die neuen Geländekammern«. Es ist wichtig, rechtzeitig Trends und Chancen zu erkennen. Dabei wird auch die Digitalisierung eine bedeutende Rolle spielen. Gleichzeitig dürfen wir unser Kerngeschäft, mit dem wir den Großteil unserer Einnahmen erzielen, nicht vernachlässigen. Hier eine gute Balance zu finden, ist mir ein wichtiges Anliegen. Und ich bin überzeugt, dass es auch nach 2020 für Helvetia darum gehen wird, Wert für die Kunden, die Mitarbeitenden und die Aktionäre zu schaffen.

»An der GV 2018 haben wir zusätzliches Know-how in den VR gewählt.«

” **Philipp Gmür:** In diesem Jahr wird es darum gehen, *helvetia 20.20* mit Tempo, Kraft und Ausdauer weiter umzusetzen. Drei Themen sind dabei besonders wichtig.

Erstens wollen wir unsere Wachstumsinitiativen kraftvoll vorantreiben; zweitens suchen wir eine Beschleunigung bei der Realisierung unserer Großprojekte, so etwa bei der Erneuerung unserer Bestandssysteme Nicht-Leben in der Schweiz oder im Dokumentenmanagement; drittens soll sich die Ausrichtung an den Kundenbedürfnissen noch stärker darin zeigen, dass wir vieles einfach(er) machen!

»Ich wünsche mir, dass wir eine stärkere Außenperspektive einnehmen.«



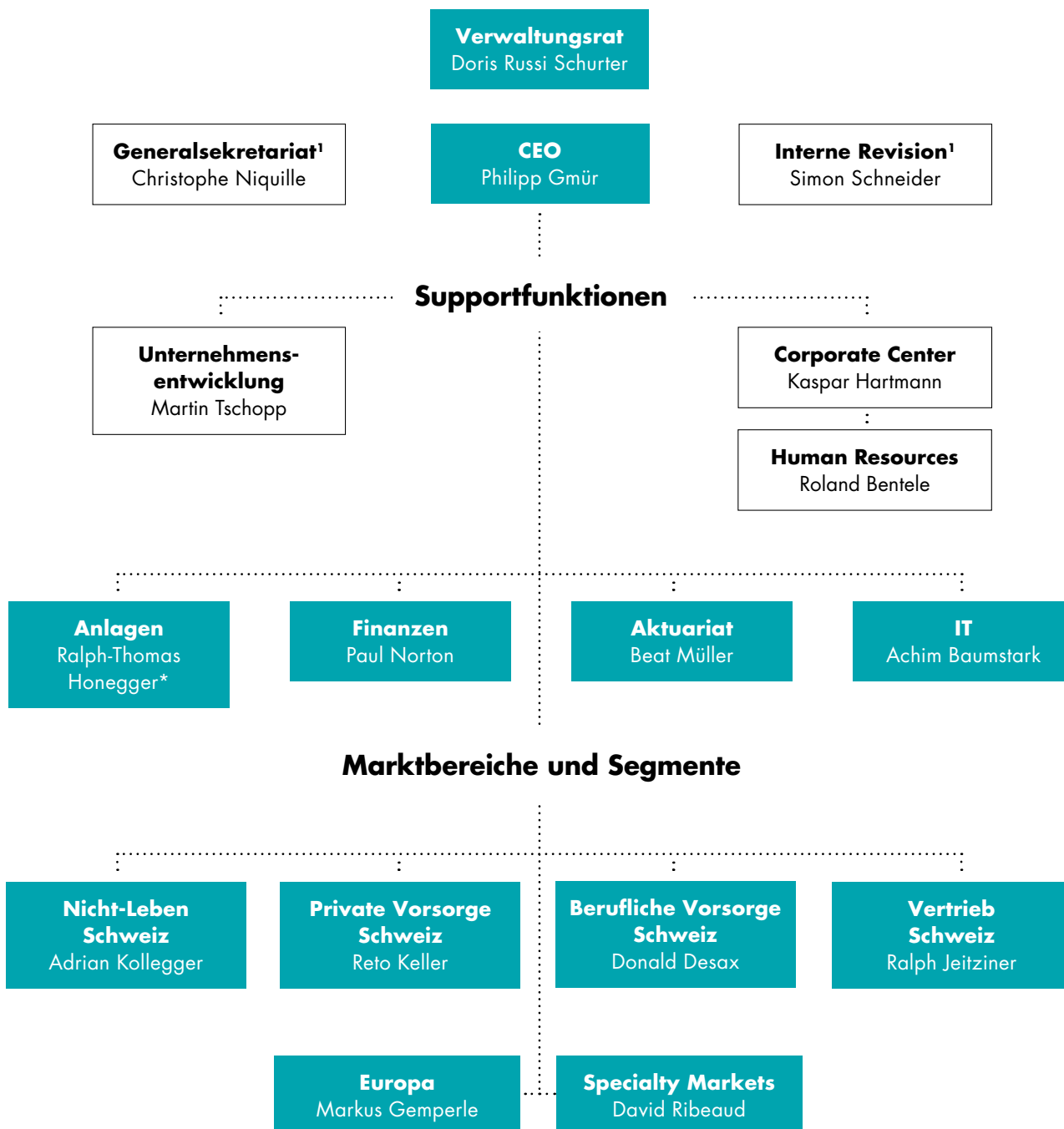






Lebensläufe der Konzernleitungsmitglieder

# Unsere Organisation



■ Mitglieder der Konzernleitung

<sup>1</sup> der Präsidentin des Verwaltungsrates unterstellt

\* bis 31.3.2019 / ab 1.4.2019 André Keller

Stand: 31. Dezember 2018

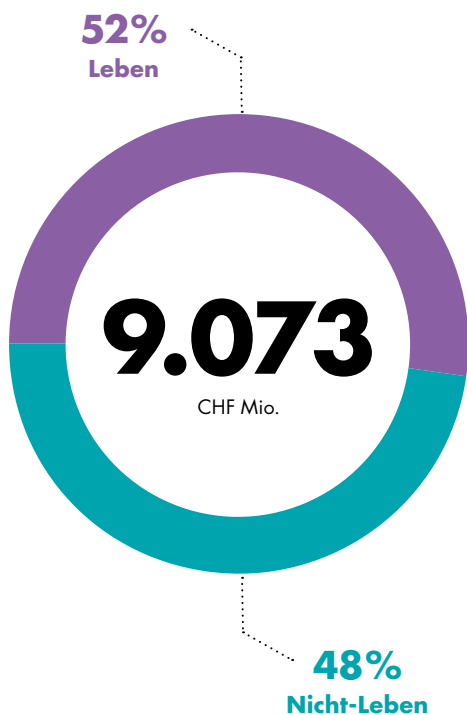


# Geschäftsaktivitäten und Segmente

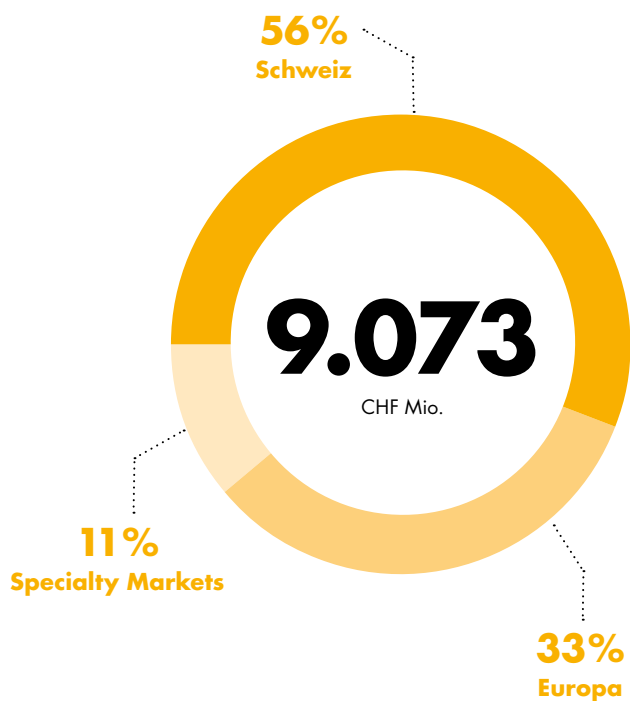
Helvetia ist eine erfolgreiche, international tätige Schweizer Versicherungsgruppe. Mit 6.624 Mitarbeitenden auf Vollzeitbasis erbringt Helvetia Dienstleistungen für mehr als 5 Mio. Kunden. Helvetia ist im Leben-, im Nicht-Leben- und im Rückversicherungsgeschäft aktiv. Die Geschäftsaktivitäten gliedert Helvetia in die drei Marktbereiche Schweiz, Europa und Specialty Markets. Im Marktbereich Schweiz werden die Geschäftsaktivitäten im Heimmarkt gebündelt. Der Marktbereich Europa fasst die Ländermärkte Deutschland, Österreich, Spanien und Italien zusammen.

Im Bereich Specialty Markets bietet Helvetia maßgeschneiderte Deckungen in den Specialty Lines Marine/Transport, Kunst und Technische Versicherungen an. Mit Specialty Markets ist Helvetia nicht nur in der Schweiz, in Frankreich und im Fürstentum Liechtenstein, sondern auch in Miami für Lateinamerika sowie in Singapur und Malaysia lokal präsent. Die Aktive Rückversicherung ist ebenfalls diesem Marktbereich zugeordnet. Der Fokus im Rückversicherungsgeschäft liegt auf dem gut diversifizierten Nicht-Lebengeschäft. In dieser Nische zeichnet sich Helvetia durch tragfähige und langjährige Geschäftsbeziehungen und eine strenge Zeichnungspolitik aus.

**Geschäftsvolumen nach Geschäftsbereichen**



**Geschäftsvolumen nach Segmenten**



# Nicht-Lebengeschäft

Das Produktportfolio von Helvetia im Nicht-Lebengeschäft in der Schweiz und in Europa umfasst neben den klassischen Schadenversicherungen (Motorfahrzeug, Sach, Haftpflicht) und Personenversicherungen (Unfall und Kranken) auch Spezialversicherungen wie Transport, Technische Versicherungen und Kunstversicherungen, die mit der Aktiven Rückversicherung im Segment Specialty Lines zusammengefasst werden.

Die Helvetia Gruppe verfolgt zur Sicherung der Portfolioqualität eine disziplinierte Underwriting-Strategie und zeichnet größere Unternehmensrisiken nur selektiv. Zur Absicherung gegen Großschadensereignisse arbeiten wir mit renommierten Rückversicherern zusammen. Die Ertragskraft ist von der Portfoliokomposition, der Prämien- und Kostenentwicklung sowie vom Schadenverlauf abhängig. Die Rentabilität lässt sich mit der Schaden-/Kostenquote nach Rückversicherung (Netto Combined Ratio) messen, die bei Helvetia im Mittel der letzten drei Jahre unter 92,5 Prozent lag. Auch im Geschäftsjahr 2018 lag die Netto Combined Ratio bei 91,0 Prozent, worin sich die hohe Portfolioqualität widerspiegelt.

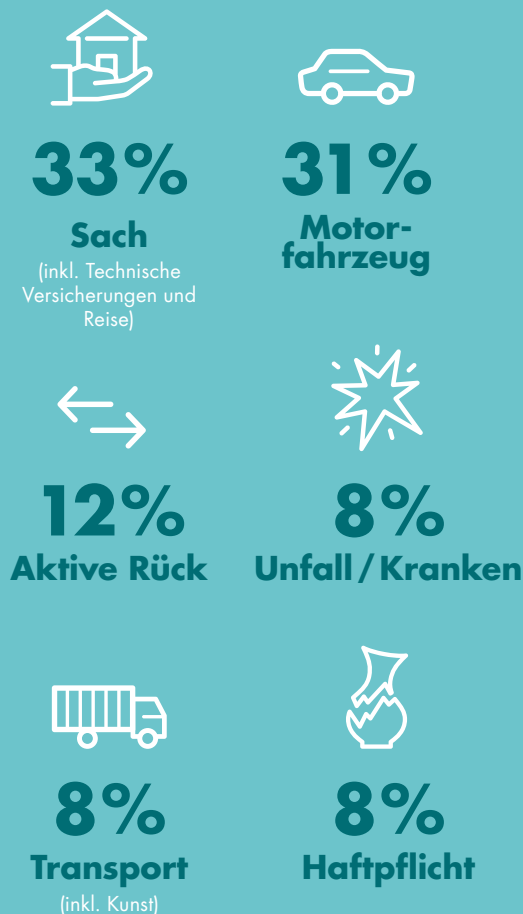
Im Nicht-Lebengeschäft eröffnet die Digitalisierung neue Chancen. Helvetia forciert das organische Wachstum bei Privatkunden, kleinen und mittleren Unternehmen und dem größeren Gewerbe. Dabei nutzen wir die sich aus der Digitalisierung ergebenden Möglichkeiten, die Angebote und Geschäftsprozesse einfacher, kundenfreundlicher, digitaler und effizienter zu gestalten – durch die Kombination unserer traditionellen Stärken mit neuen Möglichkeiten. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

## Produktportfolio Nicht-Lebengeschäft

		CH
Sach		•
Motorfahrzeug		•
Haftpflicht		•
Unfall / Kranken		•
Reise		•
Transport		•
Technische Versicherungen		•
Kunst		•

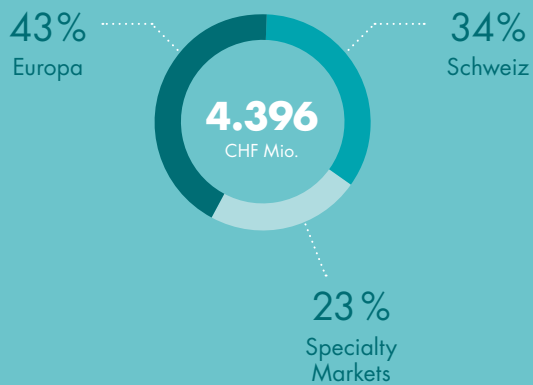
<sup>1</sup>Aktive Rückversicherung

## Prämien nach Sparten



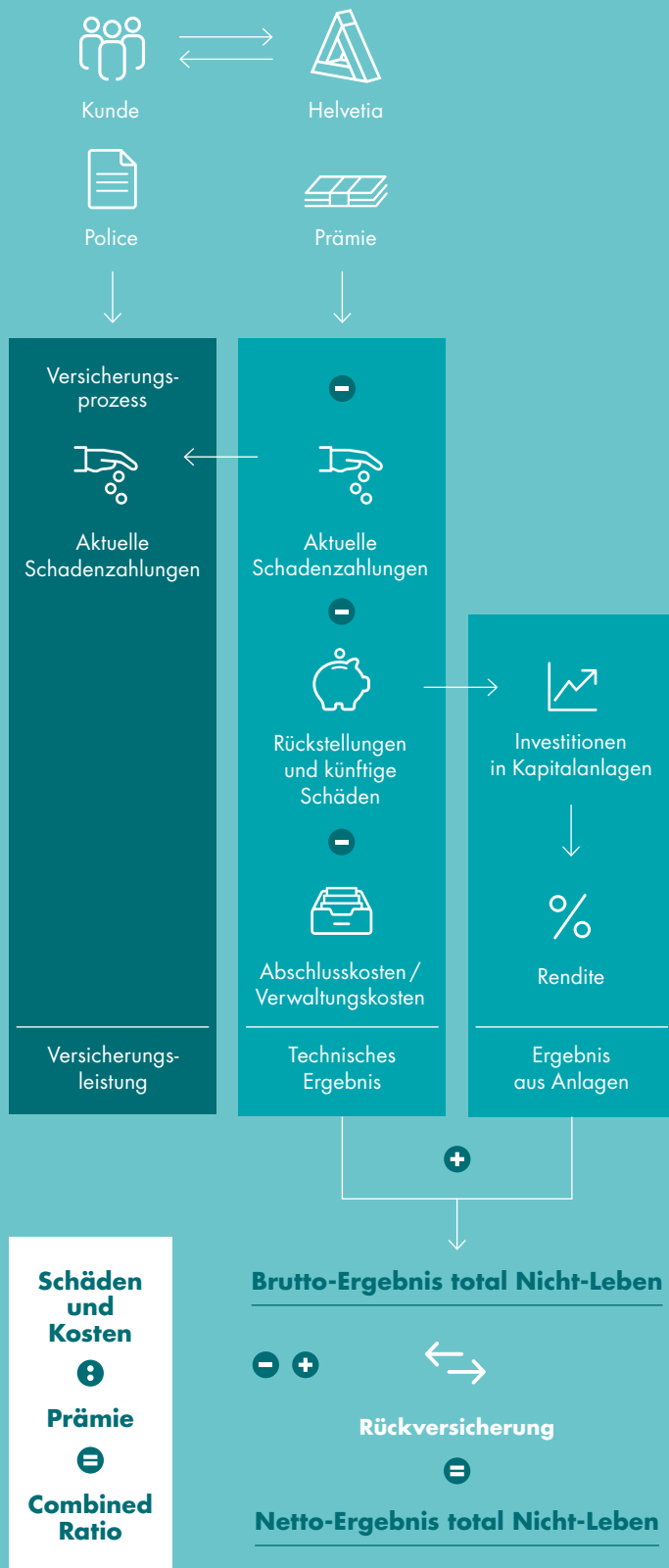
DE	IT	ES	AT	FR	LI	ARV¹
•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•

Prämien nach Segmenten



Netto  
Combined  
Ratio  
**91,0%**

Wie funktioniert die Nicht-Lebensversicherung?





# Lebengeschäft

Helvetia bietet Lebensversicherungen in der Schweiz, Italien, Deutschland, Spanien und Österreich an. Mit einem Anteil von 77 Prozent ist der Heimmarkt Schweiz der wichtigste Markt. Das Produktangebot umfasst Einzel- und Kollektiv-Lebensversicherungen. Die Berufliche Vorsorge für KMU stellt dabei mit einem Anteil von 59 Prozent am gesamten Lebenvolumen der Gruppe eine der wichtigsten Versicherungssparten dar. Dieses Geschäft wird mit 97 Prozent fast ausschließlich in der Schweiz generiert, wo sich Helvetia als Top-3-Anbieterin für BVG-Versicherungslösungen etabliert hat.

Die Ertragskraft des Lebengeschäfts wird neben dem versicherungstechnischen Risikoverlauf insbesondere vom Anlageergebnis beziehungsweise Zinsergebnis und damit von der Entwicklung der Finanzmärkte beeinflusst. Das Anlageergebnis spielt eine wichtige Rolle bei der Erzielung der notwendigen Erträge, um die langfristigen Versicherungsleistungen erfüllen zu können. In der Vergangenheit ist es Helvetia stets gelungen, mit dem eingesetzten Kapital attraktive Renditen zu erwirtschaften. Auch 2018 konnten – trotz Tiefzinsumfeld – stabile Zinsmargen zwischen den laufenden Erträgen und den abgegebenen Garantien erzielt werden, von denen die Kunden und die Aktionäre profitieren. Mit flexiblen Lebensversicherungslösungen bietet Helvetia finanzielle Sicherheit in jeder Lebensphase. So können unsere Kunden ihre Pläne verwirklichen und sind auf Unvorhergesehenes vorbereitet.

## Produktportfolio Einzel-Leben

### Traditionell

Risikoversicherungen, Spar-, Finanz- und Vorsorgelösungen mit Zinsgarantien durch Helvetia

### Anlagegebunden

Versicherungsverträge mit Anlagerisiko entweder beim Versicherungsnehmer, bei Helvetia mit entsprechender Risikoabsicherung oder bei externen Partnern

### Depoteinlagen

Investmentverträge (Verträge ohne signifikantes versicherungstechnisches Risiko)

## Produktportfolio Kollektiv-Leben

### Berufliche Vorsorge (BVG) (nur Schweiz)

#### Vollversicherung über die Helvetia Sammelstiftung

Alle Risiken und Leistungen der Beruflichen Vorsorge sind versichert und garantiert durch Helvetia Versicherungen, Übernahme der kompletten Administration. Angebot für Unternehmen und eigene Stiftungen.

#### Kadervorsorge

Zusätzliche und separate Vorsorgelösungen, die über den obligatorischen Teil hinausgehen.

#### Helvetia BVG Invest

Bedarfsgerechte Berufliche Vorsorge mit Renditechance. Abdeckung der Risiken Tod und Invalidität durch Versicherungsvertrag bei Helvetia. Übernahme der kompletten Administration. Verwaltung der Anlagen durch Helvetia Anlagestiftung.

#### Risikoversicherungen

Risikoversicherungen und Pauschalrisiko-Verträge für teilautonome Personalvorsorgestiftungen, Übernahme der kompletten Administration.

#### Swisscanto-Stiftungen

Als Gemeinschaftswerk der Helvetia Versicherungen und des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken bieten die Swisscanto-Sammelstiftungen Produkte und Dienstleistungen der Beruflichen Vorsorge und der Zusatzvorsorge an. Anlage der Spargelder über die Kantonalbanken; Versicherung der Risiken Tod und Invalidität durch Helvetia. Vertrieb über Kantonalbanken und Broker. Die Swisscanto-Freizügigkeitsstiftung führt Freizügigkeitskonten von Kunden der Kantonalbanken, die keine eigene Freizügigkeitsstiftung betreiben. Helvetia führt die Geschäftsstellen aller drei Stiftungen.

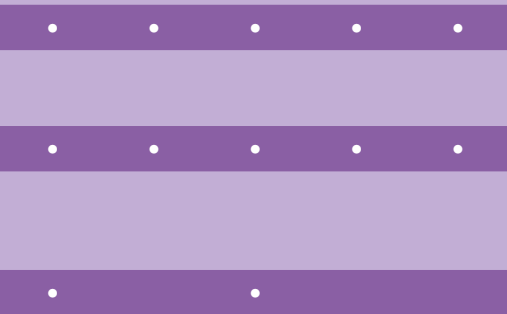
#### Helvetia Anlagestiftung

Gemeinsame Anlage und Verwaltung von anvertrauten Vorsorgegeldern. Spezialisierung auf indexierte und Core-Satellite-Anlageprodukte sowie Immobilien-Anlagen.

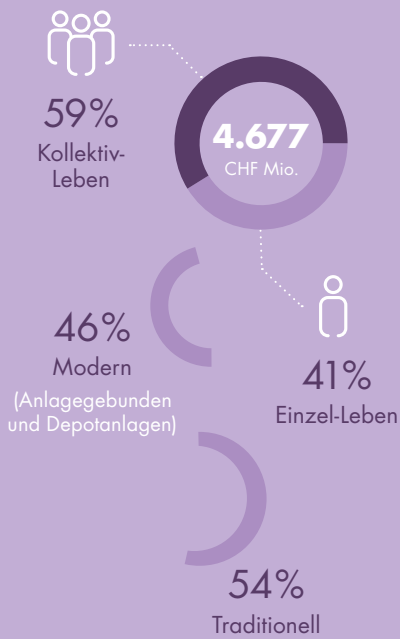
#### Helvetia Consulta AG

Erstellung von Analysen und Expertisen, IAS19-Berechnungen, Übernahme der technischen Verwaltung von Pensionskassen. Umfangreiche Beratung und Dienstleistungen für Personalvorsorge-Stiftungen.

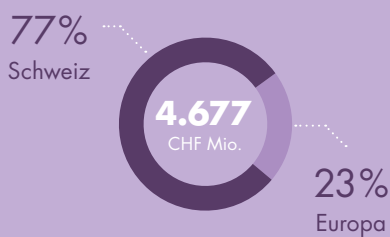
CH DE IT ES AT



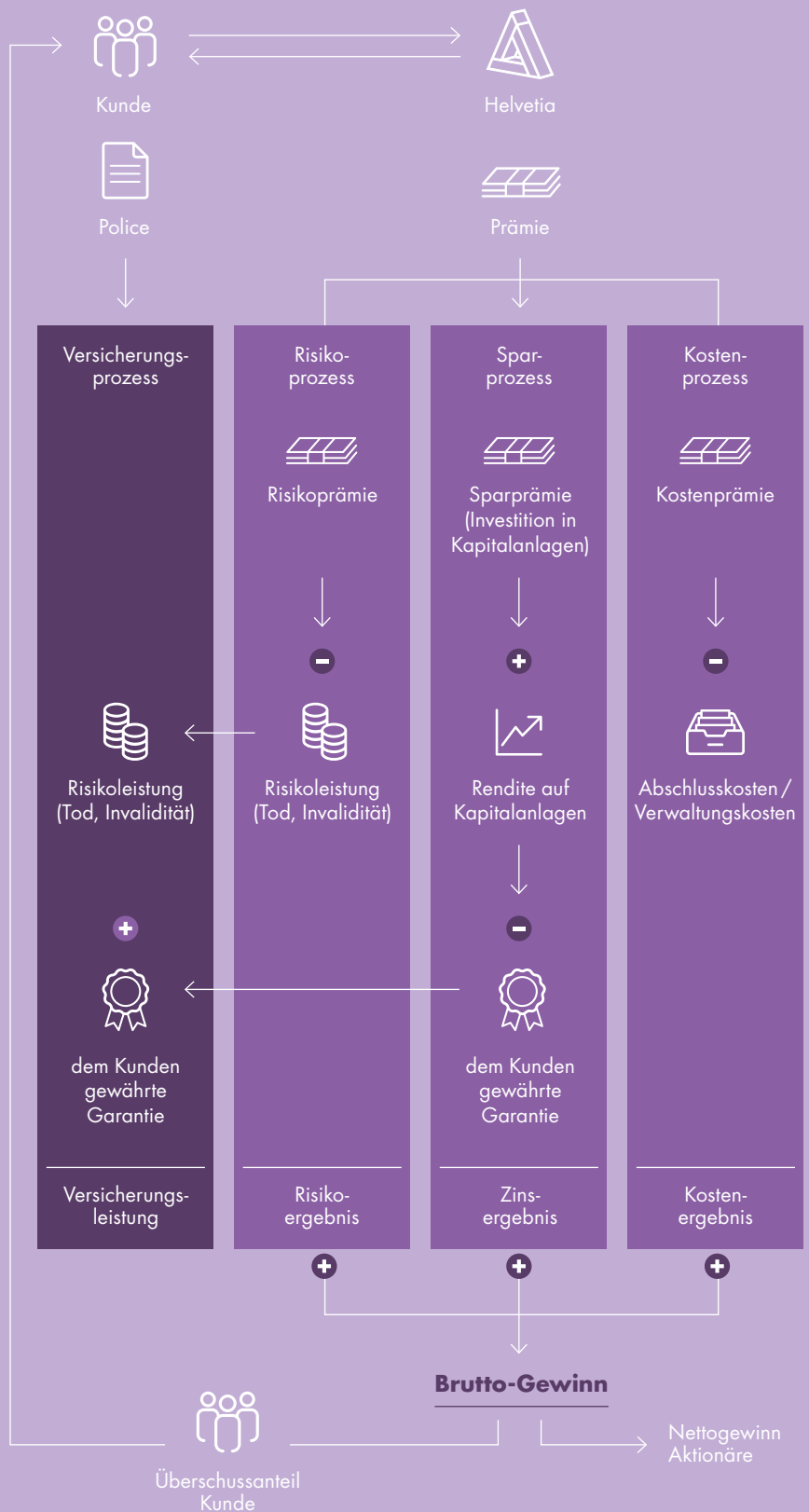
### Geschäftsvolumen 2018 nach Sparten



### Prämien nach Segmenten



## Wie funktioniert die Lebensversicherung?

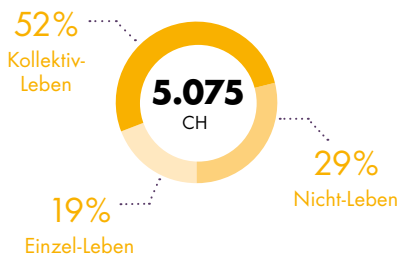
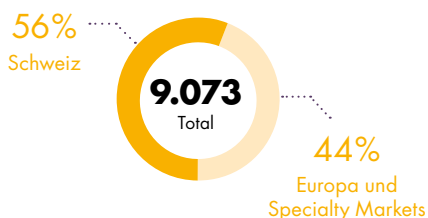


# Segment Schweiz



Helvetia ist die führende Schweizer Allbranchenversicherung in der Schweiz. Der stabile und ertragsstarke Heimmarkt bildet das solide Fundament für die Weiterentwicklung der Gruppe. Helvetia bietet Versicherungsleistungen an Privatkunden sowie an kleine und mittlere Firmenkunden an. Wir verfügen über ein breites Vertriebsnetz mit starken Partnern. Mit Smile haben wir eine gut etablierte Online-Versicherung. Ein weiteres Tochterunternehmen ist MoneyPark, der grösste unabhängige Hypothekenvermittler in der Schweiz. Helvetia ist eine wichtige Partnerin für Unternehmen in der Schweiz; so sind wir zum Beispiel in Kooperation mit Swisscanto eine wichtige Anbieterin in der Beruflichen Vorsorge (BVG), also im Kollektiv-Lebengeschäft. Dank unserer guten Marktposition im Lebengeschäft wie auch in den Sachversicherungen sind wir eine starke Partnerin sowohl für Privatkunden wie auch für Geschäftskunden. Mit einem breiten Angebot wollen wir insbesondere im Geschäft mit den KMU weitere Akzente setzen.

## Geschäftsvolumen (CHF Mio.)



## IFRS-Ergebnis (CHF Mio.)



## Netto Combined Ratio

**82,7%**

## Neugeschäftsmarge

**1,4%**

## Vertriebskanäle



**Eigener Außendienst**

**Agenten**

**Broker**

**Partner**

Raiffeisen, Swisscanto, Vontobel

**Direktvertrieb / Neue Medien**

online@helvetia, Smile

\* beinhaltet Verlust im Corporate von CHF 42 Mio.

helvetia 20.20

Stärkung Kerngeschäft

▷einfach

▷einfach

Nicht-Leben Schweiz

## Dort präsent sein, wo ein Versicherungsbedürfnis entsteht

In der Schweiz setzt Helvetia auf Omni-Channelling und hat 2018 daher unter anderem den so genannten B2B2C-Kanal weiter ausgebaut. Kunden können in einigen Bereichen direkt beim Fachhändler vor Ort das gekaufte Produkt versichern, und Helvetia erhält so eine Vielzahl von neuen Kundenzugängen. Dies trägt zur Stärkung des Kerngeschäfts bei – einem Schwerpunkt der Strategie *helvetia 20.20*. Technologisch setzt Helvetia auf das Start-up INZMO, an dem sich 2017 der eigene Venture Fund beteiligt hat. INZMO hat vom Abschluss bis zur Schadenregulierung den gesamten Prozess durchgehend digitalisiert. Ein Fachhändler, der INZMO einsetzt, ist die Vesto AG, einer der größten Radsporthändler der Ostschweiz. Vesto bietet ihren Kundinnen und Kunden eine All-Risk-Versicherung sowie eine Garantieverlängerung für alle Bikes und E-Bikes mit einem Verkaufspreis über 5.000 Franken. »Früher musste ich die Verkäufe in ein Excel-File eintragen und dem Kunden die AVB mitgeben. Nun kann ich alles im Tool von INZMO erfassen, und der Kunde bekommt alle Unterlagen aufs Handy geschickt«, sagt Urs Keller, Inhaber der Vesto AG, zu den Vorteilen von INZMO. Er erklärt weiter: »Auch einen Schaden kann ich sehr einfach direkt über INZMO anmelden. Die Abwicklung erfolgt dann sehr schnell. Ich arbeite mit INZMO, weil es so einfach ist.«

Leben Schweiz

## Mit maßgeschneiderten Produkten begeistern



**Kai-Peer Diener**

Leiter Produktentwicklung und -marketing

„ Sie wollen auch im Lebengeschäft den Kunden einfache Produkte zur Verfügung stellen. Wie wissen Sie, was sich Ihre Kunden wünschen?

Um Kundenbedürfnisse besser zu verstehen, führen wir regelmäßig Kundenbefragungen durch. Diese haben gezeigt, dass unsere Kunden eine flexible, periodisch finanzierbare Vorsorgelösung mit garantierten Auszahlungen wünschen. Als anteilsgebundenes Kapitalisationsprodukt gab es dies im Schweizer Markt bislang nicht. Diese Lücke haben wir mit der Lancierung des Helvetia-Auszahlungsplans geschlossen.

Wie genau profitieren Ihre Kunden?

Regelmäßige, garantierte Auszahlungen bieten unseren Kunden Planungssicherheit zur Finanzierung einer vorzeitigen Pensionierung oder ein verlässliches Zusatzeinkommen nach der Erwerbstätigkeit. Zudem bietet sich die Chance, dank einer Auswahl diversifizierter Anlagestrategien an den Entwicklungen der Märkte zu partizipieren und so die garantierten Auszahlungen noch zu erhöhen. Unsere Kunden profitieren schließlich von einem professionellen Anlagemanagement und einer steuerlich attraktiven Alternative zur klassischen Altersrente, da die Ertragsbesteuerung deutlich vorteilhafter ist als die Rentenbesteuerung.

Und welche Vorteile ergeben sich daraus für Helvetia?

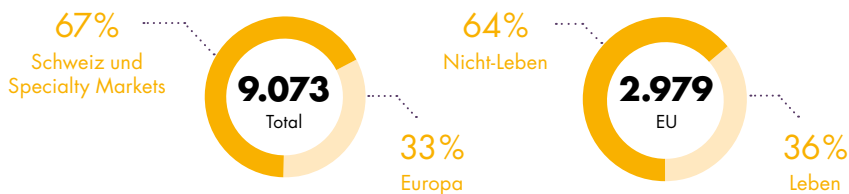
Das Lebengeschäft ist im gegenwärtigen Zinsumfeld sehr anspruchsvoll. Für viele Kunden ist es nicht leicht, ein Produkt zu finden, das ihrem individuellen Risikoprofil entspricht. Wir sind überzeugt, dass wir mit innovativen, einfachen Produkten und passgenauen Vorsorgelösungen eine attraktive Partnerin für unsere Kunden sind. Dies bestätigt auch das große Interesse der Kunden am neuen Auszahlungsplan.



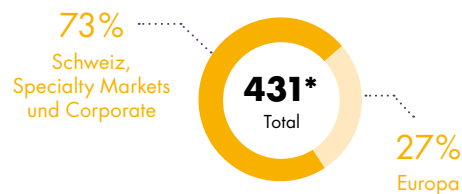
# Segment Europa

Im Segment Europa hat Helvetia ebenfalls eine konsistente Positionierung. Helvetia verfügt über einen länderübergreifenden Markenauftritt. Der Fokus liegt wie in der Schweiz auf dem Geschäft mit Privatkunden sowie kleinen und mittleren Unternehmen. Ebenso bietet Helvetia im Segment Europa die komplette Nicht-Lebenproduktpalette an; im Lebengeschäft forciert Helvetia infolge des Niedrigzinsumfelds die Vermarktung kapitalschonender Produkte. Das Geschäft in den europäischen Ländern ist profitabel. Das Segment Europa trägt zur regionalen Diversifikation bei, indem die Abhängigkeit vom Schweizer Heimmarkt reduziert wird.

## Geschäftsvolumen (CHF Mio.)



## IFRS-Ergebnis (CHF Mio.)



## Netto Combined Ratio

# 95,1%

## Neugeschäftsmarge

# 2,1%

## Vertriebskanäle

	AT	DE	IT	ES
<b>Eigener Außendienst</b>	•			
<b>Agenten</b>	•	•	•	•
<b>Broker</b>	•	•	•	•
<b>Partner</b>	3 Bankpartner	ARAG	25 Worksite Marketing Partners – 22 Bankpartner mit 1.500 Niederlassungen – 5.000 Finanzberater	3 Bankpartner**
<b>Direktvertrieb / Neue Medien</b>		•		•

\* beinhaltet Verlust im Corporate von CHF 42 Mio.

\*\* Helvetia Spanien hat 12 Bankpartner, wobei 3 ein bedeutendes Volumen generieren



## Europa – ein wichtiger Baustein zur Diversifikation



**Markus Gemperle**  
Bereichsleiter Europa

### „ Helvetia erzielt rund 27 Prozent des operativen Gewinns in den Auslandsmärkten. Sehen Sie dort weiteres Potenzial?

Im Geschäftsjahr 2018 konnten wir – nach dem erfolgreichen Abschluss der Integrations- und Sanierungsmaßnahmen – in allen Märkten beträchtlich wachsen und die Profitabilität substanziell weiter verbessern. Dabei kopieren wir nicht einfach die großen Gesellschaften, sondern wir haben den »Helvetia Way« gefunden: Wir fokussieren uns auf unsere Stärken und können so weiter wachsen, ohne an Profitabilität einzubüßen. 50 Prozent des IFRS-Ergebnisses schüttet das Segment Europa an die Helvetia Holding AG aus und trägt so nachhaltig zur Gruppendividende bei. Die Entwicklung der letzten Jahre stimmt uns positiv für die Zukunft.

### Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Wir arbeiten in allen Europaeinheiten laufend an der Verbesserung unserer Kundenzugänge, der Dienstleistungsqualität und den Schnittstellen zu unseren Partnern. Dies mit dem Ziel, unsere Dienstleistungen möglichst effizient und kundenorientiert zu erbringen. Helvetia ist bekannt als verlässliche Partnerin. Wir haben eine starke Vertriebsorganisation, die wir mit innovativen

Elementen ausstatten und konsequent auf Omni-Channelling ausrichten. Dabei berücksichtigen wir die lokalen Bedürfnisse. Wir setzen auf eine Kombination von traditionellem, physischem Vertrieb mit neuartigen Vertriebsformen.

### Wie sieht die Zusammenarbeit innerhalb Europas aus?

Wir arbeiten gemeinsam an verschiedenen Themen. Ein Beispiel ist die Weiterentwicklung von Fähigkeiten, im Bereich des Pricings, der Portfoliosteuerung und Betrugsbekämpfung. Dabei nutzen wir z.B. »Artificial Intelligence«. Weiter haben wir – wo es Sinn macht – einen gemeinsamen Produktentwicklungsansatz bzw. »multiplizieren« Produkte, die in einem Land erfolgreich waren, in einem anderen Markt. So können wir gezielt von Synergien profitieren und unseren »Helvetia Way«, angepasst auf die lokalen Marktgegebenheiten, konsequent weitergehen.

### Wie kommen Sie mit der Strategieumsetzung im Ausland voran?

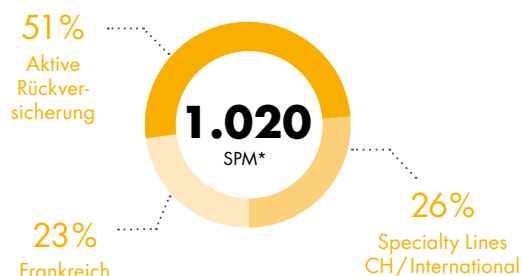
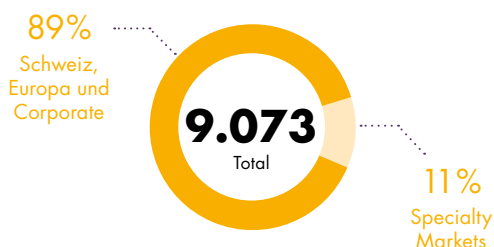
Die Umsetzung der Strategie *helvetia 20.20* verläuft erfolgreich. In Spanien konnten wir z.B. jüngst unser Kerngeschäft durch eine Vertriebskooperation mit einem auf Motorräder spezialisierten Broker stärken. Daneben sind wir in Deutschland und Österreich eine verstärkte Zusammenarbeit mit Aggregatoren wie Check24.de oder Durchblicker.at eingegangen. Mit unseren Online-Produkten können wir so den für uns wichtigen B2C-/B2B2C-Bereich bedienen. Innovation ist ein wichtiger Baustein in unserer Europa-Strategie: So können unsere Kunden in Spanien die Sterbegeldversicherung per Chatbot abschließen (weitere Informationen hierzu siehe auch im Kapitel Lebensversicherung). In Italien bieten wir Nischenprodukte wie Reise- oder Ski-Versicherungen on demand per App mit wenigen Klicks an.

# Segment Specialty Markets



Das Segment Specialty Markets verfolgt eine selektive Nischenstrategie und erreicht damit eine starke Markstellung mit entsprechendem Gewinnbeitrag. Es trägt zudem ebenfalls zur Diversifikation der Gruppe bei. Specialty Markets umfasst drei wichtige Teile: In der Markteinheit Specialty Lines Schweiz / International sind die Sparten Engineering (Technische Versicherungen), Marine (Transport) und Art (Kunst) in der Schweiz sowie in den internationalen Märkten wie Asien oder Lateinamerika gebündelt. Die Markteinheit Frankreich fungiert als fokussierte Transportversicherungsspezialistin und belegt im Markt eine starke Nummer-2-Position. Die ebenfalls dem Segment Specialty Markets zugeordnete Aktive Rückversicherung zeichnet sich als Nischenanbieterin durch zumeist langjährige und ausgezeichnete Geschäftsbeziehungen, eine strenge Zeichnungspolitik sowie eine hohe Branchendiversifikation aus.

## Geschäftsvolumen (CHF Mio.)

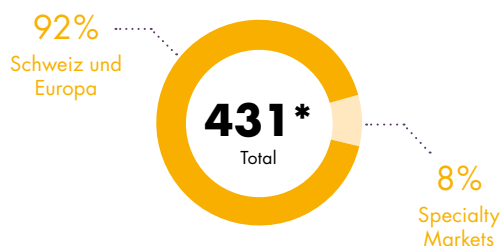


\* Specialty Markets

## Netto Combined Ratio

# 96,2%

## IFRS-Ergebnis (CHF Mio.)



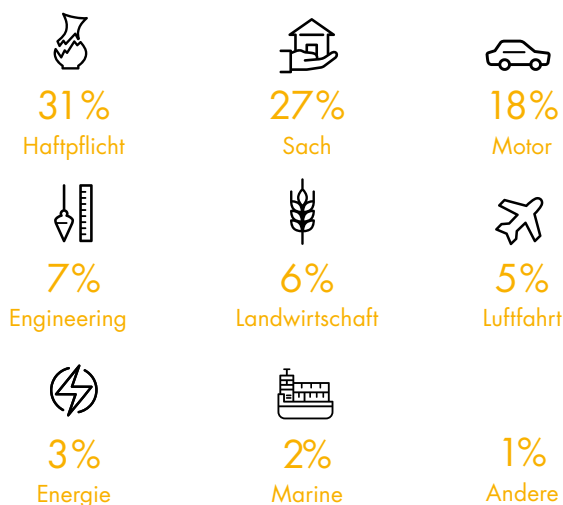
\* beinhaltet Verlust im Corporate von CHF 42 Mio.

## Aktive Rückversicherung

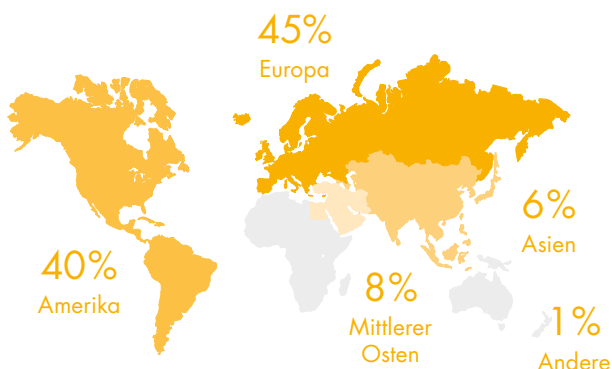


- rund 300 Kunden
- Umfassende Geschäftsbeziehungen, sehr gute Qualität des rückversicherten Geschäfts entscheidend

### Geschäftsmix nach Sparten (2018)



### Geschäftsmix nach Regionen (2018)

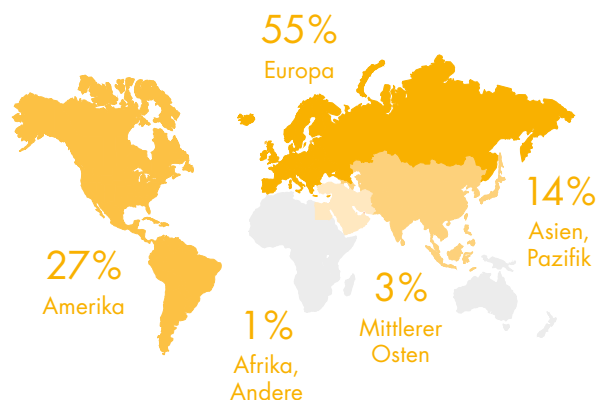


## Schweiz und International

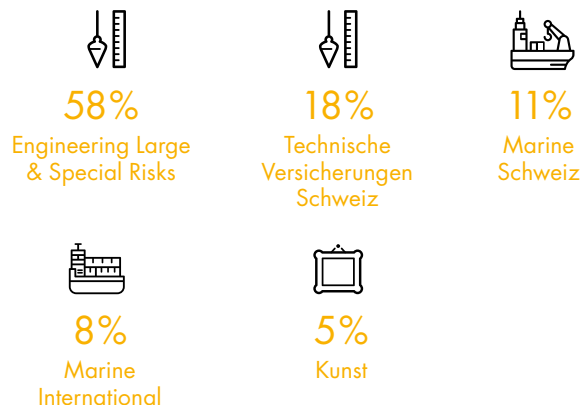


- rund 43.000 Kunden
- führende Position in der Schweiz, Unterstützung der globalen Expansion unserer Schweizer Kunden, internationale Präsenz, mehrere Auslandsniederlassungen

### Geschäftsmix nach Regionen (2018)



### Geschäftsmix nach Sparten (2018)

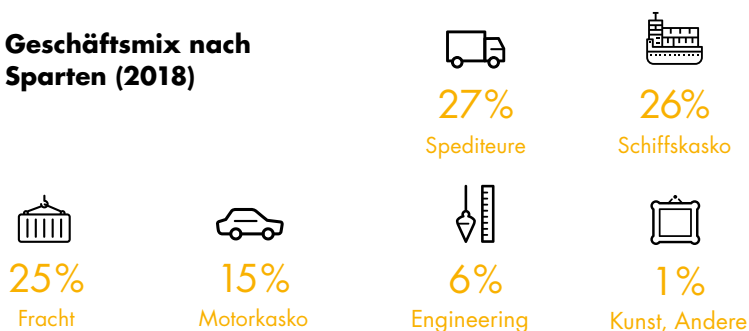


## Frankreich



- rund 23.000 Kunden: Privatkunden, Geschäftskunden, KMU und Industrie
- leistungsstarkes Vertriebsnetz mit 11 regionalen und lokalen Handelsvertretungen

### Geschäftsmix nach Sparten (2018)



# Corporate Responsibility bei Helvetia: ein Gemeinschaftsprojekt

Die Entwicklung von Corporate Responsibility ist anspruchsvoll, erfolgt aber agil. Helvetia will nachhaltig Werte schaffen für Kunden, Aktionäre und Mitarbeitende und dabei gleichzeitig einen Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten. Im Jahr 2018 hat Helvetia viel erreicht, wie Kristine Schulze, Leiterin Corporate Responsibility, im nachfolgenden Interview berichtet.



**Kristine Schulze**

Leiterin Corporate Responsibility

## „Auf welche konkreten Erfolge 2018 können Sie zurückblicken?“

Helvetia ist Anfang 2018 dem United Nations Global Compact beigetreten. Entscheidungen im Anlagemanagement, Versicherungsgeschäft und in der Beschaffung stützen wir damit noch konsequenter auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien ab. Zudem haben wir die Glaubwürdigkeit und Transparenz unserer Berichterstattung verbessert. Helvetia ist klimaneutral geworden. Außerdem sind wir als Unternehmen, Arbeitgeberin und Standortpartnerin enger mit unserem Umfeld zusammengewachsen.

## Wie konnte Helvetia dies erreichen?

An diesen Erfolgen haben viele engagierte Kolleginnen und Kollegen mitgearbeitet. Corporate Responsibility ist bei Helvetia ein Gemeinschaftsprojekt. Wenn wir in den Augen unserer Anspruchsgruppen wie Mitarbeitenden, Kunden und Aktionären bestehen wollen, müssen wir in vielen Themen gleichzeitig unterwegs sein und eine offene Diskussionskultur pflegen. Das gelingt uns, weil wir unsere unternehmerische Verantwortung nicht losgelöst vom Geschäft wahrnehmen. Sie ist fest im Unternehmensalltag aller Länder und Unternehmensbereiche verankert. Dafür sorgt auch das international besetzte CR-Advisory Board, welches seit sechs Jahren besteht und alle Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Helvetia steuert.

## Wie ist Corporate Responsibility bei Helvetia organisiert? Welche Rolle spielt das CR-Advisory-Board bei der Umsetzung von Corporate Responsibility?

Die Mitglieder dieses geschäftsübergreifenden Gremiums stammen aus allen Helvetia-Ländermärkten und vertreten unterschiedliche Unternehmensbereiche. Damit gewährleisten sie eine enge Abstimmung und schnelle Bearbeitung der Corporate-



## Corporate-Responsibility-Highlights 2018

Responsibility-Themen. Als Vertreter der Länder-Geschäftsleitungen und erfahrene Führungskräfte kennen sie die lokalen Gegebenheiten und stehen dem CR-Team mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zur Seite. So stellen wir sicher, dass die CR-Ziele mit dem Kerngeschäft von Helvetia zusammenhängen. Außerdem können alle Länder bei der Weiterentwicklung von Ideen zum nachhaltigen Wirtschaften voneinander profitieren.

### Nachhaltige Versicherung

Helvetia in Österreich legt mit der »FairFuture Lane«-Lebensversicherung eine fondsgebundene Police auf, die ausschließlich auf Impact Investments basiert. Sie wird ab Anfang 2019 das Produktangebot ergänzen.

Helvetia gilt in Bezug auf das CR-Engagement als »solider Performer« und ist auch 2018 wieder im FTSE4Good Global Index und im FTSE4Good Europe Index vertreten.

### Vertrauenswürdiges Unternehmen

Helvetia wird Mitglied beim United Nations Global Compact und verpflichtet sich zu zehn Nachhaltigkeitsprinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Antikorruption.

Helvetia wird klimaneutral und investiert als Ausgleich für unvermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen in ausgewählte Klimaschutzprojekte, die weltweit anerkannte Standards erfüllen.

### Attraktive Arbeitgeberin

Helvetia startet in der Schweiz einen Skill-based-Volunteering-Pilot für Mitarbeitende. Diese können an maximal fünf Tagen während der Arbeitszeit gemeinnützige Organisationen mit professionellem Know-how unterstützen.

Helvetia stellt allen Mitarbeitenden an den Hauptsitzen in der Schweiz Gratisstrom für die Betankung von Elektrofahrzeugen zur Verfügung, um eine nachhaltige Pendlermobilität zu fördern.

### Engagierte Standortpartnerin

In Deutschland investiert Helvetia in den Neubau von Mehrfamilienhäusern. Mit 44 Wohneinheiten entsteht in Hamburg preiswerter und behindertengerechter Wohnraum für Familien.

Der Alpine Schutzwaldpreis Helvetia, der herausragende Leistungen für den Schutzwald würdigt, wird 2018 zum fünften Mal vergeben. In diesem Jahr hat Helvetia das 35. Schutzwaldprojekt im europäischen Alpenraum lanciert.

## Verhaltensmuster auf dem Prüfstand – umdenken und Neues ausprobieren

Bei Helvetia suchen wir Menschen mit Ecken und Kanten. Echte Persönlichkeiten, die mit Herz bei der Sache sind, mutig vorangehen und nicht davor zurückschrecken, mal auf Gegenwind zu stoßen.



**Roland Bentele**

Leiter Human Resources

**» Herr Bentele, Helvetia startete im September 2018 mit dem neuen Arbeitgeberauftritt »&Los«. Was steckt dahinter?**

Der neue Arbeitgeberauftritt »&Los« ist das Ergebnis einer konsequenten Umsetzung unserer Strategie *helvetia 20.20*. Insgesamt haben sich knapp 1.500 Mitarbeitende der Helvetia Gruppe an der inhaltlichen Ausgestaltung der Positionierung beteiligt. Weitere 26 Mitarbeitende geben der Kampagne gruppenweit ihr Gesicht. In »&Los« stecken sowohl Identitätsmerkmale, die uns als Helvetia stark gemacht haben und auf die unsere Mitarbeitenden stolz sind. Diese Identität wollen wir bewahren. Andererseits enthält »&Los« Verhaltensmerkmale, die wir zukünftig noch stärker entwickeln und verankern wollen. Hierfür verknüpfen wir »&Los« sehr stark mit unserem Kulturprojekt, um diese Veränderung zu begleiten.

**Wie sieht die Helvetia-Kultur der Zukunft aus, was sind die nächsten Schritte?**

Mit dem Fortschritt unseres Unternehmens muss sich auch unser Denken und Handeln weiterentwickeln. An den Helvetia Future Days vom März 2018 haben 2.000 Mitarbeitende intensiv über die Identität von Helvetia – heute und in Zukunft – diskutiert. Die Diskussionen drehten sich dabei darum, was Agilität, Innovation und Kundenzentrierung im Arbeitsalltag heißen und wie wir Neues ausprobieren können. In kleinen Experimenten konnten wir bereits Verhaltensmuster sichtbar machen und dadurch ein Umdenken in verschiedenen Bereichen erzielen. Zudem haben Mitarbeitende mehrfach den Wunsch geäußert, Helvetia aus neuen Perspektiven zu erleben. Mit dem Format »Perspektivenwechsel« erfuhr dies unser Leiter Vertrieb und Mitglied der Konzernleitung, Ralph Jeitziner, im Herbst 2018: Für zwei Monate verlegte er seinen Arbeitsplatz in das Helvetia Service Center. Für





den Veränderungsprozess brauchen wir jeden einzelnen Mitarbeitenden – wir stellen hierfür die richtigen Plattformen und Werkzeuge zur Verfügung.

**Ein weiteres großes Thema im HR ist die Implementierung eines KPI-Dashboard. Was darf man sich darunter vorstellen?**

Im HR-KPI-Dashboard werden die strategischen Stoßrichtungen und die langfristigen Ziele messbar gemacht, die in der HR-Strategie und in der Arbeitgeberpositionierung definiert worden sind. Mit dem Dashboard sollen steuerungsrelevante Aussagen zur HR-Arbeit getätigt werden können.

Sämtliche Kennzahlen im Dashboard werden immer im Kontext betrachtet und ausgewertet. Es hilft uns nicht, wenn wir eine Zahl isoliert analysieren. Die Aussage, dass wir z.B. zu wenig Frauen in den hohen Funktionsgruppen haben, bringt uns nur bedingt weiter. Um eine fundierte Aussage treffen zu können, müssen wir auch anschauen, wie viele Frauen wir einstellen, was wir in die Weiterentwicklung dieser Frauen investieren und wieso wir sie wieder verlieren. Erst durch diese Analysemöglichkeiten können komplexe Ursache-/Wirkungszusammenhänge untersucht und in strategische Entscheidungen einbezogen werden. Bei unerwünschten Abweichungen vom Zielwert können sinnvolle Maßnahmen umgehend und an den richtigen Stellen des Gesamtunternehmens lanciert werden. Es entsteht ein evidenzbasiertes HR, und die Mitarbeiterdaten bilden eine wesentliche Grundlage unserer Geschäftsstrategien.

**Mitarbeiterzahl auf Vollzeitbasis (FTE) gemäß GRI<sup>1</sup>**

<b>Schweiz</b> (inkl. Corporate)	2018	<b>3.542</b>
	2017	<b>3.499</b>
<b>Europa</b>	2018	<b>2.548</b>
	2017	<b>2.565</b>
<b>Specialty Markets</b>	2018	<b>534</b>
	2017	<b>528</b>

<sup>1</sup> Die Definition der Kennzahlen erfolgt gemäß Global Reporting Initiative (GRI) und berücksichtigt den gesamten Mitarbeitendenstamm (befristete und unbefristete Verträge). Die Mitarbeitenden in Ausbildung werden nicht dazugezählt, jedoch als separate Kennzahl offengelegt.

**Innendienst**

**5.027**

**Vollzeit**

**5.791**

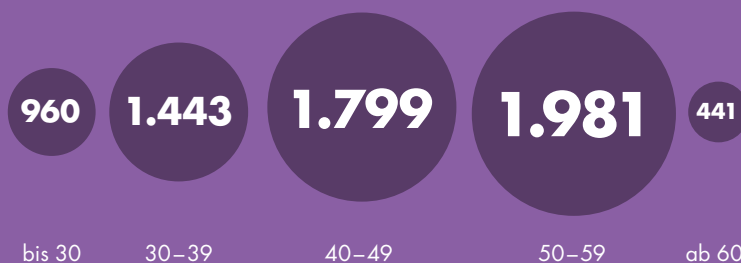
**Außendienst**

**1.597**

**Teilzeit**

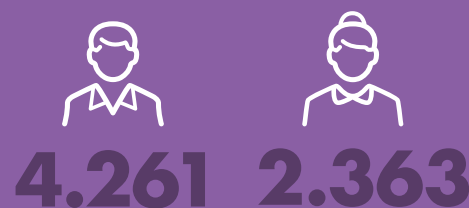
**833**

**Durchschnittsalter**



**Auszubildende**

2018	<b>321</b>
2017	<b>284</b>



## Erprobtes Asset-Liability-Management – bewährte Anlagestrategie

Die Anlagestrategie von Helvetia beruht auf einem langjährig erprobten Asset-Liability-Konzept. Ralph-Thomas Honegger, Leiter Anlagen, erläutert im nachfolgenden Interview, wie Helvetia sicherstellt, dass hierbei einerseits den hohen Sicherheitsanforderungen des Versicherungsgeschäfts Genüge getan wird, und andererseits die Renditeerwartungen der einzelnen Anspruchsgruppen berücksichtigt werden.



**Ralph-Thomas Honegger**  
Bereichsleiter Anlagen (CIO)

### „Ralph-Thomas Honegger, welche Anlagestrategie verfolgt Helvetia?“

Unsere Anlagepolitik richtet sich an den Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft aus. Im Rahmen des sogenannten »Asset-Liability-Managements« geht es im Kern darum, die Zahlungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber unseren Kunden durch entsprechende Anlageerträge abzusichern. Dabei spielt der Zeitpunkt der Fälligkeiten dieser Verbindlichkeiten eine wichtige Rolle. Mit anderen Worten streben wir an, die Fristenkongruenz von Anlagen und Verbindlichkeiten zu optimieren. Dies gilt insbesondere für die Lebensversicherung, wo die Verträge in der Regel sehr lange Laufzeiten aufweisen.

Darüber hinaus diversifizieren wir die Anlageportfolios über verschiedene Anlageklassen und Ertragsquellen. Durch die umsichtige Kombination von risikoarmen Anlagen, wie z.B. hochwertige Anleihen und Hypotheken, mit renditestärkeren und risikoreicheren Instrumenten – wie Immobilien, Aktien, Fremdwährungs- und Corporate Bonds – kontrollieren wir unser Anlagerisiko. Gleichzeitig erwirtschaften wir so attraktive Anlageerträge für unsere Kunden und Aktionäre.

Unser qualitativ hochstehendes Liegenschaftsportfolio passt ausgezeichnet zu den Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft. Nicht nur wegen der langfristig stabilen, attraktiven Mieterträge, sondern auch aufgrund der hohen Wertbeständigkeit der Anlagen.

### Welche Auswirkungen hat das aktuelle Tiefzinsniveau?

Das anhaltende Tiefzinsniveau stellt insbesondere für die Lebensversicherung eine große Herausforderung dar. Um negative Zinsen auf Schweizer-Franken-Obligationen möglichst zu vermeiden, hat Helvetia ihr Bondportfolio weiter diversifiziert und vermehrt in besser rentierende festverzinsliche Euro- und US-Dollar-Anleihen investiert. Die Fremdwährungsrisiken wurden zu einem hohen



Grad abgesichert. Im Weiteren haben wir das Anlagespektrum geöffnet und das Engagement in Unternehmensanleihen ausgebaut. Dabei stellen wir hohe Anforderungen an die Qualität der Gegenparteien und verlangen mindestens ein BBB-Rating. Durch eine sorgfältige Streuung und Anlagelimiten pro Schuldner vermeiden wir Klumpenrisiken. Schließlich wurde mit Private Debt eine neue Anlageklasse erschlossen.

#### **Welche Kriterien wendet Helvetia bei der Auswahl ihrer Investitionen an? Spielt Nachhaltigkeit dabei eine Rolle?**

Als ein führendes europäisches Versicherungsunternehmen und institutioneller Kapitalanleger sind wir uns unserer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung bewusst. Aus diesem Grund berücksichtigen wir neben traditionellen, finanziellen Faktoren in zunehmendem Maße auch ESG-Kriterien bei unseren Investitionsentscheidungen. Wir sind überzeugt, dass sich nachhaltiges Anlegen gerade im langfristig orientierten Vorsorgegeschäft sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Aktionäre auszahlen wird.

Bei den Immobilien setzen wir schon seit geraumer Zeit auf eine umweltfreundliche und energieeffiziente Bauweise. In aller Regel streben wir sowohl bei Neubauten als auch

bei großzyklischen Sanierungen ein anerkanntes Nachhaltigkeits-Label an. Unsere Wertpapierbestände werten wir regelmäßig nach ESG-Kriterien aus. Diese Auswertungen bilden die Grundlage für gezielte Verbesserungen der bereits heute guten Ausgangslage.

#### **Welche Auswirkungen hat ein Zinsanstieg auf die Anlagetätigkeit von Helvetia?**

Ein Zinsanstieg hätte auf das Anlageverhalten von Helvetia keinen großen Einfluss. Wie bereits erläutert, werden im Rahmen des Asset-Liability-Prozesses die Kapitalanlagen auf die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft abgestimmt. Dies gilt sowohl für Tiefzins- als auch für Hochzinsphasen.

Allerdings würde ein Zinsanstieg unter dem geltenden Rechnungslegungsstandard IFRS kurzfristig buchhalterisch zu einem negativen Effekt führen. Da die langfristigen Verbindlichkeiten und die Zinsgarantien des Lebensversicherungsgeschäfts bedingen, dass die festverzinslichen Wertpapiere großmehheitlich bis zum Endverfall gehalten werden, sind dies vorübergehende Effekte, die sich im Zeitablauf relativieren. Zugleich würden höhere Zinsen auch zu steigenden Anlagerenditen führen und die Attraktivität des Versicherungsgeschäfts erhöhen.





## Lagebericht 2018

---

38	Die private österreichische Versicherungswirtschaft
43	Geschäftsgang der Helvetia Versicherungen AG 2018
51	Risikoberichterstattung
53	Ausblick 2019

---

# Die private österreichische Versicherungswirtschaft

## Österreich, Europa und die Weltwirtschaft

Außenwirtschaftliche Unsicherheiten wie der Brexit und die protektionistische Handelspolitik der USA werden in einem sich abzeichnenden stagflationären Umfeld die Abkühlung des globalen Wirtschaftsklimas beschleunigen. Infolge unwägbarer Abwärtsrisiken wurden nach den Boomjahren 2017 und 2018 die Konjunkturaussichten für das Jahr 2019 vom IWF bis IHS herabgestuft. Panik ist nicht angebracht, Vorsicht wird empfohlen.

## Die Weltwirtschaft wächst weiter, nur langsamer

Die Anzeichen, dass das Wachstum der Weltwirtschaft seinen Zenit überschritten hat, kommen gleichermaßen aus den USA, aus Europa und Asien. Amerikanische Experten gehen davon aus, dass die Handelsspannungen zwischen den USA und China bis weit in das Jahr 2019 anhalten und jene zwischen den USA und Europa wieder aufflammen könnten. Die daraus folgenden höheren Zölle führen zu niedrigeren Wachstumsraten bei gleichzeitig höherer Inflation. Demnach soll gemäß Keith Wade, Chefökonom und Stratege von Schroder Investment, das globale Wachstum von 3,3 Prozent des Jahres 2018 auf 2,9 Prozent im Jahr 2019 und auf 2,5 Prozent anno 2020 sinken. Die Weltbank operiert in ihrer Vorhersage mit denselben Zahlen. Im Vergleich dazu ist der »World Economic Outlook« vom IWF, der von Christine Lagarde im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums Davos vorgestellt wurde, optimistischer: Ein Plus von 3,5 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2019 und +3,6 Prozent für 2020. Gleichzeitig relativierte die Grande Dame des IWF den Optimismus: »Wir gehen davon aus, dass die Risiken für eine deutlichere Abwärtskorrektur steigen.«

Diese wird dem IWF nicht erspart bleiben. Das BIP-Wachstum der Eurozone wird 2019 nur dann von 1,9 Prozent auf 1,6 Prozent zurückfallen, wenn für den Brexit eine befriedigende Regelung zustande kommt. In den USA geht es weiterhin bergab. Von 2,9 Prozent im Jahr 2018 fällt das BIP-Wachstum 2019 auf 2,5 Prozent und im

Wahljahr 2020 sind nur mehr 1,7 Prozent angesagt. Mit einer Wachstumsrate von 1 Prozent ist für Japan im Jahr 2019 gegenüber 2018 keine Änderung in Sicht, allerdings werden die konjunkturellen Auswirkungen der Erhöhung der Mehrwertsteuer von 8 auf 10 Prozent ein zusätzlicher Konjunkturdämpfer sein. In China fällt das Wirtschaftswachstum von 6,6 Prozent im Jahr 2018 auf 6,2 Prozent im Jahr 2019. »Anfang 2018 hat die Weltwirtschaft aus allen Rohren gefeuert, aber sie hat an Fahrt verloren. Im laufenden Jahr könnte sie noch holpriger werden als angenommen«, stellte Kristalina Georgieva, Chefin der Weltbank, fest.

Die globale Inflation wird bei geringerem Wirtschaftswachstum auf 2,9 Prozent steigen, in den USA auf 2,7 Prozent, während die Inflation in den europäischen Industrieländern auf rund 2 Prozent zurückgehen wird. In den USA wird die Fed die angekündigten Zinsschritte wahrscheinlich nicht durchführen. Die EZB könnte die Zinsen im September 2019 anheben. Die Normalisierung der Zinsen dürfte allerdings dann unterbleiben, wenn der Euro stärker und der Dollar schwächer werden sollte.

Wird der US-Dollar im Jahr 2019 abgewertet? Ja, davon gehen die Experten aus und führen als Gründe das Auslaufen der fiskalischen Anreize, den Höchststand der US-Zinsen, eine geldpolitische Straffung in anderen Ländern und die Konzentration der Devisenmärkte auf die steigenden Haushalts- und Leistungsbilanzdefizite der USA an. Ein schwächerer Dollar wäre ein Vorteil für die Schwellenländer, die als Dollar-Schuldner 2018 aufgrund steigender US-Zinsen und einem stärkeren USD unter Druck kamen und infolge auch weniger Gegenwerte für ihre Rohstoffe bekamen. Eine Abwertung der US-Währung ist für die Euroländer dagegen nicht günstig.

Die wirtschaftlichen Unsicherheiten im Jahr 2019 sind hoch. Neben den bekannten Sonderfaktoren in Europa, in den USA und in China könnten beträchtliche Kurskorrekturen an den Aktienmärkten die Wirtschaftsdynamik belasten. Zum Gefahrenpotenzial gehört auch ein



Übergreifen der hausgemachten Krisen z.B. in Argentinien, Venezuela und in der Türkei auf andere Schwellenländer, was deren Finanzierungsbedingungen verschlechtern würde. Das größte Konjunkturrisiko in Europa bleibt der Brexit. Die Möglichkeiten der EZB für eine wirksame Gegensteuerung sind gering.

### **Die österreichische Wirtschaft 2018 – 2020**

Das IHS, Institut für Höhere Studien in Wien, erwartet nach einem Wirtschaftswachstum in Österreich von 2,7 Prozent im abgelaufenen Jahr für das laufende Jahr ein Plus von 1,7 Prozent und eine leichte Abkühlung auf 1,6 Prozent im Jahr 2020. Das WIFO, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, präsentierte etwas positivere Zahlen, nämlich eine Wachstumsrate von 2,0 Prozent für 2019 und 1,8 Prozent für 2020. Die Inflationsrate sollte sich im Prognosezeitraum bei rund 2 Prozent einpendeln. Infolge der Hochkonjunktur wurde die Beschäftigung 2018 um 2,5 Prozent ausgeweitet. Die Arbeitslosenquote ist um 0,8 Prozent auf 7,7 Prozent gefallen. Mit knapp 7,4 Prozent wird sie 2019 und 2020 relativ hoch bleiben, d.h. dass heuer und im nächsten Jahr knapp 300.000 Menschen in Österreich keine Beschäftigung haben werden.

Positive Impulse werden von der guten Entwicklung der Realeinkommen erwartet. Dank Familienbonus wird das Konsumwachstum um 1,5 Prozent zunehmen, und 2020 um 1,4 Prozent. Damit bleibt der private Konsum eine wichtige Stütze des Wirtschaftswachstums. Parallel zur positiven Konsumprognose wird die Sparquote von heuer 6,8 Prozent auf 6,5 Prozent im Jahr 2020 leicht zurückgehen.

Die Bruttoanlageinvestitionen sind 2018 um rund 3,4 Prozent gewachsen. 2019 dürften diese eine Zunahme um nur mehr 1,9 Prozent und für 2020 um 1,6 Prozent aufweisen. Das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen wird ebenfalls zurückgehen: von 3,8 Prozent im Jahr 2018 auf 2,0 Prozent im heurigen Jahr und 1,8 Prozent anno 2020. Die Expansion der Bauinvestitionen dagegen wird nur eine kleine Delle aufweisen und die Baukonjunktur auch heuer und im nächsten Jahr um 1,8 Prozent bzw. 1,5 Prozent zunehmen.

Die weltweit abnehmende Investitionstätigkeit belastet die österreichische Außenwirtschaft. 2019 wird die Wachstumsrate der Exporte von 5,0 Prozent im Jahr 2018 auf 4,0 Prozent zurückgehen und im Jahr 2020 nochmals 0,5 Prozent verlieren. Mit Zuwächsen von 3,4 Prozent und 3,0 Prozent wird die Importnachfrage in diesem und im

nächsten Jahr kräftig bleiben. Fazit: Von der österreichischen Außenwirtschaft geht weiterhin ein positiver Wachstumsimpuls aus.

Die Lage der öffentlichen Haushalte entwickelte sich aufgrund der Hochkonjunktur und der niedrigen Zinsen erfreulich. Die Budgetprognose ergibt für die Jahre 2019 und 2020 einen Überschuss von 0,2 Prozent bzw. 0,4 Prozent des BIP. Bis dato fehlen die finanziellen Spielräume für die anno 2020 geplante Steuerreform, welche die im internationalen Vergleich hohe Abgabenbelastung verringern soll.

Die Hausaufgaben, welche der Rat der Europäischen Kommission der Bundesregierung zum Thema »Nationales Reformprogramm von Österreich im Jahr 2019« aufgegeben hat, betreffen vor allem Bereiche, in denen Österreich durchschnittliche EU-Standards nicht erfüllt. Dazu gehören eine Reform der Pensionen mit dem Fokus auf einen späteren Pensionsantritt, weiters eine Reduktion der öffentlichen Ausgaben für das Gesundheits- und Pflegewesen, mehr Transparenz in der Finanzgebarung der Bundesländer und eine deutliche Senkung der Abgabenquote, die in der aktuellen Höhe als wachstumsschädlich angesehen wird. Darüber hinaus wird von der EU-Kommission eine Lösung des aufgeschobenen Problems teilzeitbeschäftigter Frauen gefordert, die mit einem Anteil von 47,9 Prozent eine EU-Rekordquote erreichen und infolge des diskriminierenden Lohngefälles immer stärker in eine Pensionslücke geraten. Unverändert reformbedürftig ist das österreichische Schul- und Bildungswesen. Schließlich vermisst die Kommission effektive Maßnahmen für ein Produktivitäts- und Innovationswachstum in den Topics Digitalisierung, Dienstleistungen und Firmengründungen. Macht Österreich seine Hausaufgaben?

Die Regierung hat 2019 zum Jahr der Digitalisierung erklärt. Eine neue Dachmarke gibt es bereits: Digital Austria. Margarete Schramböck: »Neben Steuerreform und Pflege hat die Regierung die Digitalisierung ganz oben auf die Agenda gesetzt.«

### **Der Kapitalmarktausblick 2019**

Was ist Ende 2018 schief gelaufen? Die Kapitalmärkte sind optimistisch gestartet, die Inflation tendierte nur allmählich aufwärts, Wachstum und Unternehmensgewinne entwickelten sich zunächst positiv. Dann sorgte die US-Handelspolitik für große Verwerfungen. Ungeachtet der Gefahr höherer Kosten für die US-amerikanischen Verbraucher und Unternehmen verschärfte die Regierung in Washington den Handelsstreit mit China just zu

dem Zeitpunkt, als Chinas Wachstum auf Grund einer restriktiveren Geld- und Finanzpolitik bereits rückläufig war. Die Schwellenländer hatten doppeltes Pech: sie konnten weder die höheren Kreditzinsen noch das langsamere Wachstum in China wegstecken. Aktien und Schuldtitel aus Schwellenländern gerieten ins Trudeln. Europa kam ebenfalls in das Kreuzfeuer der amerikanischen Handelspolitik und blieb von den Auswirkungen der außenwirtschaftlichen Turbulenzen nicht verschont.

Seit Beginn des Jahres 2019 erholen sich die Anleger von dem Schock, den der Crash um den Jahreswechsel hinterlassen hat. »Für 2019 erwarte ich viel Spannung. Das Pendel kann in beide Richtungen ausschlagen«, warnte Hendrik Leber, Geschäftsführer von Acatis. Während die fiskalpolitischen Anreize in den USA abklingen, geben die politischen Entscheidungsträger in Peking wieder Gas, um die Auswirkungen der sinkenden Exporte auszugleichen. Das Emissionsvolumen lokaler Staatsanleihen wurde erheblich aufgestockt, damit inländische Infrastrukturprojekte finanziert werden können. Ein Balanceakt: einerseits muss China an der Agenda »Qualität vor Quantität« festhalten und exzessive Schulden meiden, andererseits eine angemessene Wachstumsrate sichern, um den Arbeitsmarkt zu stützen.

Die deutliche Out-Performance der US-Wirtschaft dürfte 2019 gemäß J.P. Morgan nicht anhalten, da sich der Zuckerrausch der fiskalpolitischen Maßnahmen verflüchtigt. Das Wachstum in den bedeutenden Industrieländern wird auf Grund des handelsfeindlichen Kurses, den die Regierung in Washington eingeschlagen hat, schwächer ausfallen. Seit Beginn des Jahres 2019 verschieben weltweit Unternehmen Investitionen und zeigen sich bei der Einstellung neuer Mitarbeiter zurückhaltend.

Die Wachstumsrate der Unternehmensgewinne wird 2019 weltweit ebenfalls auf eine niedrigere, aber weiterhin positive Rate konvergieren.

Aktienanlegern wird empfohlen, eine breite regionale Diversifizierung ihrer Portfolios zu erhöhen und ihr Risiko zu verringern, indem sie sich auf qualitativ hochwertige Large-Cap-Werte in historisch defensiven Sektoren konzentrieren, wobei der Schwerpunkt eher auf qualitäts- und substanzorientierten Aktien und weniger auf Wachstumswerten liegen sollte.

Ein weiteres Ansteigen der US-Zinsen in der 2. Jahreshälfte 2019 ist eher unwahrscheinlich und die monetären Bedingungen werden weltweit locker bleiben. Für britische Anleger könnte es jedoch besonders turbulent werden. Eine

Navigation durch den Kapitalmarkt ähnelt laut J.P. Morgan der Steuerung eines Flugzeuges: »Bei Start und Landung sollte man keine Fehler machen und sich während des Fluges nicht durch Turbulenzen ablenken lassen.«

Was bedeuten die Unwägbarkeiten für die Vermögensallokation? Für Aktien sollte die Konvergenz des BIP-Wachstums zwischen den Industrieländern auch mit einer Annäherung des relativen Ertragswachstums einhergehen. In den USA dürften die operativen Margen der Unternehmen durch eine Kombination aus höheren Zinsen, Löhnen und Schuldendienstkosten allmählich ausgehöhlt werden. Da der technologische Vorteil der USA seinen Glanz verloren hat, ist das strukturelle Ertragspotenzial der IT-Giganten gesunken. Eine Out-Performance des amerikanischen Aktienmarktes wie 2018 gilt im Jahr 2019 als unwahrscheinlich.

Die Bewertungen der Schwellenländer erscheinen attraktiv, allerdings wird eine ausreichende Risikobereitschaft erforderlich sein. Sollte sich das US-Wirtschaftswachstum auf 2 Prozent abkühlen und auf diesem Niveau stabilisieren, wäre das ein vorteilhafter Impact für den Aktienmarkt der Schwellenländer.

Auf die Rentenmärkte warten neue Herausforderungen. Anleger, die eine Risikoreduzierung ihres Portfolios anstreben, suchen den Schutz der Rentenwerte. Allerdings hat sich die Qualität der Investment Grade-Referenzanleihen während der letzten zehn Jahre verschlechtert. Aktuelle Unsicherheitsfaktoren sind neben einer nachhaltigen Erholung der Einfluss der quantitativen Lockerung auf die Volatilität und das Ertragsniveau. Nicht zu vernachlässigen ist die Rolle der Zentralbanken, die ihren Status als Käufer nach und nach aufgeben. Dennoch werden Anleihen 2019 eine größere Rolle spielen, wobei ein selektives Vorgehen empfohlen wird. Zudem sollten alternative Anlagen wie Makrofonds in Erwägung gezogen werden, um zusätzliche Diversifikationseffekte im Portfolio zu erzielen.

Europäische Anleger werden besonders darauf achten müssen, ob und wie Anleihen dazu beitragen können, ein Portfolio abzuschirmen. Da die Fed im Vergleich zu anderen Zentralbanken mehr Spielraum hat, die Zinsen zu senken, ist ein globaler Ansatz für Rentenwerte sinnvoll.

Bezüglich der Entwicklung der Währungen gehen die Experten davon aus, dass der US-Dollar aufgrund der stetig steigenden staatlichen Verschuldung und des hohen Leistungsbilanzdefizits gegenüber den Währungen in Europa und den Schwellenländern bis Ende 2019 nachgeben

wird, sofern sich der konjunkturelle Abschwung nicht zu einer weltweiten systemischen Krise ausweitet. Fazit: »Der wahrscheinlich längste Konjunkturzyklus der letzten 100 Jahre ist seinem Ende wieder etwas näher gekommen.«

## Die österreichische Versicherungswirtschaft

Gemäß dem Bericht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) zur Lage der österreichischen Versicherungswirtschaft in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 (01.01.–30.09.2018) setzte sich das Prämienvolumen in Höhe von EUR 13,27 Mrd. aus Einnahmen von EUR 7,49 Mrd. in der Schaden- und Unfallversicherung (+ 3,46 Prozent), der Lebensversicherung von EUR 4,11 Mrd. (–2,74 Prozent) und der Krankenversicherung von EUR 1,67 Mrd. (+ 4,21 Prozent) zusammen.

Im gleichen Zeitraum stieg das versicherungstechnische Ergebnis auf EUR 430,4 Mio. Daraus ergab sich ein Plus von 18,40 Prozent, während das Finanzergebnis (Saldo aus Erträgen aus Kapitalanlagen, Zinserträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen) auf EUR 1,88 Mrd. zurückging bzw. Year-to-date ein Minus von 13,17 Prozent zu verzeichnen hatte. Das führte dazu, dass sich das EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) um EUR 101,54 Mio. (– 10,21 Prozent) auf EUR 892,74 Mio. verringerte.

Die Summe aller Assets zu Marktwerten (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung) lag zum Ende des 3. Quartals 2018 bei EUR 107,60 Mrd.

41,69 Prozent der stillen Nettoreserven (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) betrafen im Vergleich Year-to-date Aktien sowie Ergänzungs- und Partizipationskapital. Der Anteil der Immobilien belief sich auf 21,29 Prozent. Schuldverschreibungen wiesen einen Anteil von 22,07 Prozent auf.

Die Vermögenswerte nach Solvency II zeigten zum Stichtag folgendes Bild, das auf Marktwerten basiert. Demnach entfielen 26,01 Prozent auf Bonds (ohne Staatsanleihen). 21,48 Prozent betrug der Anteil der Government Bonds. 19,51 Prozent betrafen Holdings in related Undertakings incl. Participations. 18,49 Prozent wurden für Collective Investment Undertakings ausgewiesen.

Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement SCR) soll sicherstellen, dass Versicherungsunternehmen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 Prozent innerhalb der nächsten 12 Monate unvorhergesehene Verluste aufgrund ihrer Kapitalausstattung auffangen und ihren

Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern nachkommen können. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) entspricht dem Mindestmaß an Eigenmitteln (Own funds). Diese werden in drei Klassen (Tiers) unterteilt. Der größte Teil aller anrechenbaren Eigenmittelbestandteile der heimischen Versicherungsunternehmen wurde zum Stichtag der Klasse Tier 1 (92,44 Prozent) zugeordnet. Auf Tier 2 entfielen 7,55 Prozent und auf Tier 3 0,01 Prozent. Die der FMA übermittelten Daten für das 3. Quartal 2018 zeigten, dass mehr als 50 Prozent der Versicherungsunternehmen einen SCR-Solvabilitätsgrad von über 230 Prozent aufwiesen, d.h. mehr als doppelt so viele Eigenmittel wie vorgeschrieben verfügten.

Der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II entspricht der Summe aus einem besten Schätzwert (Best estimate), der sich im Großen und Ganzen aus Cashflows wie Prämien und Zahlungen an Versicherungsnehmer zusammensetzt, sowie einer Risikomarge. Year-to-date hielt die Sparte Lebensversicherung den maßgeblichen Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Prämieinnahmen Year-to-date (bis Ende des Berichtszeitraumes) zeigten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Erhöhung auf EUR 13,27 Mrd. Davon entfielen 56,46 Prozent auf Schaden-Unfall, 30,98 Prozent auf Leben und 12,56 Prozent auf Kranken.

In der Lebensversicherung (einschließlich der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 4,11 Mrd. an Prämien eingenommen. Das entspricht einem Rückgang um 2,74 Prozent. Der Anteil der Einmalprämien hat sich Year-to-date von 14,01 Prozent auf 13,93 Prozent oder um EUR 19 Mio. verringert, während sich der Anteil der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung an den gesamten Prämien der Bilanzabteilung Leben von 23,75 Prozent auf 24,73 Prozent erhöhte.

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkte Gesamtrechnung ohne Rückversicherung) stiegen die Prämieinnahmen Year-to-date um 3,46 Prozent auf EUR 7,49 Mrd.

Das Prämienvolumen in der Krankenversicherung erhöhte sich Year-to-date um 4,21 Prozent auf EUR 1,67 Mrd. gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich Year-to-date auf EUR 10,24 Mrd. Das entspricht einem Rückgang von 5,85 Prozent im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres. Die Zahlungen für Rückkäufe sind im gleichen Zeitraum um 10,19 Prozent gesunken.

Fazit: Das Boomjahr 2018 der Weltwirtschaft war auch für die österreichische Versicherungswirtschaft ein erfolgreiches Jahr. Im Ausblick auf das Jahr 2019 wird zwar von einer weiterhin positiven Entwicklung auf niedrigerem Niveau als zuletzt ausgegangen. Allerdings könnten die weltwirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren stärker schlagend werden als angenommen: »Schwächere Weltwirtschaft und hohe Unsicherheit bremsen die heimische Konjunktur.«

Quellen:

Amtsblatt der Europäischen Union, Empfehlungen des Rates zum nationalen Reformprogramm Österreichs 2018, 10.09.2018.

FMA Quartalsbericht Q3 2018 zur Lage der österreichischen Versicherungsunternehmen.

IHS, Institut für Höhere Studien, Wien, Prognose der österreichischen Wirtschaft 2018 bis 2020, 20.12.2018.

IWF, Weltwirtschaftsbericht (World Economic Outlook), 21.01.2019.

J.P. Morgan, Asset Management, Der Kapitalmarktausblick für 2019, Europa, Dezember 2018.

Schroder Investment Management Luxembourg S.A., Ausblick – 2019 – Weltwirtschaft, 25.01.2019.

Spiegel Online, Weltbank korrigiert Wachstumsprognose nach unten – USA sacken ab, 09.01.2019.

Trend, Das Wirtschaftsmagazin, I am from digital Austria, Nr. 1-3/2019, S. 31.

Trend, Das Wirtschaftsmagazin, Topaktien für die nächsten fünf Jahre, Nr. 4/2019, S. 51.

WIFO-Prognose für 2018 bis 2020, Konjunkturabkühlung auf hohem Niveau, 20.12.2018.



# Geschäftsgang der Helvetia Versicherungen AG 2018

## Prämien

Helvetia konnte sich bei laufenden Prämien weiterhin am sehr schwierigen österreichischen Versicherungsmarkt erfolgreich behaupten.

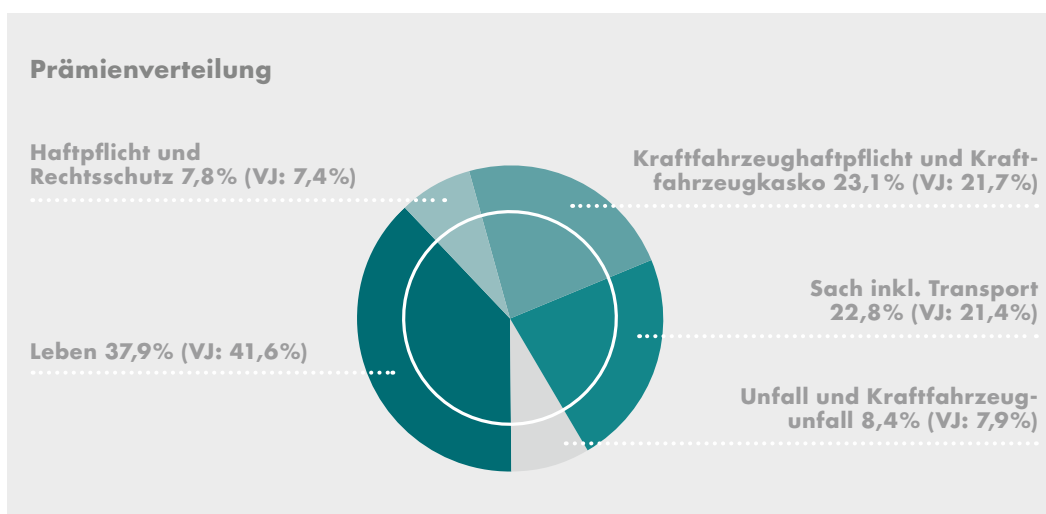
Die Gesamtbruttoprämien verringerten sich um 0,3 Prozent auf EUR 486,6 Mio., wobei die Schaden- und Unfallversicherung eine Steigerung von 6,0 Prozent auf EUR 302,1 Mio. und die Lebensversicherung einen Rückgang von –9,0 Prozent auf EUR 184,5 Mio. verzeichnete. Trotz verstärktem Wettbewerb konnten die Prämien in der Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kraftfahrzeugkaskoversicherung um 6,5 Prozent gesteigert werden. Erfreulich sind auch die Steigerungen in Sach (Elementar) von 5,9 Prozent, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung von 4,9 Prozent und Unfall- und Kraftfahrzeugunfallversicherungen von 5,7 Prozent, was weiterhin auf die Qualität der Produkte zurückzuführen ist.

Die Einmalergag-Lebensversicherungen, Zuzahlungen und Wiederveranlagungen lagen bei EUR 77,1 Mio., Einmalergagsversicherungen im klassischen Versicherungsgeschäft werden nur gezeichnet, wenn vertraglich vereinbart. Die Lebensversicherungen gegen laufende Prämie entwickelten sich erfolgreich und erhöhten sich um 1,6 Prozent, auf EUR 107,4 Mio. Der Anteil der fondsgebundenen Lebensversicherung wird stetig ausgeweitet (laufende Prämien + 12,5 Prozent), ging jedoch im Geschäftsjahr 2018 aufgrund geringerer Einmalergäge von 70,1 Prozent um einen Prozentpunkt zurück. Das Prämienportefeuille von Helvetia weist weiterhin eine ausgewogene Zusammensetzung auf.

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung	
Schaden-Unfall	302,1	285,1	17,1	6,0%
Sach	110,7	104,5	6,2	5,9%
Transport	0,1	0,1	0,0	0,0%
Kraftfahrzeughaftpflicht und Kraftfahrzeugkasko	112,5	105,6	6,9	6,5%
Haftpflicht und Rechtsschutz	38,0	36,2	1,8	4,9%
Unfall und Kraftfahrzeugunfall	40,9	38,7	2,2	5,7%
Leben	184,5	202,8	–18,3	–9,0%
Traditionelle Einzelversicherung	50,1	53,1	–3,0	–5,6%
Anlagegebundene Lebensversicherung	134,4	149,7	–15,3	–10,2%
<b>Gesamt</b>	<b>486,6</b>	<b>487,9</b>	<b>–1,2</b>	<b>–0,3%</b>

Bitte beachten Sie:

Summen in diesem Kapitel basieren auf ungerundeten Zahlen und können daher rundungsbedingte Differenzen ausweisen. Ebenso sind Jahresvergleiche auf der Basis von ungerundeten Zahlen gerechnet.



### Versicherungsleistungen

Im Geschäftsjahr blieben, im Vergleich zum Vorjahr, größere Unwetterschäden wie Sturm und Hagel Schäden nahezu aus. Die sonstigen Sachversicherungen und die Kfz-Sparten weisen verbesserte, alle übrigen Sparten schlechtere Schadenverläufe als im Vorjahr auf.

Die Versicherungsleistungen der Lebensversicherung waren geprägt durch einen Anstieg bei Lebensversicherungs-Ablaufleistungen. Lebensversicherungs-Rückkaufleistungen lagen etwas über dem Vorjahr und Lebensversicherungs-Todesleistungen knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung	
Schaden-Unfall	177,1	180,3	-3,2	-1,8%
Sach	63,7	66,9	-3,2	-4,8%
Transport	0,0	0,0	0,0	167,8%
Kraftfahrzeughaftpflicht und Kraftfahrzeugkasko	73,8	85,1	-11,3	-13,2%
Haftpflicht und Rechtsschutz	16,7	13,2	3,5	26,5%
Unfall und Kraftfahrzeugunfall	22,9	15,1	7,8	51,6%
Leben	141,9	125,3	16,6	13,2%
Traditionelle Einzelversicherung	104,2	95,3	8,9	9,4%
Anlagegebundene Lebensversicherung	37,7	30,0	7,7	25,6%
<b>Gesamt</b>	<b>319,1</b>	<b>305,6</b>	<b>13,4</b>	<b>4,4%</b>

### Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Die Versicherungsnehmer sind mit 90 Prozent bzw. 85 Prozent am Gewinn der Sparte beteiligt, wobei die Kapitalgewinne den Ausschlag geben.

In der Deckungsrückstellung sind EUR 51,1 Mio. (2017: EUR 57,8 Mio.) an bereits gutgeschriebenen Gewinnanteilen enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Gewinnanteile in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2017: EUR 9,5 Mio.) ausbezahlt.

Die sich für unsere Versicherten ergebenden Leistungen im Geschäftsjahr 2018 sind im Anhang dargestellt.

## Kosten

Im ordentlichen Geschäftsbereich erhöhten sich die Kosten um 5,3 Prozent. Die Erhöhung resultiert vor allem aus der Erhöhung der Personalrückstellungen durch aktualisierte Sterbetafeln. Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung der Sterbetafeln wurde zur Gänze im Geschäftsjahr 2018 erfasst. Die laufenden Kosten unterliegen einem konsequenten Kostenmanagement.

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung	
Schaden-Unfall	100,9	96,0	5,0	5,2%
Kosten für den Versicherungsabschluss	81,4	76,1	5,2	6,9%
Kosten für den Versicherungsbetrieb	19,6	19,8	-0,3	-1,4%
Leben	25,5	24,2	1,4	5,7%
Kosten für den Versicherungsabschluss	17,9	17,0	0,9	5,1%
Kosten für den Versicherungsbetrieb	7,7	7,2	0,5	7,0%
<b>Gesamt</b>	<b>126,5</b>	<b>120,1</b>	<b>6,3</b>	<b>5,3%</b>

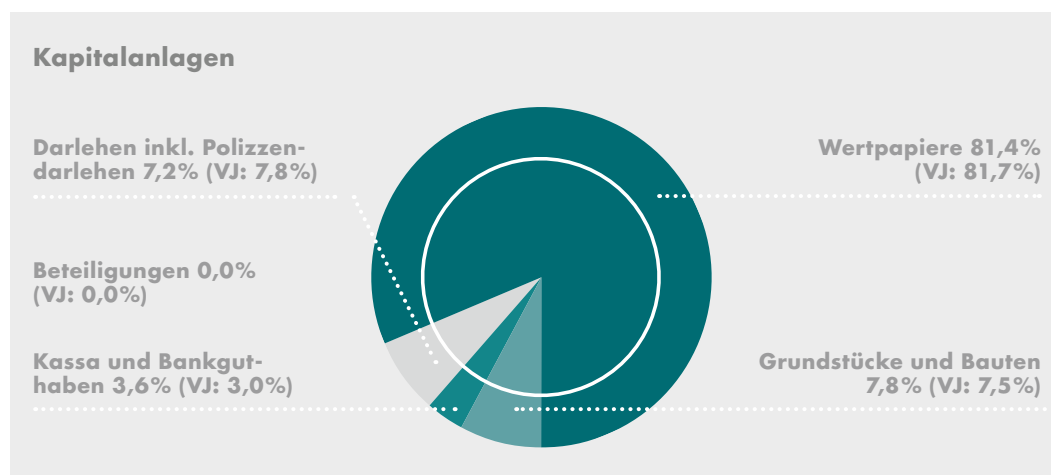
## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen beliefen sich auf EUR 1.847,0 Mio. und lagen somit 0,4 Prozent über dem Vorjahr. Der Bestand an Bankguthaben erhöhte sich aufgrund von Tilgungen am Geschäftsjahresende. Der Bestand an Wertpapieren blieb in etwa auf dem Vorjahresniveau. Aufgrund des niedrigen Zinsumfeldes bei festverzinslichen Anleihen wurde die Veranlagung in Grundstücke und Bauten weiter ausgebaut. Die Darlehen reduzierten sich durch Tilgungen.

Von den Kapitalanlagen entfallen EUR 296,7 Mio. auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 1.550,3 Mio. auf den Bereich Leben.

	2018	2017	2018	2018 Leben	2018 NichtL
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.	Mio. EUR	Mio. EUR
Kassa und Bankguthaben	66,6	55,5	20,1%	30,3	36,4
Wertpapiere*	1.503,6	1.503,3	0,0%	1.325,8	177,8
Grundstücke und Bauten	143,6	137,3	4,6%	74,3	69,3
Darlehen	131,3	141,6	-7,3%	119,0	12,3
Polizzen-darlehen	1,0	1,1	-15,1%	1,0	0,0
Beteiligungen	0,9	0,9	0,0%	0,0	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.847,0</b>	<b>1.839,7</b>	<b>0,4%</b>	<b>1.550,3</b>	<b>296,7</b>

\* Inklusive Wertpapiere der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung und andere Kapitalanlagen.



## Kapitalertrag

Der laufende Ertrag aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 42,4 Mio. liegt über dem Niveau des Vorjahres (EUR 41,1 Mio.). Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen exkl. Erträgen aus Anlageliegenschaften (= laufende Erträge aus Finanzanlagen) lagen mit EUR 33,6 Mio. um EUR 0,8 Mio. über dem Vorjahr. Der Mietertrag aus den Anlageliegenschaften konnte durch die Ausweitung des Immobilienbestandes weiter erhöht werden. Die Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen resultieren überwiegend aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen. Gewinne und Verluste aus Liegenschaften sind ausschließlich die laufenden normalen Abschreibungen.

Die direkte Rendite erhöhte sich geringfügig von 3,33 Prozent auf 3,60 Prozent.

Die Erträge und Performance zu Buchwerten unserer Finanzanlagen (ohne Kapitalanlagen mit Risikoversicherungsnehmer) und Anlageliegenschaften (Kapitalanlagen ohne selbstgenutzte Liegenschaften, Polizzendarlehen und Festgelder) stellen sich wie folgt dar:

in T EUR	2018	2017	Veränderung
<b>Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen</b>			
Verzinsliche Wertpapiere	21.041,1	21.156,5	-115,4
Aktien und Fonds	7.345,7	5.584,4	1.761,3
Hypotheken	4,5	2,5	2,1
Schuldscheindarlehen	5.214,1	6.051,2	-837,1
Geldmarktinstrumente	31,8	56,8	-24,9
Derivate	0,0	0,0	0,0
Anlageliegenschaften	8.748,0	8.289,0	459,0
<b>Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen (brutto)</b>	<b>42.385,3</b>	<b>41.140,3</b>	<b>1.245,0</b>
<b>Aufwand für die Anlageverwaltung Kapitalanlagen</b>	<b>1.175,1</b>	<b>1.088,2</b>	<b>86,9</b>
<b>Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen (netto)</b>	<b>41.210,2</b>	<b>40.052,1</b>	<b>1.158,1</b>
<b>Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen</b>			
Verzinsliche Wertpapiere	11.991,7	7.543,2	4.448,5
Aktien und Fonds	0,0	7.020,7	-7.020,7
Hypotheken	0,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen	0,0	0,0	0,0
Geldmarktinstrumente	0,0	0,0	0,0
Derivate	135,8	0,0	135,8
Anlageliegenschaften	0,0	0,0	0,0
<b>Gewinne aus Kapitalanlagen</b>	<b>12.127,5</b>	<b>14.563,9</b>	<b>-2.436,4</b>
Verzinsliche Wertpapiere	197,2	372,7	-175,5
Aktien und Fonds	5.035,1	232,8	4.802,2
Hypotheken	0,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen	0,0	0,0	0,0
Geldmarktinstrumente	0,0	0,0	0,0
Derivate	989,2	1.774,3	-785,1
Anlageliegenschaften	2.964,6	2.759,2	205,3
<b>Verluste aus Kapitalanlagen</b>	<b>9.186,0</b>	<b>5.139,1</b>	<b>4.046,9</b>
<b>Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen</b>	<b>2.941,5</b>	<b>9.424,8</b>	<b>-6.483,3</b>
<b>Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen</b>	<b>44.151,7</b>	<b>49.476,9</b>	<b>-5.325,2</b>

Der Unterschied zur Erfolgsrechnung von EUR 2,5 Mio. resultiert aus Erträgen von selbst genutzten Liegenschaften, Polizzendarlehen und Festgeldern.



in T EUR	2018	2017	Veränderung
Durchschnittlicher Anlagebestand	1.176.312,7	1.237.230,6	-60.917,8
Direkte Rendite	3,60%	3,33%	0,28%
Anlageperformance	3,85%	4,09%	-0,23%
Verzinsliche Wertpapiere	4,46%	3,76%	0,70%
Aktien und Fonds	1,34%	6,56%	-5,22%
Hypotheken	0,53%	0,29%	0,24%
Schuldscheindarlehen	4,13%	4,03%	0,10%
Geldmarktinstrumente	0,18%	0,20%	-0,01%
Derivate	-83,69%	-213,54%	129,85%
Anlageliegenschaften	4,77%	4,82%	-0,06%

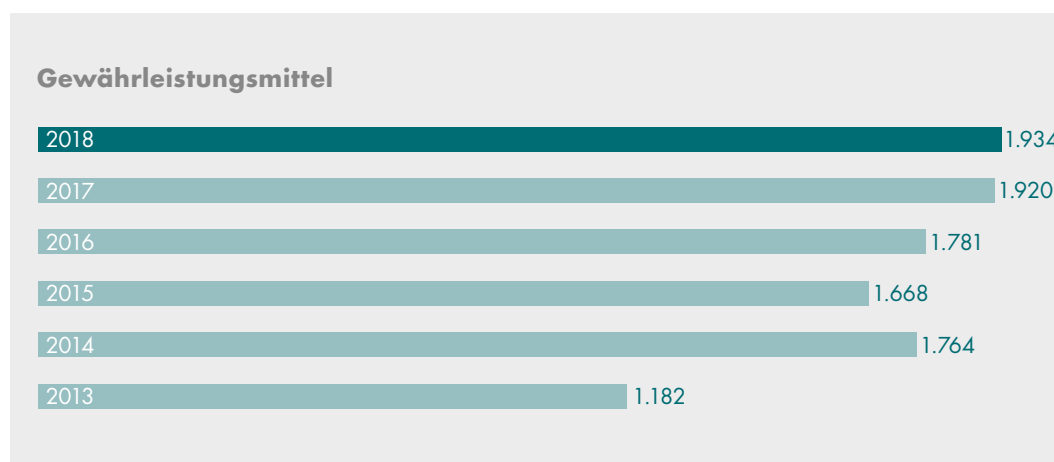
### Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 um 0,7 Prozent auf EUR 1.933,8 Mio.

Die Eigenmittel insgesamt erhöhten sich um 3,4 Prozent auf EUR 104,6 Mio. Dies bedingt durch weiterhin hervorragende Ergebnisse.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamtrechnung belaufen sich auf EUR 1.730,5 Mio., was einen geringen Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Insbesondere sind die Verpflichtungen aus indexgebundener und fondsgebundener Lebensversicherung gestiegen.

Die nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich aufgrund der Personalrückstellungen um 10,5 Prozent auf EUR 98,7 Mio.



	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	2018 Veränd.
Eigenmittel	104,6	101,2	3,4%
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.730,5	1.729,8	0,0%
Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	98,7	89,3	10,5%
<b>Gesamt</b>	<b>1.933,8</b>	<b>1.920,3</b>	<b>0,7%</b>

## Eigenmittel

	2018	2017	2018
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Grundkapital	12,7	12,7	0,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	17,8	17,8	0,0%
Kapitalrücklage	19,1	19,1	0,0%
Risikorücklage gem § 143 VAG	16,4	15,9	3,0%
Gewinnrücklage (Freie Rücklage) einschließlich Bilanzgewinn	38,6	35,6	8,3%
<b>Gesamt</b>	<b>104,6</b>	<b>101,2</b>	<b>3,4%</b>

## Versicherungstechnische Rückstellungen

	2018	2017	2018
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Deckungsrückstellung (inklusive indexgebundener und fondsgebundener Lebensversicherung)			
Leben	1.352,1	1.350,1	0,1%
Prämienüberträge			
Schaden und Unfall	33,8	32,2	5,1%
Leben	3,7	4,2	-11,1%
Rückstellung für schwebende Versicherungsleistungen			
Schaden und Unfall	249,8	249,3	0,2%
Leben	12,0	10,2	17,8%
Rückstellung für Prämienrückgewähr			
Schaden und Unfall	1,6	1,3	19,4%
Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Leben	13,1	14,2	-7,7%
Schwankungsrückstellung			
Schaden und Unfall	56,9	62,2	-8,6%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Schaden und Unfall	6,7	5,3	26,9%
Leben	0,8	0,8	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>1.730,5</b>	<b>1.729,8</b>	<b>0,0%</b>

## Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

	2018	2017	2018
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Rückstellungen für Pensionen	51,1	45,2	12,9%
Rückstellungen für Abfertigungen	22,0	20,0	9,8%
Steuerrückstellungen	3,3	2,2	50,1%
Rückstellungen für passive latente Steuern	0,3	0,3	0,0%
Sonstige Rückstellungen	22,0	21,6	2,0%
<b>Gesamt</b>	<b>98,7</b>	<b>89,3</b>	<b>10,5%</b>

## Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

### Schaden- und Unfallversicherung

Folgende Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung abgeleitet.

	2018	2018	2018	2017	2017	2017
	brutto	RV	netto	brutto	RV	netto
Schadensatz*	59,0%	51,7%	61,8%	63,6%	60,4%	64,9%
Kostensatz	33,6%	36,6%	32,5%	33,9%	36,2%	33,0%
Combined Ratio	92,7%	88,3%	94,3%	97,5%	96,6%	97,9%
Schadensatz* unter Berücksichtigung						
Schwankungsrückstellung	57,2%	51,7%	59,3%	62,7%	60,4%	63,6%
Combined Ratio unter Berücksichtigung						
Schwankungsrückstellung	90,9%	88,3%	91,8%	96,6%	96,6%	96,6%

\* Inklusive Schadenregulierungsaufwendungen.

Der Schadensatz brutto liegt mit 59,0 Prozent bedingt durch geringere Großschäden und Unwetterereignisse unter dem Vorjahr. Der gegenüber dem Vorjahr verbesserte Kostensatz lässt die Brutto-Combined-Ratio bei 92,7 Prozent zu liegen kommen. Nach Rückversicherung kommt die Netto-Combined-Ratio bei 94,3 Prozent zu liegen.

Folgende Analyse zeigt die Entstehung des Geschäftserfolges, getrennt nach direktem und indirektem Geschäft. Das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts stieg durch den sehr guten Schadenverlauf brutto von T EUR 12.360 auf T EUR 21.651. Durch Ausbleiben größerer Unwetterschäden wie Sturm und Hagel und somit Ausbleiben der Leistungen der Rückversicherer entwickelte sich das Rückversicherungsergebnis von T EUR –2.455 auf T EUR –9.405. Nach Rückversicherungsergebnis beträgt das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts T EUR 12.245.

Das Betriebsergebnis des indirekten Geschäfts hat keinen maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis des Unternehmens.

Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und Verrechnung der Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung weisen wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von T EUR 16.748 aus.

	2018	2017
	T EUR	T EUR
Betriebsergebnis direktes Geschäft		
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	13.907	3.911
Finanzergebnis	7.744	8.449
	21.651	12.360
Rückversicherungsergebnis	–9.405	–2.455
Betriebsergebnis im Eigenbehalt	12.245	9.905
Betriebsergebnis indirektes Geschäft		
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	173	125
Rückversicherungsergebnis	0	0
Betriebsergebnis im Eigenbehalt	173	125
Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge		
	–1	0
Veränderung der Schwankungsrückstellung	5.323	2.614
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	–992	–1.085
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.748</b>	<b>11.559</b>

Die Darstellung der verrechneten Prämien, der verdienten Prämien, der Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und des Rückversicherungssaldos sind dem Anhang zu entnehmen.

### Lebensversicherung

Folgende Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss der Bilanzabteilung Lebensversicherung abgeleitet. Ergänzungen finden sich insofern, als die in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge durch die rechnungsmäßigen Zinsen und den überrechnungsmäßigen Kapitalertrag ersetzt werden.

Das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts liegt insbesondere aufgrund geringerer Zuführung zur Zinszusatzrückstellung besser als im Vergleichsjahr.

Das Betriebsergebnis des indirekten Geschäfts zeigt sich stabil bis positiv.

Die Erfüllung der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung ist im Anhang dargestellt und wird mit 19,5 Prozent der Bemessungsgrundlage übererfüllt (negative Bemessungsgrundlage).

	2018	2017
	T EUR	T EUR
Betriebsergebnis direktes Geschäft	-17.299	-20.071
Betriebsergebnis indirektes Geschäft	691	447
Rückversicherungsergebnis	-16.609	-19.624
	-1.537	-1.261
Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen	38.937	44.271
Rechnungsmäßige Zinsen	-18.809	-20.061
Überrechnungsmäßiger Kapitalertrag	-4	-22
	20.124	24.188
Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.978	3.302

### Auslagerungen

Mit der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, bestehen Verträge über Rückversicherungsabgaben und Serviceleistungen (System Unterhalt oder Support).

Mit der Smart Insurance & IT Solutions GmbH, Wien bestehen Verträge über System Unterhalt und IT-Dienstleistungen.



# Risikoberichterstattung

Ziel des Risikomanagements der Helvetia Versicherungen AG ist die systematische Risikoidentifikation und -überwachung sowie die daraus abgeleitete Steuerung im Rahmen der Risikomanagement-Organisation und der definierten Risiko- und Absicherungspolitik. Das Risikomanagement trägt damit maßgeblich zur Sicherung der Kapitalbasis des Unternehmens bei. Durch die Schaffung von Risikotransparenz und -bewusstsein unterstützt das Risikomanagement die risikoaverse und nachhaltige Unternehmensführung und leistet so seinen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele. Die Zusammenführung der Risikobewertung einschließlich der operationellen Risiken liegt im zentralen Risikomanagement, welches auch das finanzielle Risikomanagement abdeckt. Die abschließende Beurteilung der Risiken sowie die Definition notwendiger Maßnahmen erfolgt im Risikomanagementausschuss, der viermal jährlich tagt. Die Berichterstattung erfolgt über quartalsweise erstellte Risikoberichte sowie über den ORSA-Report. Eine klar geregelte und dokumentierte Abgrenzung operativer Tätigkeiten von Risikokontrollaufgaben sowie die enge Vernetzung mit dem Gruppen-Risikomanagement ermöglichen eine schlanke und zugleich effektive Form der Risikoüberwachung.

## Solvency II

Im Rahmen von Solvency II hat sich Helvetia Österreich innerhalb eines gruppenweiten Prozesses aufgestellt. Unter der Prämisse, das erforderliche Know-how vollumfänglich vor Ort zu haben, zugleich aber möglichst viele Synergien im Konzern zu nutzen, erfolgen die erforderlichen Tätigkeiten im Rahmen von Solvency II. Die diesbezüglich ermittelten Kennzahlen zur Kapitalausstattung unter der risikobasierten Berechnungsmethodik sind in vollem Umfang zufriedenstellend.

Die Helvetia Versicherungen AG ist so aufgestellt, dass sie die quantitativen und qualitativen Anforderungen nach Solvency II erfüllt. Die Solvency II-Bedeckungsrate, welche nach dem Standardmodell ermittelt wird, bewegt sich in einem komfortablen Bereich deutlich oberhalb der

Mindestanforderungen. Ebenso hat sich Helvetia mit einem professionellen Risikomanagement so aufgestellt, dass eine ökonomische und risikoorientierte Steuerung des Unternehmens innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen und unter den Herausforderungen eines anspruchsvoller werdenden Marktumfeldes jederzeit gewährleistet ist.

## Risikomanagementausschuss (RMA)

Der mehrmals jährlich unter Leitung des CEOs zusammenkommende Risikomanagementausschuss ist zentrales Element des Risikomanagementprozesses. Er besteht aus dem Vorstand sowie dem Leiter Risikomanagement und dem Leiter Rechnungswesen. Bei Bedarf wird er um die Aktuariere und weitere Spezialistenfunktionen ergänzt. Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Überprüfung der integrierten Funktionstüchtigkeit aller Risikomanagement-Instrumente und -Prozesse auf Unternehmensebene sowie die Beobachtung, Bündelung und Begleitung von Maßnahmen zur Risikoverminderung bzw. -vermeidung. Zusätzlich zum Zusammenkommen dieses Gremiums stimmen sich die involvierten Funktionsträger auch laufend über risikorelevante Themen ab und kommen zumindest quartalsweise zu Analyse und Austausch zusammen.

## Aktuarie

Die versicherungstechnischen Risiken werden von den Aktuariaten Leben und Schaden-Unfall überwacht. Neben ihren regulatorisch definierten Aufgaben werden auch der Embedded Value sowie weitere gruppenrelevante Kennzahlen ermittelt. Weiters tragen die Aktuarie mit der Analyse und Disposition der Rückversicherung maßgeblich zur Steuerung der versicherungstechnischen Risiken bei.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement führt die Ergebnisse der einzelnen Risikokontrollfunktionen im Risiko-reporting und in den Risikoberichten zu einer zentralen Risikoeinschätzung zusammen. Im Risikomanagement ist auch die Kontrolle der

Finanzmarktrisiken sowie der operationellen Risiken angesiedelt. Die Finanzmarktrisiken werden monatlich dem Anlageausschuss der Helvetia berichtet, der darauf basierend das taktische Investitions- und Absicherungsverhalten festlegt. Die operationellen Risiken werden von den jeweiligen Risikonehmern in einem standardisierten Verfahren erfasst und vom Risikomanagement aggregiert und bewertet.

Durch die gute Diversifikation und ein professionelles Anlage- und Risikomanagement konnte auch im Jahr 2018 die Risikofähigkeit der Kapitalanlagen stabil gehalten werden, was in Zeiten volatiler Märkte und des zunehmenden Schwundens sicherer Veranlagungen ein wichtiger Bestandteil unserer langfristig ausgelegten Veranlagungspolitik ist.

Der Anteil von Schuldscheindarlehen im Portfolio grenzt die Sensitivität gegenüber den Zins- und Spreadbewegungen der vergangenen Jahre signifikant ein. Zusätzlich zum soliden Wertpapierportfolio bietet unser direkt gehaltener Immobilienbestand auch in Zeiten volatiler Rentenmärkte einen soliden und langfristig ausgelegten Portfoliobestandteil, der maßgeblich zu Stabilität und Rendite beiträgt.

Mit dem jährlichen Roll-Over des ALM (Asset Liability Management) stellen wir das Matching von Aktiva und Passiva sicher und garantieren eine hohe Fristenkongruenz in der Veranlagung. Es identifiziert bestehende mittelfristige Cashflow-Lücken, deren Schließung in der Neuveranlagung berücksichtigt wird. Damit können Liquiditätsrisiken innerhalb des relevanten Veranlagungshorizonts der nächsten 15 Jahre auf ein Minimum reduziert werden. Zusammen mit der hohen Sicherheit des Portfolios ist dies der Garant für die in Zukunft zu zahlenden garantierten Versicherungsleistungen.

Das ALM liefert zudem eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die jährliche Anlage-taktik, indem es den möglichen Anteil an Risky Assets am Gesamtportfolio ermittelt und das Risiko-Rendite-Verhältnis in einem angemessenen Rahmen hält.

Das Währungsrisiko ist bei der Helvetia ein geringfügiges Risiko. Aktuell bestehen im Bereich der Direktveranlagung sowie aus produktspezifischen Veranlagungen nur Exposures in USD, GBP und DKK. Das Währungsrisiko wird laufend über unser Bilanzmanagement überwacht.

Die versicherungstechnischen Risiken verliefen auch aufgrund einer sehr guten Rückversicherungsdeckung der Unwetter- und Großereignisse sehr erfreulich. Die risikogerechte Tarifierung sowohl in den Kfz- als auch in den Elementarsparten trägt

weiterhin zur sehr guten versicherungstechnischen Entwicklung bei. In der Lebensversicherung zeigten sich im Jahr 2018 keine außergewöhnlichen technischen Belastungen. Unsere stabilitätsorientierte und nachhaltige Anlagepolitik verhinderte auch im Berichtsjahr etwaige Ausfälle und konnte so zu einer sehr guten und risikoaversen Entwicklung beitragen.

Das operationelle Risikomanagement ist ein etablierter Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Behandlung der entsprechenden Risiken wird kontinuierlich ausgebaut und verfeinert. Ein hohes Risikobewusstsein sowie ein transparenter Umgang mit potenziellen Risikofaktoren über alle Unternehmensebenen hinweg führen zu einer nachhaltigen Sicht auf Chancen und Risiken.

Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Tätigkeiten betrieben.

Zusammenfassend kann die Risikosituation von Helvetia somit als sicher und stabil bezeichnet werden. Die laufende Weiterentwicklung des Risikomanagements und die Auseinandersetzung mit allfälligen Risiken in diversen Geschäftsprozessen gewährleisten ein hohes Maß an Stabilität des Unternehmens.

## Ausblick 2019

Wachstumsmäßig hoffen wir annähernd an das Jahr 2018 anschließen zu können, wobei die Steigerung in der Schaden- und Unfallversicherung deutlich über dem Markt zu liegen kommen sollte. Bei der Lebensversicherung gegen laufende Prämien erwarten wir insgesamt ein ähnliches Wachstum wie 2018, wobei sich die positive Entwicklung der fondsgebundenen Lebensversicherung ungebrochen fortsetzen sollte. In der klassischen Lebensversicherung und in der indexgebundenen Lebensversicherung erwarten wir einen weiteren Prämienrückgang. Weiterhin werden Einmalprämien nur in der fondsgebundenen Lebensversicherung angenommen. Die Leistungen in der Lebensversicherung werden in ähnlicher Höhe wie in den Vorjahren ausfallen. Für 2019 erwarten wir in der Schaden- und Unfallversicherung wieder größere Unwetterschäden wie Sturm und Hagel als im unwetterarmen Jahr 2018. Eine Entspannung auf den Kapitalmärkten, insbesondere einen Zinsanstieg, erwarten wir für 2019 nicht mehr. Dies bedeutet jedoch, dass Neuveranlagungen unter Risikogesichtspunkten weiterhin herausfordernd sein werden.

Der Vorstand  
Wien, am 15. März 2019







## Finanzbericht 2018

---

56	Bestätigungsvermerke
61	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
69	Anhang für das Geschäftsjahr 2018
88	Vorschlag für die Gewinnverwendung
89	Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2018
90	Bestandsentwicklung Leben

---

# Bestätigungsvermerke

## I. Der verantwortliche Aktuar

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind; dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen; dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen, und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2018 für alle Versicherungsnehmer angemessen und im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplanes verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung in der Bilanz zum 31.12.2018 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesenen Beträge in Summe von EUR 1.351.546.505,12 enthalten die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts in Höhe von EUR 1.343.410.795,92 und des übernommenen Geschäfts in Höhe von EUR 8.697.367,40 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 561.658,20.

Die unter dem Posten Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 2.561.622,30 enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts in Höhe von EUR 3.699.642,74 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils in Höhe von EUR 1.138.020,44.

Wien, am 16. Jänner 2019

DI Heinrich Plametzberger e.h.  
Verantwortlicher Aktuar

## II. Der Treuhänder

Ich bestätige gemäß § 305 Abs 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 12. März 2019

Mag. Karin Tenora e.h.  
Deckungsstock-Treuhänder

## III. Der Wirtschaftsprüfer Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Versicherungen AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt »Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im

Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
2. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

#### **Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren**

Siehe Anhang Kapitel »II. Offenlegung und Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 717,1 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände und auch insgesamt einen wesentlichen Teil der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen. Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden, unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten, unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.

Weiters haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

#### **Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung**

Siehe Anhang Kapitel »II. Offenlegung und Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf EUR 249,8 Mio. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Schadenreservierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe eigene aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt. Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung kritisch auseinandergesetzt.

#### **Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung**

Siehe Anhang Kapitel »II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 745,6 Mio. (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet. Besonderen Fokus haben wir dabei auf die internen Kontrollen gelegt, die der verantwortliche Aktuar durchführt um seine gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben zu erfüllen.

Des Weiteren haben wir unter Einbeziehung unserer IT-Spezialisten generelle IT-Kontrollen und Anwendungskontrollen im Bereich des im Einsatz befindlichen Host-Systems erhoben, ihre Ausgestaltung beurteilt sowie ihre Implementierung und Wirksamkeit getestet.

Wir haben die tatsächliche Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) untersucht und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

#### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

#### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.



Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese

Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### **IV. Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

##### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetz-

lichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung

erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

#### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Mai 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Helvetia Versicherungen AG beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt »Bericht zum Jahresabschluss« mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 15. März 2019

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer

# Bilanz

AKTIVA	Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	3.246.822,16	3.246.822,16	3.398
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	74.264.376,25	69.347.588,5	143.611.964,75	137.315
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	554.504,63	554.504,63	555
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	0,00	9.242.088,74	9.242.088,74	9.576
3. Beteiligungen	0,00	295.944,71	295.944,71	296
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	163.593.629,44	9.371.545,86	172.965.175,30	171.978
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	548.830.842,97	168.237.890,15	717.068.733,12	756.679
3. Hypothekenforderungen	0,00	850.272,16	850.272,16	853
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	953.854,45	0,00	953.854,45	1.124
5. Sonstige Ausleihungen	119.000.000,00	2.215.125,29	121.215.125,29	131.212
6. Guthaben bei Kreditinstituten	15.112.583,33	0,00	15.112.583,33	20.000
7. Andere Kapitalanlagen	868.831,02	238.800,63	1.107.631,65	932
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	612.489.800,69	0,00	612.489.800,69	573.698
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	209.645,12	10.702.766,06	10.912.411,18	10.156
2. an Versicherungsvermittler	12.337.414,30	220.769,27	12.558.183,57	12.800
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	4.943.256,21	4.943.256,21	5.215
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	298.256,15	6.538.813,72	6.837.069,87	9.040
III. Sonstige Forderungen	22.537.652,20	3.773.414,05	26.311.066,25	13.922
E. Anteilige Zinsen	9.710.750,28	2.464.254,17	12.175.004,45	14.303
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	5.769.007,10	5.769.007,10	6.011
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	15.152.532,38	36.355.385,98	51.507.918,36	35.473
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	708.851,13	708.851,13	709
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktivierte latente Steuern	1.603.818,59	19.596.946,57	21.200.765,16	19.300
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.052.398,15	3.052.398,15	2.915
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	- 138.603.041,04	138.603.041,04	0,00	0
	1.458.360.946,13	496.329.486,28	1.954.690.432,41	1.937.457

PASSIVA	Leben		Schaden-Unfall		Gesamt	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. 1. Grundkapital-Nennbetrag	7.085.601,33	5.632.144,66	12.717.745,99	12.718		
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00	0,00	0,00	0		
II. Kapitalrücklagen						
1. gebundene	2.887.996,63	12.178.753,37	15.066.750,00	15.067		
2. nicht gebundene	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00	4.000		
III. Gewinnrücklage						
1. Freie Rücklagen	460.812,42	14.232.982,47	14.693.794,89	14.694		
IV. Risikorücklage	7.729.400,00	8.714.855,00	16.444.255,00	15.964		
V. Bilanzgewinn	6.894.750,25	17.037.568,44	23.932.318,69	20.965		
davon Gewinnvortrag	6.049.251,39	4.116.111,06	10.165.362,45	10.234		
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	14.180.185,03	3.590.092,51	17.770.277,54	17.770		
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>						
I. Prämienüberträge						
1. Gesamtrechnung	3.699.642,74	33.791.702,68	37.491.345,42	36.318		
2. Anteil der Rückversicherer	-1.138.020,44	49.086,78	-1.088.933,66	-1.098		
II. Deckungsrückstellung						
1. Gesamtrechnung	745.631.894,74	0,00	745.631.894,74	782.033		
2. Anteil der Rückversicherer	-561.658,20	0,00	-561.658,20	-775		
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
1. Gesamtrechnung	12.043.657,21	249.806.014,90	261.849.672,11	259.501		
2. Anteil der Rückversicherer	-318.143,61	-29.189.090,79	-29.507.234,40	-31.612		
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung						
1. Gesamtrechnung	0,00	1.560.000,00	1.560.000,00	1.306		
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer						
1. Gesamtrechnung	13.116.265,09	0,00	13.116.265,09	14.216		
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	56.921.106,89	56.921.106,89	62.244		
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	808.000,00	6.680.627,35	7.488.627,35	6.072		
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	606.476.268,58	0,00	606.476.268,58	568.105		
<b>F. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen</b>						
I. Rückstellungen für Abfertigungen	4.423.306,37	17.560.973,66	21.984.280,03	20.030		
II. Rückstellungen für Pensionen	11.133.121,61	39.962.470,39	51.095.592,00	45.240		
III. Steuerrückstellungen	3.281.090,50	0,00	3.281.090,50	2.186		
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	282.212,06	282.212,06	282		
V. Sonstige Rückstellungen	4.030.085,25	17.985.174,20	22.015.259,45	21.585		
<b>G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	1.581.949,85	998.876,26	2.580.826,11	2.531		

PASSIVA	Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
H. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	4.259.276,84	8.144.991,72	12.404.268,56	17.335
2. an Versicherungsvermittler	7.646.542,74	1.975.037,68	9.621.580,42	8.765
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	2.220.455,95	2.220.455,95	1.953
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.145.403,82	346.478,04	2.491.881,86	2.122
III. Andere Verbindlichkeiten	861.262,24	21.826.641,86	22.687.904,10	17.921
I. Rechnungsabgrenzungsposten	2.255,14	20.330,20	22.585,34	19
	<b>1.458.360.946,13</b>	<b>496.329.486,28</b>	<b>1.954.690.432,41</b>	<b>1.937.457</b>



# Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	2017
	EUR	TEUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>		
- ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG		
1) Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	302.144.671,24	285.091
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 81.821.216,99	-77.835
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	- 2.059.688,12	- 1.827
bb) Anteil der Rückversicherer	-213.868,96	585
2) Sonstige versicherungstechnische Erträge	3.135.599,30	1.209
3) Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 176.587.401,76	- 166.376
ab) Anteil der Rückversicherer	44.632.255,58	40.764
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 525.550,15	- 13.915
bb) Anteil der Rückversicherer	- 2.196.250,95	5.922
4) Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	- 991.750,00	- 1.085
5) Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	- 1.453.805,19	- 1.258
6) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 81.361.194,64	-76.129
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 19.558.326,48	-19.830
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	30.024.326,32	27.928
7) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 9.485.206,34	- 2.747
8) Veränderung der Schwankungsrückstellung	5.322.736,00	2.614
9) Versicherungstechnisches Ergebnis	9.005.328,86	3.111

	2018 EUR	2017 TEUR
<b>II. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>		
1) Versicherungstechnisches Ergebnis	9.005.328,86	3.111
2) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verb. Unternehmen EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)	13.560,85	63
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	6.084.399,84	5.875
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verb. Unternehmen EUR 288.050,82 (VJ EUR 297.804,85)	5.050.847,32	5.463
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.860,81	84
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	123.683,11	3
f) Sonstige Erträge	25.290,60	61
	<b>11.300.642,53</b>	<b>11.550</b>
3) Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 189.979,55	-237
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2.940.944,05	-2.165
c) Zinsaufwendungen	- 174.497,01	-167
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 251.638,12	-531
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	0
	<b>- 3.557.058,73</b>	<b>- 3.101</b>
4) Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	0,00	0
5) Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	- 826,46	0
6) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.748.086,20	11.559

	2018	2017
	EUR	TEUR
<b>III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>		
- LEBENSVERSICHERUNG		
1) Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	184.489.448,64	202.765
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 2.622.460,27	- 2.619
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	461.748,16	403
bb) Anteil der Rückversicherer	- 9.493,25	52
2) Kapitalerträge des technischen Geschäfts	38.936.978,00	44.271
3) Nicht realisierte Gewinne aus fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.453.861,29	31.121
4) Sonstige versicherungstechnische Erträge	638.673,77	0
5) Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 140.132.181,50	- 123.319
ab) Anteil der Rückversicherer	1.087.920,43	1.016
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 1.823.275,22	- 2.020
bb) Anteil der Rückversicherer	37.741,02	97
6) Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	- 736.624,44	- 117.867
ab) Anteil der Rückversicherer	- 213.385,30	- 25
7) Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung	- 133.760,00	- 170
8) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluß	- 17.881.567,45	- 17.010
b) sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 7.652.872,61	- 7.150
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	280.143,57	283
9) Nicht realisierte Verluste aus fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	- 52.208.173,17	- 3.029
10) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 1.994.482,00	- 3.494
11) Versicherungstechnisches Ergebnis	1.978.239,67	3.302

	2018 EUR	2017 TEUR
<b>IV. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>		
1) Versicherungstechnisches Ergebnis	1.978.239,67	3.302
2) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.960.173,30	2.901
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verb. Unternehmen EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)	29.954.987,61	28.841
c) Erträge aus Zuschreibungen	671.072,52	105
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.560.807,81	15.523
e) Sonstige Erträge	2.562.872,34	2.085
	<b>47.709.913,58</b>	<b>49.455</b>
3) Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-985.151,43	-851
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.868.791,78	-1.773
c) Zinsaufwendungen	-523.197,12	-523
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.789.731,42	-1.405
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-606.063,83	-632
	<b>-8.772.935,58</b>	<b>-5.184</b>
4) In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-38.936.978,00	-44.271
5) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.978.239,67	3.302

	2018	2017
	EUR	TEUR
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
- ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	16.748.086,20	11.559
- LEBEN	1.978.239,67	3.302
1) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gesamt	18.726.325,87	14.861
2) Steuern vom Einkommen	-4.479.417,63	-2.700
3) Jahresüberschuss	14.246.908,24	12.162
4) Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-479.952,00	-1.431
	-479.952,00	-1.431
5) Jahresgewinn	13.766.956,24	10.731
6) Gewinnvortrag	10.165.362,45	10.234
7) Bilanzgewinn	23.932.318,69	20.965



# Anhang für das Geschäftsjahr 2018

## I. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG/2016 in der geltenden Fassung) erstellt.

Die Gesellschaft ist ausschließlich in den Sparten Schaden-Unfall und Leben tätig. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (T EUR). Die Vorjahreszahlen werden im Text als Klammerwerte angeführt. In den übrigen Darstellungen werden die Rechnungsjahrwerte umrandet hervorgehoben.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden bis auf die positive Amortisierung bei den Schuldverschreibungen beibehalten.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

## II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Software für den Versicherungsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 Prozent p.a. (bzw. 10 Prozent p.a. bei Versicherungssoftware), angesetzt. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Geschäftsjahr 2017: T EUR 0).

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Wohnungsliegenschaften mit 50 Jahren und bei Geschäftsliegenschaften mit 40 Jahren bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Alle Wertpapiere mit Ausnahme der Schuldverschreibungen, einschließlich der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen, sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Im vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde von der Bestimmung gemäß § 149 Abs. 2 VAG nicht Gebrauch gemacht. Zuschreibungen werden bei Wertsteigerung von in Vorjahren abgeschriebenen Kapitalanlagen begrenzt mit den Anschaffungskosten vorgenommen.

Schuldverschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei Anschaffungskosten, die über dem Tilgungsbetrag liegen, und Anschaffungskosten, die unter dem Tilgungsbetrag liegen, über die Laufzeit bis zur Tilgung amortisiert werden. Die Amortisation von Anschaffungskosten, welche unter dem Tilgungsbetrag liegen, wurde im Geschäftsjahr neu angesetzt und führte zu einer Ergebnisverbesserung von T EUR 1.081 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 0). Bei festverzinslichen Wertpapieren, bei denen die Anschaffungskosten mit fixem Rückzahlungsbetrag höher sind als der Rückzahlungsbetrag, beträgt der Unterschiedsbetrag T EUR 6.345 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 7.662). Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag (Unterpäri-Beträge) bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag wird über die Restlaufzeit, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, basierend auf § 3 Abs 1a VU-RLV, verteilt. Bei festverzinslichen Wertpapieren, bei denen die Anschaffungskosten mit fixem Rückzahlungsbetrag niedriger sind als der Rückzahlungsbetrag, beträgt der Unterschiedsbetrag T EUR 3.324 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 5.472). Den stillen Reserven der Schuldverschreibungen von T EUR 62.318 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 90.404) stehen Schuldverschreibungen gegenüber, bei denen der Buchwert um T EUR 2.653 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 1.830) über dem Börsenwert liegt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aller Wertpapiere und Darlehen betragen im Geschäftsjahr T EUR 4.267 (Geschäftsjahr 2017:

T EUR 637). Zuschreibungen aufgrund von Werterhöhungen wurden in Höhe von T EUR 674 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 189) vorgenommen.

Es werden keine strukturierten Vermögenswerte gehalten, bei denen ein Kapitalausfall möglich ist. Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen wurden mit dem Nennbetrag der aushaftenden bzw. der einbringlichen Forderungen bewertet.

Gekaufte PUT-Optionen werden mit ihren Optionskosten im Aufwand verrechnet. Am Bilanzstichtag werden sie zum Börsenwert, jedoch höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet. Erträge aus verkauften CALL-Optionen werden bis zum Verfallsdatum passiviert und dann erst erfolgswirksam gebucht.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen, steuerlich anerkannten Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der Prämienübertrag wird in den Abteilungen Schaden-Unfall und Leben zeitanteilig (Pro-Rata-Methode) berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent. In den übrigen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung, exklusive der Sparte Transport, beträgt der Kostenabzug 15 Prozent. Von den Prämienüberträgen sind T EUR 5.440 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 5.161) in Abzug gebracht.

Die Deckungsrückstellung wird nach den Geschäftsplänen und den versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beinhaltet auch die zugeteilten Gewinnanteile. Dem überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung liegen die Österreichische Sterbetafel 1990/92 Männer/Frauen, die Österreichische Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen, die Österreichische Sterbetafel 80/82 Männer/Frauen, die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26 Männer, die Rentensterbetafel AVÖ 1996 und die Generationentafel 1950 Männer/Frauen zugrunde.

Als Zillmerabschlag kommen überwiegend 35,0 Promille zur Anwendung.

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Jahr 2018 in Höhe von T EUR 3.400 dotiert, wird über sieben Jahre aufgebaut und hat einen Stand von T EUR 22.680.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung bemessen. Für offene Schäden wird in der Kfz-Haftpflichtversicherung für das abgelaufene Rechnungsjahr eine Pauschalreserve berechnet. Schadensfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden spätestens zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Schwankungsrückstellungs-Verordnung – SWRV 2016), BGBl. II Nr. 315/2015, berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Gewinnpläne den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Deklaration der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung für das Jahr 2019 haben wir im vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2018 vorgenommen.

Die laut Geschäftsplänen vorgeschriebenen Prozentsätze für die Zuführung zur Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung wurden übererfüllt.

Gemäß § 92 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG 2016 im Zusammenhang mit der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung – LV-GBV) errechnet sich die Bemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung wie folgt:

in EUR	
Abgegrenzte Prämie	45.711.681,65
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	32.920.480,63
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-6.971.510,75
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-102.222.481,95
Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	38.090.973,24
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-7.557.451,98
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-841.003,84
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	183.467,89
Veränderung der Risikorücklage	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	-685.838,10
Gewinnbeteiligung IST	133.760,00
Gewinnbeteiligung in % der Bemessungsgrundlage	19,5%

Entwicklung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung:

T EUR	2018
Stand am 1. Jänner	14.216
Übertrag in die Deckungsrückstellung (zugeteilte Gewinnanteile)	-1.100
Zuweisungen	0
Stand am 31. Dezember	13.116

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung enthält ausschließlich die freie Rückstellung für Gewinnbeteiligung.

Für unsere Versicherten ergeben sich daraus im Geschäftsjahr 2019 folgende Leistungen:

### Gewinnverband F

Die Zusatzversicherungen der Kapitalversicherung werden mit einem Basissatz von 15 Prozent, einem jährlichen Steigerungssatz von 2,5 Prozent und einem Mindestsatz von 20 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages bemessen.

Abrechnungsverband F1:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F2:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F5:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F9:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F11:	Kostengewinn: 0,30 %
Abrechnungsverband F13:	Kostengewinn: 0,30 %

### Gewinnverband K

Abrechnungsverband FN:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2,00 ‰
Abrechnungsverband F9:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband F10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2,00 ‰
Abrechnungsverband F12:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband F13:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F15:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F16:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F17:	Zinsgewinn: 0,00 %	

Abrechnungsverband F18:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F19:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F20:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F21:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F22:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F28:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F29:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F30:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband F31:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband C1:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C2:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C10:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C12:	Zinsgewinn: 0,25 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C13:	Zinsgewinn: 0,50 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C14:	Zinsgewinn: 1,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C15:	Zinsgewinn: 1,50 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband K6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K7:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K8:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K9:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K11:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K12:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K13:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband K14:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband K15:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K16:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K17:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K18:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband K19:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband K20:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K21:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K22:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K23:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband K24:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband K25:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K26:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K27:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K28:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband K29:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband K30:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K31:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband F1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F3:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F4:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F5:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F6:	Zinsgewinn: 2,00 %	

## Gewinnverband E

Abrechnungsverband E1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband E2:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E4:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E7:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband E8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %

## Gewinnverband R

Abrechnungsverband RN:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R5:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R6:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R8:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R9:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R10:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R11:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R12:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R13:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R14:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband R15:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband R16:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R17:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R18:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R19:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R20:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R21:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband R22:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R23:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband R24:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R25:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband B1:	Vorabgewinn: 40 %	
Abrechnungsverband B2:	Vorabgewinn: 40 %	
Abrechnungsverband B3:	Vorabgewinn: 40 %	
Abrechnungsverband B4:	Vorabgewinn: 40 %	
Abrechnungsverband B5:	Vorabgewinn: 40 %	

## Gewinnverband I

Abrechnungsverband I1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I4:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I6:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %



Abrechnungsverband I8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I9:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I12:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I13:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I14:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I15:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I16:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I17:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I18:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I19:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I20:	Zinsgewinn: 0,00 %	

### Gewinnverband 750

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 950	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2 %
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 750 und 950	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 810	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 970	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 750	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 970	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung 750	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 %
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 920	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 970	Zinsgewinn: 0,00 %	

### Gewinnverband 980

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 980	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 %
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 201	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 %
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 %
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 %
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 980	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 201	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 201	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,5 %

Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn: 0,5 %
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn: 0,3 %
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 201	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 201	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 204	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 206	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 209	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 211	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 213	Zinsgewinn/Bonus: 0,25 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn/Bonus: 0,50 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn/Bonus: 1,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn/Bonus: 1,50 %	

## Gewinnverband Risikoversicherung 201

201	Prämien-Vorabrabatt: 60 % / 20 %
204	Prämien-Vorabrabatt: 60 % / 20 %
206	Prämien-Vorabrabatt: 50 % / 10 %
211	Prämien-Vorabrabatt: 50 % / 10 %
213	Prämien-Vorabrabatt: 30 %
215	Prämien-Vorabrabatt: 30 %

## Gewinnverband RA-201

201	Zinsgewinn: 0,00 %
-----	--------------------

## Gewinnverband 202 (Fondsorientiert FG, FE, FGE)

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 202	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206 und 207	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 202	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206 und 207	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung, prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %		

\* Prämienfreie Versicherungen fallen in den Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie, erhalten jedoch den Zinsgewinn des Abrechnungsverbandes Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung.

## Gewinnverband Fondsgebundene Lebensversicherungen 205

205	Prämienbonus: 1,00 %
-----	----------------------

## Gewinnverband 207

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 207	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 216	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 207	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 216	Zinsgewinn: 1,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 207	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,3 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,3 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %		Zusatzgewinn: 0,5 ‰

Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50%	Zusatzgewinn: 0,5%
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 216	Zinsgewinn: 1,00%	Zusatzgewinn: 0,5%
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 207	Zinsgewinn: 0,00%	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00%	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25%	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50%	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 216	Zinsgewinn: 1,00%	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 207 und 209	Zinsgewinn/Bonus: 0,00%	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 211	Zinsgewinn/Bonus: 0,00%	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 213	Zinsgewinn/Bonus: 0,25%	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn/Bonus: 0,50%	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn/Bonus: 1,00%	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn/Bonus: 1,50%	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 209	Zinsgewinn: 0,00%	Risikogewinn: 10%
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00%	Risikogewinn: 10%
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25%	Risikogewinn: 5%
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50%	Risikogewinn: 5%
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 209	Zinsgewinn: 0,00%	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00%	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25%	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50%	

### Gewinnverband 214 (SBR-ZUK)

Rentenversicherung gegen Einmalprämie 214	Zinsgewinn: 0,25%
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn: 0,50%
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn: 1,00%
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn: 1,50%

## Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgten in folgende Fonds

Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
AT0000497227	WSS-Europa T	AT0000A0XH66	C-Q ARTS TOT RE	DE000A0Q4R44	ISHARES STOXX E
AT0000499785	FTC Gideon I	AT0000A0XNA5	Weltstrategie P	DE000A0Q4R44	ISHARES STOXX E
AT0000615158	SemperReal Est	AT0000A133D5	P WCHS PR ZKB T	DE000A0Q4RZ9	iSh erMoney Mkt
AT0000615836	Ariqon Konserv	AT0000A1J2C6	LAKEVIEW FUND	DE000A0Q4RZ9	iSh erMoney Mkt
AT0000615836	Ariqon Konserv	AT0000A1LJD0	Pf Sel ZKB Oe	DE000A0Q8HP2	ZANTKE EURO COR
AT0000618137	C-Q Arts TotRet	AT0000A1LJE8	PWEuAlt ZKB Oe	DE000A0X7541	ACAT GA VAL EV
AT0000634704	C-Q Arts Tr Bal	AT0000A1NWK4	GUTMANN STRATEG	DE000A0X7582	ACATIS Val Rent
AT0000639968	VINTAGE 14	AT0000A21PK8	PorDynZKB Oe -R	DE000A0YAX56	ZANTKE EURO HIG
AT0000642483	Apollo 32	BE0175479063	KBC ECO FUND-WA	DE000A0YJMN7	C-Q ARTS TRFlex
AT0000645973	ERST RESP ST EU	DE0005561674	Veri ETF-DCHFDS	DE000A1JRQD1	4Q SPC INC R EU
AT0000704341	ESPA STOCK ISTA	DE0005933931	iShCrDAXUCIETF	DE000DWS08N1	DWS TRC DE
AT0000706767	PorDynZKB Oe	DE0005933931	iShCrDAXUCIETF	DE000DWS08P6	DWS TRC Top Div
AT0000729298	C-Q APM ABS Ret	DE0005933956	iShs EUSTX 50	DE000DWS08Q4	DWS TRC Top Asn
AT0000731666	PRTNEXGENZKB OE	DE0005933956	iShs EUSTX 50	FR0000292278	Magellan-c
AT0000734280	APOLLO SELECTIO	DE0008471467	Allianz GBL EQ	FR0010135103	Carmignac Gestl
AT0000810643	ARIQON Multi As	DE0008471921	Allianz Flexi R	FR0010135103	Carmignac Gestl
AT0000810650	ARIQON Wachstum	DE0008476250	Kapital Plus-A	FR0010148981	Carmig. Investi.
AT0000817960	Spaengler Spart	DE0008476524	DWS Verm.bild.l	FR0010149120	Carmignac Sec
AT0000825393	C-Q Arts Best M	DE0008481821	All W Europa A	FR0010836163	CPR Silver Age
AT0000857412	PIA Austria Sto	DE0008486655	OP FOOD	GB0002769312	Thr Global Sele
AT0000990346	VALUE INVESTMEN	DE0009769760	DWS Top 50 Asie	GB0002770203	Thr Asia Fund
AT0000990346	VALUE INVESTMEN	DE0009797514	ALLIANZ FONDS S	GB0030655780	BARING EUROPE S
AT0000990346	VALUE INVESTMEN	DE0009848119	DWS Top Dividen	GB0030932676	M&G 1 Global Ba
AT0000A00EY7	P AKT SP ZKB T	DE000A0D8Q23	iShs ATX UETF	GB00B2PF5X11	FS INDIAN SUBCO
AT0000A02PE1	C-Q A To Re Vor	DE000A0D8Q23	iShs ATX UETF	IE0004445015	JANUS CAPITAL B
AT0000A03K55	C-QUADRAT ARTS	DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS	IE0004766675	Comgest Gwth Eu
AT0000A06VB6	SECURITY - MANA	DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS	IE0009355771	Ja He Lf USD-A
AT0000A06VC4	Mngd Pf PI	DE000A0F5UG3	iShs DJEuSinScr	IE0032904116	JO HAMBRO EU
AT0000A0DYN7	VALUE INV FONDS	DE000A0F5UG3	iShs DJEuSinScr	IE00B02KXK85	ISHARES FTSE CH
AT0000A0DYN7	VALUE INV FONDS	DE000A0F5UH1	iShSTGISelD100	IE00B02KXK85	ISHARES FTSE CH
AT0000A0H304	APOLLO 32 BASIS	DE000A0H0728	iShs DJ-UBS CmS	IE00B0M62X26	ISHARES BAR EUR
AT0000A0J7U8	CONSTANTIA MULT	DE000A0H0728	iShs DJ-UBS CmS	IE00B0M62X26	ISHARES BAR EUR
AT0000A0KLE8	MOZART ONE-T	DE000A0H0785	iSEGBC 1.5-10.5	IE00B1FZS467	ISHARES GBL IN
AT0000A0M4L9	AlpinGlob Trend	DE000A0H0785	iSEGBC 1.5-10.5	IE00B1FZS574	ISHARES MSCI TU
AT0000A0M7H0	PTF SEL ZKB OE	DE000A0H08D2	iShs Nik 225 UC	IE00B1FZS574	ISHARES MSCI TU
AT0000A0PS71	ARIQON Terra	DE000A0H08D2	iShs Nik 225 UC	IE00B1TXHL60	ISHARES LISTED
AT0000A0QR97	P WACHST ZKB T	DE000A0KFTH1	FIRST PRIVATE W	IE00B1TXHL60	ISHARES LISTED
AT0000A0QRA0	PWEuALT ZKB OE	DE000A0M8HD2	FRANKFRTR AKTN	IE00B1TXK627	ISHARES GBL W
AT0000A0UJH4	C-Q ARTS TR Def	DE000A0NAUG6	LBBW Rohstoffe	IE00B1TXK627	ISHARES GBL W
IE00B1W57M07	iSh FTSE BRIC 5	DE000A0NEKQ8	ARAMEA Rndt Pls	IE00B1W57M07	iSh FTSE BRIC 5
IE00B1XNH34	ISHARES GLOBAL	LU0070992663	Hend H Gl Tech	LU0210528096	JPM-PACIFIC EQT
IE00B1XNH34	ISHARES GLOBAL	LU0073103748	Gamax Junior A	LU0210528500	JPMF Amer Eq
IE00B27YCK28	ISHARES MSCI EM	LU0073503921	UBAM-SWISS EQUI	LU0210530746	JPMF EU EQ
IE00B27YCK28	ISHARES MSCI EM	LU0077335932	Fid Amer Growth	LU0210533419	JPMF Glob Dynam
IE00B2Q91V27	GUINNESS GL EN	LU0080749848	FIDELITY FNDS-P	LU0215105999	SISF Gl Eq AC
IE00B4L5Y983	iShs Cr MSCI Wd	LU0084408755	VT F East Eq BC	LU0223332320	MP-GOLD EQTY-BE
IE00B4L5Y983	iShs Cr MSCI Wd	LU0099574567	Fid Gl Techno A	LU0227384020	Nordea Stable R
IE00B4L5YC18	ISHARES MSCI EM	LU0103598305	Multi Invest OP	LU0229773345	JSS In OS Eq Gl
IE00B4L5YC18	ISHARES MSCI EM	LU0104884860	Pictet-Water PC	LU0229946628	Fr TI BRIC -A-
IE00B5649C52	GLG Jp CorAl Eq	LU0106831901	BGF-WORLD FINAN	LU0231118026	JUP JGF-ECO GRW



Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
IE00B567SW70	GAM ST CRD OPE	LU0107944042	Loys Global -P	LU0231459107	Aberd.GI Asia
IE00B5BMR087	iShs Cr 500 USD	LU0109392836	Fr TI Techno AC	LU0234572377	GS GR & EM MRKT
IE00B5BMR087	iShs Cr 500 USD	LU0113257694	Corp Bond A Acc	LU0236737465	SISF Jap Eq AHC
IE00B5KSKH55	Polar North USD	LU0114721508	Fid GI Cons Ind	LU0238205289	Fid Em Debt AC
IE00B65YMK29	Muz Enh Shrt	LU0114760746	Fr TI Growth Fd	LU0243957239	INVESCO PAN EUR
IE00B775SV38	NEUBER BER US M	LU0119124781	FF EDGF A EUR	LU0245286777	BNP P Isl Eq Cp
IE00BLP5S460	OM Glb Eq Abs R	LU0119747243	Inv Eu H Bd A	LU0248184110	SISF Latin Amer
IE00BYZNB98	PIMCO MORTGAGE	LU0120694996	VT Fds Swiss Mo	LU0249411835	BGF Jap Sm OPP
LI0008232030	LGT STRATEGY 2	LU0122379950	BGF Wld Health	LU0250686374	Patr Sel Ertr B
LI0148578169	LUMEN VIETNAM-\$	LU0127032794	BFI DYNAMIC EUR	LU0250687000	Patr Sel Wachs
LI0242667256	GLOBAL BEER FUN	LU0129412341	JPMF GI C EUR A	LU0250688156	Patr Sel Chance
LU0003549028	DWS Eurorenta	LU0137341789	StarCap Argos	LU0251129895	Fid Intl AC
LU0029871042	Tem Global Bond	LU0152984307	FRANK TP INV EM	LU0251661087	AWF Eur 10
LU0035744829	VT Euro Bd BC	LU0153585723	Vont EUR Cr Bd	LU0256331488	SISF GI Energy
LU0035765741	Shs Vonto US V	LU0157922724	Fid GI Focus AD	LU0256624742	SEBF 1 Ass Sel
LU0044957727	ACMB Amer Incom	LU0158938935	Sara Sus Bd EUR	LU0256839191	AGIF Eu Eq Gr A
LU0048573561	Shs Fid America	LU0159550150	DJE -P (EUR) Ca	LU0260085492	Jup GL Eu Gr LC
LU0048575426	Fid Emerg Mkt	LU0170990948	Pictet-GED-HP C	LU0260870661	Fr Ti Global To
LU0048578792	Fid Funds EuroG	LU0171283459	BGF GI All A2C	LU0261945553	Fid ASEAN AC
LU0048579097	Fid Euro Bond	LU0171289902	BGF-NEW ENGY-A	LU0261949381	FIDELITY FNDS-N
LU0054754816	Fid Funds Switz	LU0171305526	BGF Wld Gold	LU0261959422	FIDELITY FD-EUR
LU0058892943	Sar In Su PO Ba	LU0172157280	BGF Wld Mining	LU0261959422	FIDELITY FD-EUR
LU0058893917	JSS In GSB EUR	LU0173785626	NORD-SWKR-BP-EU	LU0267387685	Fid MA Strat AC
LU0061928585	Oeko Wld VICC	LU0181454132	WALSER PORTFOLI	LU0269904917	SISF GI Mkt Opp
LU0062756647	DWS Osteuropa	LU0189894842	SISF GL H Yield	LU0273158872	DWS Inv GI Agb
LU0064675639	Nor Nordic Equi	LU0197216558	UBS LKS GI AIII	LU0278091979	Vonto Chi St Eq
LU0066341099	INVESCO EURO BO	LU0198389784	JSS In RE Eq GI	LU0278457204	BFG Em M LC Bd
LU0070176184	Alger Amer A Gr	LU0204987902	OYSTER JAPAN OP	LU0279509144	Ethna GL Def TC
LU0070217475	JPMIF GI Sel Eq	LU0208853274	JPMF GI Nat Res	LU0282719219	THREADNEEDLE
LU0294221097	Fr TI GI TR AH1	LU0209137388	Hend Hor GI	LU0294219869	TEMP Inv GB BD
LU0302296495	DNB Technology	LU0593848301	Mirae Asia GC E	LU0455735596	ETHNA-GLOBAL DY
LU0303816705	Fid Em EMEA AC	LU0594300096	Fid China Cons	LU0494761835	Bellev L BB GM
LU0308864023	MainF Top EU Id	LU0599946893	DWS Cons Kaldem	LU0505785005	ABERDEEN GL-EAS
LU0309192036	BLEMERGING MAR	LU0605515377	Fid GI Div AHC	LU0505785005	ABERDEEN GL-EAS
LU0316493583	FRANK TEMP ASA	LU0608807516	Fr TI Em Bal AC	LU0507265923	DWS Inv To Div
LU0316493583	FRANK TEMP ASA	LU0633140560	ALL BERN-EMER M	LU0528228074	Fid Gi Demogr
LU0316494805	Fr Ti FU Str	LU0740858229	JPMIF GI Inc	LU0546920488	NNL US CR PC
LU0318931358	JPMF Em Sm	LU0740981344	BFI-C-QUADRAT A	LU0547714286	DNB ECO
LU0323357649	GOLDPORT STABIL	LU0740983043	BFI-C-QUADRAT A	LU0552385295	MSIF GI Opp AC
LU0323578145	FVS MULTI ASSET	LU0759372021	Von Har Dyn C H	LU0592698954	Carmig Em Patr
LU0329759764	DWS Inv Africa	LU0800346016	OEKOWORLD GM	LU0390221256	MAINFIRST GER F
LU0329760853	DWS Inv GI Infr	LU0828003284	DWS FUNDS-GLOBA	LU0397221945	DBX Portf. TR
LU0334857355	Inv Asia Co Dem	LU0909472069	CS LUX GLOBAL S	LU0424370004	Man AHL Trend
LU0337414303	Bantl Opp L PTC	LU0952573482	FvS Mul Opp II	LU0431139764	Ethna-Aktiv E
LU0338548034	SWC(LU) EM MKTS	LU1004132566	Inv GI Targ Ret	LU0432616737	Inv BalRisk All
LU0343169966	BGF-GLOBAL ALLO	LU1045038533	Oyster Eu Sel C	LU1582988058	M&G LX DYNAMIC
LU0346639395	MULTIMANAGERTRU	LU1080341065	BNP-US MORTGAGE	LU1670710075	M&G LX GLB DIV
LU0362483603	SWISS LIFE INDX	LU1231252237	Mel ST EU Opp B	LU1775954206	Inv Em MarBd
LU0370217092	FIDECUM CONTR V	LU1245471211	FvS Mul As Gr	LU1775975201	Inv GI Sm CE
LU0374456654	DJE-ASIA HIGH D	LU1279334210	PICTET - ROBOTI	SI0021400518	Infond BRIC
LU0375726329	N1 Hera L/S MI	LU1324051405	RWC GLOB EM MAR	LU1380459518	VON 24 STR INC
LU0386882277	Pictet SICAV	LU1366332952	FF GL FOCUS-A	LU1402171232	ABERDEEN MULTI
LU0390134954	FRANK-WORLD PER	LU0390137031	Fr TI Front Mk		

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen T EUR 21.984 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 20.030). Der Bilanzansatz entspricht den veröffentlichten Grundsätzen des AFRAC. Die Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen wird laut »Stellungnahme Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen« nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches vorgenommen (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren, Rechnungszinssatz durchschnittlich 2,32 Prozent p.a. (Bezugsteigerung 3,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag); Geschäftsjahr 2017 (AVÖ 2008-P, Pagler & Pagler): durchschnittlich 2,8 Prozent p.a. (Bezugsteigerung 2,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag)). Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung der Sterbetafeln wurde zur Gänze im Geschäftsjahr 2018 erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionen betragen T EUR 51.096 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 45.240). Der Bilanzansatz entspricht den veröffentlichten Grundsätzen des AFRAC. Die Berechnung des Deckungskapitals der Pensionsverpflichtungen, der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen wird laut Stellungnahme »Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches« vorgenommen (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren, Rechnungszinssatz durchschnittlich 2,32 Prozent p.a. (Anspruchserhöhungen 3,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag); Geschäftsjahr 2017 (AVÖ 2008-P, Pagler & Pagler): durchschnittlich 2,8 Prozent p.a. (Anspruchserhöhungen 2,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag)). Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung der Sterbetafeln wurde zur Gänze im Geschäftsjahr 2018 erfasst. Von der Rückstellung ist ein Betrag von T EUR 33.340 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 27.402) versteuert.

Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Prämien in Höhe von T EUR 426 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 430) beinhalten die um ein halbes Jahr zeitversetzt verrechneten Prämien in Höhe von T EUR 0 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 0) und die um ein Jahr zeitversetzt verrechneten Prämien in Höhe von T EUR 397 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 404).

In der Abteilung Leben wird das übernommene Rückversicherungsgeschäft nicht zeitversetzt dargestellt.

Die auf fremde Währung lautenden Posten wurden zum Abschlussstichtag zum Devisenmittelkurs umgerechnet.

Die erfolgswirksame Veränderung der aktiven latenten Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr auf T EUR 1.901, somit beträgt der Stand per 31. Dezember 2018 T EUR 21.200,8 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 19.299,8). Die sich aus der Umstellung zum 1. Jänner 2016 ergebende Steuerlatenz wird gemäß § 906 Abs. 34 UGB auf fünf Jahre verteilt.

#### Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem und steuerlichem Bilanzansatz

	31.12.2018	31.12.2017
	T EUR	T EUR
Kapitalanlagen	10.074,1	9.548,3
Sachanlagen	222,2	140,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	56.815,4	60.090,1
Personal- und sonstige Rückstellungen	48.366,0	40.112,6
	115.477,8	109.891,4
davon mit 5 % Steuersatz	32.076,4	31.464,9
davon mit 25 % Steuersatz	83.401,4	78.426,5
Aktive latente Steuern	22.454,2	21.179,9
Übergangsbestimmung, Verteilung auf 5 Jahre § 906 Abs. 34 UGB	-1.253,4	-1.880,1
Aktivierete latente Steuern Bilanz	21.200,8	19.299,8

Die in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücke und Bauten in Höhe von T EUR 143.612 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 137.315) beinhalten Grundwerte in Höhe von T EUR 42.651 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 38.896). Der Bilanzwert für zur Gänze selbst genutzte bzw. teilweise selbst genutzte Grundstücke und Bauten beträgt T EUR 19.076 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 19.198).

### III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zeitwerte bestimmter Bilanzposten stellen sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

in T EUR	2018	2017
Grundstücke und Bauten	271.706	261.935
Anteile verbundene Unternehmen	555	555
Darlehen an verbundene Unternehmen	9.242	9.900
Beteiligungen	296	296
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	187.581	189.326
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	776.733	845.254
Hypothekendarlehen	850	848
Vorauszahlungen auf Polizzen	954	1.124
Sonstige Ausleihungen	146.192	157.968
Guthaben bei Kreditinstituten	15.112	21.937
Andere Kapitalanlagen	1.704	1.007

Der Zeitwert (Verkehrswert) der Grundstücke und Bauten wurde nach der DCF-Methode (Discounted-Cash-Flow-Methode) durch einen Sachverständigen für Immobilienbewertungen zum 19.12.2018 bewertet. Neu zugegangene Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Darlehen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden vereinfachend zu Buchwerten, Aktien und Schuldverschreibungen mit dem Börsenkurswert zum Stichtag 31.12.2018 bewertet. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der letzte verfügbare Net Asset Value für die Bewertung herangezogen. Die Darlehen sind zu Marktwerten (abgezinster Cashflow) bewertet, und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Buchwerten angesetzt. Die Vorauszahlungen auf Polizzen entfallen zur Gänze auf Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag besichert sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2018	2017
Darlehen an Körperschaften öffentlichen Rechts	103.000	106.000
Übrige	18.215	25.112
	121.215	131.212

In den Posten »Sonstige Ausleihungen« sind wechselfähig verbrieft Forderungen in Höhe von T EUR 0 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 0) enthalten.

Im vorliegenden Abschluss sind derivative Finanzinstrumente (PUT-Optionen DJ EURO STOXX 50 und S&P200- Index) zur Absicherung der entsprechenden Aktientangente wie folgt enthalten:

Bedingte Termingeschäfte	Bilanzposition	Buchwert	Börsenwert
in TEUR			
Gekaufte PUT-Optionen	Aktiva B.III.7. Andere Kapitalanlagen	1.108	1.704

Die nicht-versicherungstechnischen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern in Höhe von T EUR 2.148 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 4.667), Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub in Höhe von T EUR 2.468 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 2.228), für Provisionsabrechnungen in Höhe von T EUR 9.018 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 8.718), für Jubiläumsgeldverpflichtungen in Höhe von T EUR 5.401 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 3.738), für Personalaufwendungen in Höhe von T EUR 1.633 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 1.357), für ausstehende Rechnungen in Höhe von T EUR 686 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 489) und Prüfungs- und Beratungsaufwendungen in Höhe von T EUR 202 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 256).

8.565

Nachstehend werden die Anteile verschiedener Bilanzposten dargestellt, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

in T EUR	2018	2017
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.410	8.565
Sonstige Forderungen	1.481	2.100
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	176	252
Andere Verbindlichkeiten	4.948	934

In dem Posten »Andere Verbindlichkeiten« sind Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit wie folgt enthalten:

in T EUR	2018	2017
Verbindlichkeiten aus Steuern	11.498	10.900
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.156	1.173

Die Entwicklung besonderer Bilanzwerte, nämlich die Posten »Immaterielle Vermögensgegenstände«, »Grundstücke und Bauten« und »Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen«, letztere gegliedert in »Darlehen an verbundene Unternehmen«, »Anteile an verbundenen Unternehmen« und »Beteiligungen«, wird nachfolgend dargestellt:

in T EUR	Stand				Stand 31.12.2018
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.398	775	0	-926	3.247
Grundstücke und Bauten	137.315	9.840	0	-3.543	143.612
Anteile an verbundenen Unternehmen	555	0	0	0	555
Darlehen an verbundene Unternehmen	9.576	0	-334	0	9.242
Beteiligungen	296	0	0	0	296

Die Verpflichtungen aus den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen betragen im Folgejahr T EUR 13 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 46) und in den folgenden fünf Jahren T EUR 17 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 49).

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Entsprechend der Vorschrift des § 2 Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) werden indirekte wie direkte Beteiligungen wie Mitversicherungsverhältnisse dargestellt.

#### Schaden- und Unfallrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2018 und 2017 wie folgt auf:

Gesamtrechnung							
in T EUR		Jahr	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
<b>Direktes Geschäft</b>							
Feuer- und Feuerbetriebs-	2017	11.721	11.582	9.399	4.933	1.202	
unterbrechungsversicherung	2018	12.175	12.167	10.095	4.842	720	
Haushalts-	2017	36.438	36.236	13.001	15.439	-481	
versicherung	2018	38.160	37.912	15.833	16.165	-395	
Sonstige	2017	56.276	55.966	46.187	25.428	-2.246	
Sachversicherungen	2018	60.298	59.898	37.771	27.664	-6.341	
Kraftfahrzeug-	2017	53.563	53.404	45.694	8.512	1.358	
Haftpflichtversicherung	2018	55.025	54.833	38.943	8.536	-128	
Sonstige Kraftfahrzeug-	2017	54.977	54.318	39.369	10.923	84	
versicherungen	2018	60.772	59.884	34.763	11.929	-2.643	
Unfall-	2017	35.372	35.180	13.816	15.776	-1.409	
versicherung	2018	37.196	37.067	22.852	16.444	-302	
Haftpflicht-	2017	17.101	17.004	5.652	7.138	-924	
versicherung	2018	17.858	17.759	7.985	7.341	-269	
Rechtsschutz-	2017	19.133	19.068	6.944	7.701	0	
versicherung	2018	20.142	20.047	8.685	7.865	0	
Transport-	2017	77	76	0	36	-39	
versicherung	2018	93	92	7	59	-46	
	2017	284.661	282.834	180.062	95.884	-2.455	
	2018	301.719	299.659	176.934	100.845	-9.404	
<b>Indirektes Geschäft</b>							
Sonstige	2017	430	430	229	76	0	
versicherungen	2018	426	426	179	74	0	
	2017	430	430	229	76	0	
	2018	426	426	179	74	0	
<b>Direktes und indirektes Geschäft insgesamt</b>							
	2017	285.091	283.264	180.291	95.960	-2.455	
	2018	302.145	300.085	177.113	100.920	-9.404	



## Lebensversicherung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich in den Jahren 2018 und 2017 wie folgt auf:

in T EUR	2018	2017
Direktes Geschäft	183.061	201.256
Indirektes Geschäft	1.428	1.509
	184.489	202.765

Die Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

in T EUR	2018	2017
Einzelversicherungen	182.774	200.942
Gruppenversicherungen	287	314
	183.061	201.256

in T EUR	2018	2017
Verträge mit laufenden Prämien	106.011	104.264
Verträge mit Einmalprämien	77.050	96.992
	183.061	201.256

in T EUR	2018	2017
Verträge mit Gewinnbeteiligung	45.252	48.303
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	137.809	152.953
	183.061	201.256

in T EUR	2018	2017
Verträge der klassischen Lebensversicherung	48.710	51.583
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	6.885	7.575
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	127.466	142.098
	183.061	201.256

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung entwickelte sich im Jahr 2018 mit T EUR 1.537 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 1.261) zugunsten der Rückversicherer.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge der Kapitalveranlagung in Höhe von T EUR 38.937 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 44.271) in die technische Rechnung übertragen, da der Kapitalertrag einen Bestandteil der technischen Kalkulation bildet. Grundlage für die Berechnung ist § 30 der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV).

## Tätigkeitsgebiet

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich im Wesentlichen auf das Gebiet der Republik Österreich.

## Bezüge unserer Mitarbeitenden

in T EUR	Abschlusskosten	Verwaltungskosten	Gesamt	Gesamt
	2018	2018	2018	2017
Gehälter und Löhne	12.516	19.892	32.408	30.499
Aufwendungen für Altersversorgung	256	9.216	9.472	2.306
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.153	1.377	3.530	2.139
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	6.419	4.508	10.927	10.905
Sonstige Sozialaufwendungen	314	583	897	650

Im Posten »Gehälter und Löhne« ist die Zuführung zur Rückstellung für Jubiläumsgelder mit T EUR 1.664 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 205) enthalten.

### Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Für die Prüfung des Jahresabschlusses fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von EUR 198.962,04 an. Zusätzlich sind für andere Bestätigungsleistungen EUR 43.200,00 im Jahresabschluss berücksichtigt. In den Beträgen sind Auslagenersätze, die Haftpflichtversicherungsprämien sowie die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten.

### Provisionen

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von T EUR 70.910 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 66.803) an.

### Beteiligungserträge

Die Posten Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen enthalten aus Erträgen der ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien, T EUR 0 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 50) und aus Erträgen der SK Versicherungs AG, Wien, T EUR 13 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 13).

## V. Sonstige Angaben

Die Helvetia Versicherungen AG, Wien, und alle ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Helvetia Holding, St. Gallen, einbezogen. Dadurch ist die Helvetia Versicherungen AG gemäß § 245 UGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Helvetia Holding, St. Gallen, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien hinterlegt.

### Grundkapital

Das Grundkapital blieb im Jahr 2018 unverändert und setzt sich aus 175.000 Stück Stammaktien mit einem Nennbetrag von EUR 12.717.745,99 zusammen. Der von der Helvetia Gruppe gehaltene Anteil beträgt 100 Prozent.

### Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit sowie des Bildungswerkes der österreichischen Versicherungswirtschaft und der Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein.

### Ergänzungskapital

Im Bilanzposten »Nachrangige Verbindlichkeiten« wird ein Ergänzungskapital gemäß § 73 c Abs. 2 VAG 1978 in Höhe von T EUR 17.770 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 17.770) ausgewiesen. Für diese nachrangigen Verbindlichkeiten wurden Namensschuldverschreibungen mit teilweise fixem und teilweise variablem Zinssatz ausgegeben. Vom Wirtschaftsprüfer wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt.

### Beteiligungen

Am 31.12.2018 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital am 31.12.2018 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital T EUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag T EUR
protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GesmbH, Wien	100,00%	2018	716	129
Smart Insurance & IT Solutions GmbH, Wien	100,00%	2018	310	73
SK Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	3,55%	2017	14.792	1.052
ZSG Kfz-Zulassungsservice GesmbH, Wien	33,33%	2018	108	39
Assistance Beteiligungs-GesmbH, Wien	24,00%	2017	476	39

### Vertragliche Beziehungen

Mit der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, bestehen Verträge über Rückversicherungsabgaben und Serviceleistungen (System Unterhalt oder Support).

Mit der Smart Insurance & IT Solutions GmbH, Wien bestehen Verträge über System Unterhalt und IT-Dienstleistungen.

### Aufwendungen für Aufsichtsrat und Vorstand

Die Tantiemen der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2017 auf T EUR 0 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 0). Den aktiven Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2018 Vergütungen (Bruttobezüge) von T EUR 1.366 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 1.349) zu. Die Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2018 T EUR 520 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 514). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen des Gesamtunternehmens in Höhe von insgesamt T EUR 13.002 (Geschäftsjahr 2017: T EUR 4.445) entfielen im Jahr 2017 T EUR 896 (Geschäftsjahr 2017: T EUR –634) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder.

**Aufsichtsrat**

Im Jahr 2018 bekleideten nachstehende Personen ein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft:

Dr. Markus Gemperle  
Dr. Ralph-Thomas Honegger  
Paul Norton  
Ing. Bernhard Rösch  
Michael Stepan

**Vorstand**

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Herren zusammen:

Dr. Otmar Bodner  
Mag. Andreas Bayerle  
Mag. Thomas Neusiedler  
Werner Panhauser

**Mitarbeitende**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt in der Geschäftsaufbringung 478 (Geschäftsjahr 2017: 470) und in der Verwaltung 372 (Geschäftsjahr 2017: 375) Mitarbeitende beschäftigt.

**Nachtragsbericht**

Nach dem Abschluss-Stichtag 31.12.2018 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der Vorstand

Wien, am 15. März 2019

Dr. Otmar Bodner e.h.  
Mag. Andreas Bayerle e.h.  
Mag. Thomas Neusiedler e.h.  
Werner Panhauser e.h.

# Vorschlag für die Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 13.766.956,24.

Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 10.165.362,45 errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 23.932.318,69.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von EUR 12.400.000,00. Weiters wird vorgeschlagen, den verbleibenden Restbetrag in Höhe von EUR 11.532.318,69 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Wien, am 15. März 2019

Dr. Otmar Bodner e.h.

Mag. Andreas Bayerle e.h.

Mag. Thomas Neusiedler e.h.

Werner Panhauser e.h.



# Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die geschäftliche Lage sowie über besondere Geschäftsvorfälle berichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht gab dem Aufsichtsrat keinerlei Anlass zu Bemerkungen.

Der nichtfinanzielle Bericht gemäß §243b UGB wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gab keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit nach § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung über die Verwendung des Gewinns schließt sich der Aufsichtsrat vollinhaltlich an.

Allen Mitarbeitenden des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat für die im Jahr 2018 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat  
Dr. Markus Gemperle e.h.  
Vorsitzender

Wien, im April 2019

# Bestandsentwicklung Leben

## Direktes Geschäft

Die Daten aus dem Aktuarat werden mit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung abgestimmt.	Anzahl der Verträge Stück	Versicherungssumme EUR
Stand am 31. Dezember 2017	130.774	3.035.429.674
Sonstiges (inkl. Erläuterung)	0	0
Stand am 1. Jänner 2018	130.774	3.035.429.674
<b>Zugänge 2018</b>		
Neuproduktion	9.136	123.124.068
Erhöhungen	0	23.461.208
	9.136	146.585.275
<b>Anderungen 2018</b>		
Änderungszugänge	153	18.447.061
Änderungsabgänge	-897	-115.869.081
	-744	-97.422.020
<b>Abgänge bei Fälligkeit 2018</b>		
durch Ablauf	-4.005	-114.296.897
durch Tod	-333	-4.564.631
	-4.338	-118.861.528
<b>Vorzeitige Abgänge 2018</b>		
durch Nichteinlösung	-305	-1.391.085
durch Storno ohne Leistung	-591	-10.709.267
durch Rückkauf	-4.721	-71.597.383
durch Prämienfreistellung	0	-22.376.354
	-5.617	-106.074.090
Sonstiges (inkl. Erläuterung)	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2018</b>	<b>129.211</b>	<b>2.859.657.311</b>

## Service

---

92	Glossar
94	Kontakte und Termine
94	Haftungsausschluss
95	Impressum

---

# Glossar

## Abgegrenzte Prämien

Das sind im Wesentlichen die verrechneten Prämien unter Berücksichtigung der Veränderung der Prämienüberträge (z.B. Swiss Market Index). Die Versicherungsleistung erhöht sich um einen Bonus, dessen Höhe vom Indexverlauf abhängig ist.

## Aufwendungen für den Versicherungsabschluss

Unter Aufwendungen für den Versicherungsabschluss fallen neben den Provisionen alle mit der Geschäftsaufbringung und Bestanderhaltung zusammenhängenden Aufwendungen. Es sind dies die entsprechenden Anteile an den Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst, für Dienstleistungen der Vermittler, Betriebsmittel sowie Steuern und sonstige Abgaben, die durch den Betrieb der Vertragsversicherung einschließlich des indirekten Geschäfts verursacht werden.

## Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung umfasst in der Lebensversicherung die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten vertraglichen Leistungsverpflichtungen und die bis zu einem bestimmten Stichtag angesammelten und dem Versicherungsnehmer gutgeschriebenen Gewinnanteile.

## Direktes Geschäft

Das ist das vom Erstversicherer mit dem Kunden oder der Kundin abgeschlossene Geschäft.

## Eigenmittel

Die Eigenmittel umfassen das Eigenkapital (Grundkapital, Kapitalrücklagen, freie Rücklagen und Bilanzgewinn/-verlust), die un versteuerten Rücklagen und die nachrangigen Verbindlichkeiten.

## Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung kann der Kunde nach seiner individuellen Risikobereitschaft entscheiden, auf welche Art sein Kapital veranlagt wird. Hierbei können bestimmte Fonds ausgewählt oder verschiedene Veranlagungsstrategien gewählt werden. Entsprechend der Marktentwicklung können höhere Renditen als bei der klassischen Lebensversicherung erzielt werden.

## Gewinnbeteiligung in der klassischen Lebensversicherung

Von dem in einem Geschäftsjahr erzielten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben werden den Versicherten laut Bedingungen Gewinne zugewiesen. Die Höhe der angewandten Sätze wird im Geschäftsbericht veröffentlicht.

## Indexgebundene Lebensversicherung

Der Versicherungsinhalt ist derselbe wie bei der klassischen Lebensversicherung, jedoch sind die Versicherungsleistungen an die Wertentwicklung eines Index gebunden. Generell wird bei der indexgebundenen Lebensversicherung in risikoreichere Veranlagungsformen investiert, wobei entsprechend die Renditeerwartung eine höhere ist als bei der klassischen Lebensversicherung.

## Indirektes Geschäft

Ist das von einem Erstversicherer (in Rückversicherung) übernommene Geschäft.

## Kapitalerträge des technischen Geschäfts

In der Lebensversicherung entsprechen die Kapitalerträge des technischen Geschäfts dem Saldo aus den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen und den gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen.

## Klassische Lebensversicherung

Überwiegender Inhalt der Lebensversicherung ist der Versicherungsfall Erleben oder der Versicherungsfall Tod des Versicherten während der Vertragsdauer. Die Veranlagung der Kundengelder erfolgt meistens in traditionellen Veranlagungsformen wie Anleihen, Aktien, Darlehen usw. Die notwendige Risikostreuung ist vom Versicherungsaufsichtsgesetz streng geregelt. Dem Kunden wird eine Kapitalgarantie und eine Mindestverzinsung (Rechnungszinssatz) auf das Sparkapital vom Versicherungsunternehmen garantiert. Weiters wird eine vom Erfolg des Versicherungsunternehmens abhängige Gewinnbeteiligung gewährt.

## Kostensatz

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Bruttorechnung, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten, die aufgrund vertraglicher Vereinbarung im Falle der Liquidation oder des Konkurses allen anderen Verbindlichkeiten nachgeordnet sind (wie z.B. Ergänzungskapital).

## Prämienüberträge

Die Prämienüberträge umfassen jenen Teil der verrechneten Prämien, die den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag (Deckungszeitraum) betreffen.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst im Wesentlichen die Rückstellung für die dem Grunde oder der Höhe nach noch nicht feststehenden Leistungsverpflichtungen und anfallende Regulierungsaufwendungen für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfälle, die Rückstellung für die am Bilanzstichtag der Höhe nach feststehenden, jedoch noch nicht abgewickelten Leistungsverpflichtungen, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Regulierungsaufwendungen für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfälle.

### **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer**

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer beinhaltet die nach der Satzung oder nach den Versicherungsbedingungen für die Versicherungsnehmer zulasten des Geschäftsjahres rückzustellenden Beträge.

### **Rückversicherung**

Zur Absicherung des eigenen Portefeuilles werden Risiken teilweise an Dritte (Rückversicherer) abgegeben.

### **Schadensatz**

Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Bruttorechnung, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

### **Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung wird zum Ausgleich eines von Jahr zu Jahr unterschiedlichen Schadenverlaufes gebildet, wobei die Berechnung der Schwankungsrückstellung einem mathematisch-statistischen Modell folgt.

### **Solvabilitätsanforderung**

Ist der aufgrund gesetzlicher Bestimmungen errechnete Minimalbedarf an Eigenmitteln eines Versicherungsunternehmens, mit dem die dauernde Erfüllbarkeit von Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sichergestellt werden kann.

### **Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Unter die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fallen diejenigen Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst, Dienstleistungen der Vermittler, andere Dienstleistungen mit Ausnahme der abgegebenen Rückversicherung, Betriebsmittel sowie Steuern und sonstige Abgaben, die durch den Betrieb der Vertragsversicherung einschließlich des indirekten Geschäfts verursacht werden, soweit sie nicht den Funktionsbereichen Regulierung der Versicherungsfälle, Vermögensverwaltung oder Leistungen an Dritte zuzuordnen sind oder auf die Geschäftsaufbringung und Bestandserhaltung entfallen.

### **Steuern vom Einkommen**

Unter die Steuern vom Einkommen fallen insbesondere die Körperschaftsteuer, die Kapitalertragsteuer sowie gleichartige ausländische Abgaben, und zwar auch solche für Vorperioden.

### **Verrechnete Prämien**

Die verrechneten Prämien umfassen die vorgeschriebenen Prämien ohne Versicherungssteuer und Feuerschutzsteuer, vermindert um die im Geschäftsjahr stornierten Prämien.

### **Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen**

Stellt einen Ausgleichsposten zwischen den Bilanzabteilungen her, wenn auf die Bilanzabteilungen nicht direkt zuzuordnende Aktiva oder Passiva in einer Bilanzabteilung geführt werden.

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- Unfall-Versicherung umfasst alle Erträge und Aufwendungen des laufenden Versicherungsgeschäfts. In der Lebensversicherung ist im versicherungstechnischen Ergebnis auch der Saldo aus allen Erträgen und Aufwendungen der Kapitalveranlagung enthalten.

### **Zahlungen für Versicherungsfälle**

Unter den Zahlungen für Versicherungsfälle sind neben den bezahlten Leistungen einschließlich Schadenerhebung und Schadenabwehr abzüglich der Regresseingänge auch die Aufwendungen für die Regulierung der Versicherungsfälle zu verstehen.

### **Zinszusatzrückstellung**

Die Zinszusatzrückstellung ist gemäß Höchstzinssatzverordnung zu bilden und hat sicherzustellen, dass Versicherungsunternehmen jederzeit ihre gesetzlichen Verpflichtungen und vertraglichen Garantien (versprochener Rechnungszins) einhalten können.



# Kontakte und Termine

## Hauptsitz Gruppe

Helvetia Holding AG  
 Dufourstrasse 40  
 CH 9001 St. Gallen  
 Telefon +41 58 2805000  
 www.helvetia.com  
 info@helvetia.com

## Hauptsitz Österreich

Helvetia Versicherungen AG  
 Hoher Markt 10–11  
 AT 1010 Wien  
 Telefon +43 (0)50222-0  
 www.helvetia.at  
 info@helvetia.at

## Leiter Rechnungswesen

Mag. Kurt Raab  
 Hoher Markt 10–11  
 AT 1010 Wien  
 Telefon +43 (0)50222-1392  
 www.helvetia.at  
 kurt.raab@helvetia.at

## Unternehmenskommunikation

Mag. Bianca Herzog-Planko  
 Hoher Markt 10–11  
 AT 1010 Wien  
 Telefon +43 (0)50222-1214  
 www.helvetia.at  
 presse@helvetia.at

## Termine

29.08.2019	Publikation der Halbjahresergebnisse 2019
04.03.2020	Publikation der Jahresergebnisse 2019

### Haftungsausschluss bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Dieses Dokument wurde von der Helvetia Gruppe erstellt und darf vom Empfänger ohne die Zustimmung der Helvetia Gruppe weder kopiert noch abgeändert, angeboten, verkauft oder sonst wie an Drittpersonen abgegeben werden. Es wurden alle zumutbaren Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die hier dargelegten Sachverhalte richtig und alle hier enthaltenen Meinungen fair und angemessen sind. Dieses Dokument beruht allerdings auf einer Auswahl, da es lediglich eine Einführung in und eine Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Gruppe bieten soll. Informationen und Zahlenangaben aus externen Quellen dürfen nicht als von der Helvetia Gruppe für richtig befunden oder bestätigt verstanden werden. Weder die Helvetia Gruppe als solche noch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeiter und Berater oder sonstige Personen haften für Verluste, die mittelbar oder unmittelbar aus der Nutzung dieser Informationen erwachsen. Die in diesem Dokument dargelegten Fakten und Informationen sind möglichst aktuell, können sich aber in der Zukunft ändern. Sowohl die Helvetia Gruppe als solche als auch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeiter und Berater oder sonstige Personen lehnen jede ausdrückliche oder implizite Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen ab.

Dieses Dokument kann Prognosen oder andere zukunftsgerichtete Aussagen im Zusammenhang mit der Helvetia Gruppe enthalten, die naturgemäß mit allgemeinen wie auch spezifischen Risiken und Unsicherheiten verbunden sind, und es besteht die Gefahr, dass sich die Prognosen, Voraussagen, Pläne und andere explizite oder implizite Inhalte zukunftsgerichteter Aussagen als unzutreffend herausstellen. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Reihe wichtiger Faktoren dazu beitragen kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse in hohem Maße von den Plänen, Zielsetzungen, Erwartungen, Schätzungen und

Absichten, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck kommen, abweichen. Zu diesen Faktoren gehören: (1) Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage, namentlich auf den Märkten, auf denen wir tätig sind, (2) Entwicklung der Finanzmärkte, (3) Zinsatzänderungen, (4) Wechselkursfluktuationen, (5) Änderungen der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Rechnungslegungsgrundsätze und Bilanzierungspraktiken, (6) Risiken in Verbindung mit der Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, (7) Häufigkeit, Umfang und allgemeine Entwicklung der Versicherungsfälle, (8) Sterblichkeits- und Morbiditätsrate sowie (9) Erneuerungs- und Verfallsraten von Polizzen. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die vorstehende Liste wichtiger Faktoren nicht vollständig ist. Bei der Bewertung zukunftsgerichteter Aussagen sollten daher die genannten Faktoren und andere Ungewissheiten sorgfältig geprüft werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen gründen auf Informationen, die der Helvetia Gruppe am Tag ihrer Veröffentlichung zur Verfügung standen; die Helvetia Gruppe ist nur dann zur Aktualisierung dieser Aussagen verpflichtet, wenn die geltenden Gesetze dies verlangen.

Zweck dieses Dokuments ist es, die Aktionäre der Helvetia Gruppe und die Öffentlichkeit über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Gruppe in dem am 31.12.2018 abgeschlossenen Geschäftsjahr zu informieren. Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Umtausch, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren noch einen Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652 a des Schweizerischen Obligationenrechts oder einen Kotierungsprospekt gemäß dem Kotierungsreglement der SWX Swiss Exchange dar. Nimmt die Helvetia Gruppe in Zukunft eine oder mehrere Kapitalerhöhungen vor, sollten die Anleger ihre Entscheidung zum Kauf oder zur Zeichnung neuer Aktien oder sonstiger Wertpapiere ausschließlich auf der Grundlage des maßgeblichen Emissionsprospekts treffen.



**Helvetia Versicherungen AG**  
**Kontaktstelle**

Mag. Bianca Herzog-Planko  
Unternehmenskommunikation  
Firmensitz in 1010 Wien,  
Hoher Markt 10–11  
T +43 (0)50 222-0  
F +43 (0)50 222-91000  
presse@helvetia.at  
www.helvetia.at



**einfach. klar. helvetia**   
Ihre Schweizer Versicherung